



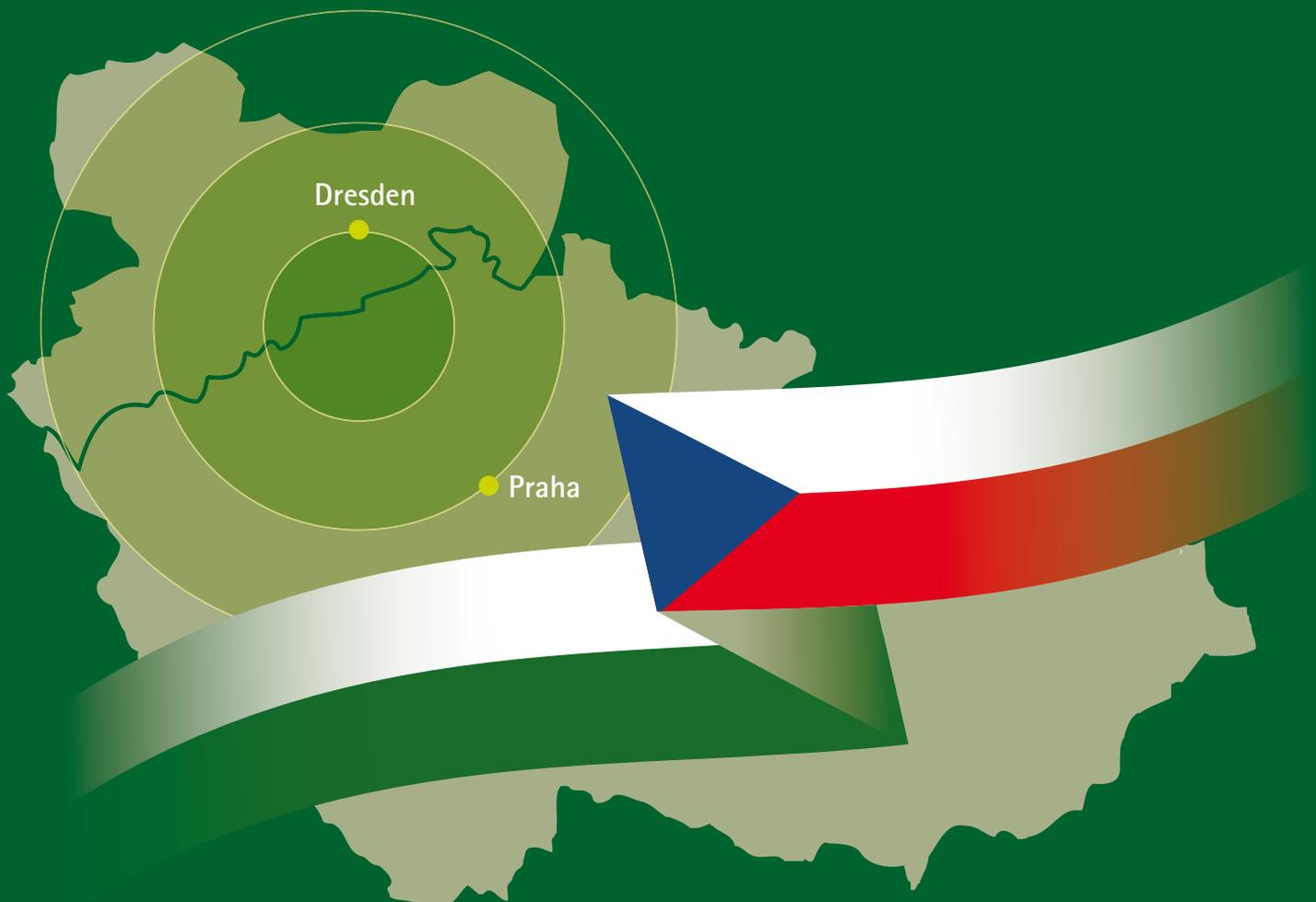
Freistaat
SACHSEN

Lebendige Nachbarschaft,
gelebte Freundschaft –

20 Jahre Freistaat Sachsen und Tschechische Republik

Živé sousedství, žité přátelství –

20 let Svobodného státu Sasko a České republiky



Vorwort



Am 5. Dezember 1992 unterzeichneten der Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Prof. Ing. Václav Klaus, und der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, die Gemeinsame Erklärung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Damit öffneten sie ein neues Kapitel einer freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Seit dem sind 20 Jahre vergangen. Blicken wir auf gemeinsam Erreichtes zurück und beleuchten die verschiedenen Facetten unserer nachbarschaftlichen Beziehungen.

Úvod



Dne 5. prosince 1992 podepsali předseda vlády České republiky prof. ing. Václav Klaus a ministerský předseda Svobodného státu Sasko prof. Dr. Kurt Biedenkopf „Společné prohlášení o přeshraniční spolupráci“. Tím otevřeli novou kapitolu přátelské spolupráce mezi oběma zeměmi. Od té doby uběhlo 20 let. Ohlédněme se za tím, co jsme společně dokázali a ukažme si různé podoby našich sousedských vztahů.



1 Stanislav Tillich
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Bildnachweis: Sächsische Staatskanzlei/
Jürgen Jeibmann

1 Stanislav Tillich
Ministerský předseda Svobodného státu Sasko

Foto: Saská státní kancelář/
Jürgen Jeibmann

Grußwort des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der Deutschen Einheit, dem Zerfall des Ostblocks sowie dem politischen und wirtschaftlichen Neuanfang auch in unseren Nachbarländern gab es erstmals seit vielen Jahrzehnten wieder die Chance auf echte nachbarschaftliche Zusammenarbeit. Wir haben diese Chance genutzt und die Stärkung der Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarländern, der Tschechischen Republik und der Republik Polen, in die sächsische Verfassung aufgenommen. Basierend auf dem Vertrag über gute Nachbarschaft, der vor 20 Jahren von Deutschland, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Föderativen Republik unterschrieben wurde, unterzeichneten wir im Dezember 1992 eine Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik. Auf dieser Grundlage hat sich bis heute nicht nur eine partnerschaftliche, sondern auch eine freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt.

Gute Beziehungen zwischen Nachbarländern zeigen sich dabei nicht allein auf der nationalen Ebene. Sie sind überall dort zu erleben, wo sich Menschen begegnen. Das sind vor allem die Regionen, wo sich die Länder direkt berühren und Grenzen längst der Vergangenheit angehören.

Vor mehr als 20 Jahren haben sich die Euroregionen in den Grenzregionen etabliert. Seit 20 Jahren existiert die ministerielle Sächsisch-Tschechische Arbeitsgruppe. Heute verständigen sich die Beteiligten auf kürzestem Weg mit ihren Partnern im Nachbarland. Auch all die unzähligen und wertvollen Kooperationen und Projekte der Landkreise, der Städte und Gemeinden, der Schulen und Hochschulen, der Unternehmen, Theater und Museen sowie der Vereine und Verbände haben eine lebendige grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffen. Wir können daher voller Stolz sagen: Mit keinem anderen Staat pflegt der Freistaat Sachsen so gute Beziehungen wie mit der Tschechischen Republik.

Diese Broschüre zeigt die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik seit der Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung vor 20 Jahren. Sie bekommen einen Einblick in die Breite der Regierungszusammenarbeit und in die gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten verschiedenster Institutionen des Freistaates. An diesen Beispielen erkennen Sie, dass die gemeinsamen Aktivitäten auch in Zukunft mit vollem Engagement der Beteiligten fortgesetzt wird.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, ist diese Chronik ein beredtes Zeugnis eines gelebten Miteinanders. Sie bewahrt das gemeinsam Erlebte und lässt beide Länder noch enger zusammenrücken.

Ich danke allen, die in den vergangenen 20 Jahren mitgewirkt haben und bin sicher, dass wir auch in Zukunft noch viele Erfolge gemeinsam verwirklichen können.

Stanislav Tillich
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Pozdravný projev předsedy vlády Svobodného státu Sasko

Milé čtenářky, milí čtenáři,

německé sjednocení, rozpad východního bloku a politický a hospodářský nový začátek v zemích našich sousedů přinesl poprvé po mnoha desetiletích opět šanci na skutečnou sousedskou spolupráci. Této šance jsme využili a do saské ústavy vepsali posílení spolupráce s našimi evropskými sousedy, Českou republikou a Polskou republikou. V návaznosti na Smlouvu o dobrém sousedství, kterou před dvaceti lety Německo uzavřelo s Českou a Slovenskou federativní republikou, jsme v prosinci 1992 podepsali s Českou republikou Společné prohlášení o spolupráci. Na jeho základě se dodnes rozvíjela a rozvíjí nejen partnerská, ale také přátelská spolupráce.

Dobré vztahy mezi sousedními zeměmi se však neprojevují jen na národní úrovni. Zažíváme je všude tam, kde se setkávají lidé. Především tedy v regionech, kde spolu země bezprostředně sousedí a hranice již dávno patří minulosti.

Před více než dvaceti lety se v příhraničních regionech etablovaly euroregiony. Již dvacet let existuje česko-saská pracovní skupina na ministerské úrovni. Všichni zúčastnění se svými partnery v sousední zemi dnes komunikují nejkratší možnou cestou. Živá přeshraniční spolupráce vznikla ale také díky nesčetným a velice cenným projektům a kooperacím okresů, měst a obcí, škol a vysokých škol, podniků, divadel a muzeí, spolků a sdružení. Proto můžeme hrdě říci: s žádným jiným státem nemá Svobodný stát Sasko tak dobré vztahy jako s Českou republikou.

Tato brožura představuje spolupráci s Českou republikou od podepsání Společné deklarace před dvaceti lety. Přináší Vám přehled o šíři vládní spolupráce a společenských, vědeckých a kulturních aktivitách nejrůznějších institucí svobodného státu Sasko. Z těchto příkladů je zřejmé, že ve společných aktivitách budeme s plným nasazením všech zúčastněných pokračovat i v budoucnosti.

Tato kronika je bez nároku na úplnost výmluvným svědectvím o živé, zcela samozřejmé vzájemnosti. Zachycuje to, co jsme společně prožili a umožňuje, aby se naše země k sobě ještě více přimkly.

Děkuji všem, kdo se v uplynulých dvaceti letech zapojili a jsem si jist, že společně dosáhneme mnoha úspěchů i v budoucnosti.

Stanislaw Tillich

Ministerský předseda Svobodného státu Sasko



Grußwort des Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor 20 Jahren unterzeichneten der tschechische Ministerpräsident Václav Klaus und der sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf eine Gemeinsame Erklärung, die auf der historisch gegebenen Verbundenheit beider Länder basierte und die beidseitige Bereitschaft zur Vertiefung der tschechisch-sächsischen Beziehungen auf allen Ebenen und im ganzen Spektrum von Sachfeldern unterstrich. In der Zeit, als Deutschland die einzigartige Erfahrung seiner Wiedervereinigung durchlebte und die Tschechische Republik auf der Schwelle ihrer Selbstständigkeit stand, in der Zeit, als eine Reihe von Fragen noch keine klaren Konturen hatte, bedeutete die Unterzeichnung dieser Erklärung nicht nur einen offiziellen Anfang der konkreten Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen, sondern gleichwohl einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung der tschechisch-deutschen Beziehungen allgemein. Für die Tschechische Republik stellen gerade die angrenzenden Bundesländer ein imaginäres Tor zu ganz Deutschland dar: durch diese Länder betreten unsere Bürger die Bundesrepublik Deutschland und durch sie, das heißt aufgrund ihrer Erfahrungen aus Sachsen und Bayern, machen sie sich oft ein Bild über unseren wichtigen Nachbarn. Mit den benachbarten Bundesländern verbinden uns ohne Zweifel die engsten historischen, geografischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Verknüpfungen.

1 Petr Nečas
Ministerpräsident der Tschechischen Republik

Bildnachweis: Regierungsamt der
Tschechischen Republik

1 Petr Nečas
Předseda vlády České republiky

Foto: Úřad vlády České republiky

Sachsen, das wie vor 20 Jahren auch heute ein wichtiger Motor unserer sich dynamisch entfaltenden Beziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland ist, ist ein hervorragendes Beispiel dafür. Wir sind Partner in einer Reihe von Schlüsselgebieten, deren Bedeutung die Regional- oder Landesebene weit überschreitet, handele es sich um die Entwicklung von Verkehrsnetzen, den Ausbau der energetischen Infrastruktur oder um die Suche nach energetischen Lösungen, die den Gegebenheiten unserer Region entsprechen. Die Tschechische Republik und der Freistaat Sachsen haben als traditionelle Industrieländer auch ein stets wachsendes Potenzial zur Stärkung von gegenseitigen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, wobei vor allem die erfolgreich realisierten grenzüberschreitenden Investitionsprojekte genauso wie die laufende Zusammenarbeit der kleinen und mittleren Unternehmen erfreulich sind. Unsere Länder sind auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung stark vernetzt, zwischen Tschechien und Sachsen gibt es gleichwohl einen regen Kulturaustausch.

Der Intensität der gegenseitigen Kontakte entspricht auch ihre institutionelle Verankerung, handele es sich um die Tschechisch-Sächsische Regierungsgruppe für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die sich schon seit 20 Jahren jährlich trifft und aktuelle Probleme löst, oder um die beiderseitigen Vertretungen der Tschechischen Republik in Dresden und Sachsens in Prag. Die Eröffnung des sächsischen Verbindungsbüros in Prag, die symbolisch gerade in diesem Jubiläumsjahr stattfand, sehen wir als einen bedeutenden Schritt zur weiteren Stärkung der gegenseitigen Zusammenarbeit.

Anlässlich des diesjährigen Jubiläums können wir uns nur wünschen, dass sich die Menschen auf beiden Seiten des Erzgebirges immer näher kommen und dass der Aufbau des tschechisch-sächsischen Miteinanders genauso erfolgreich und intensiv verläuft wie es in den vergangenen 20 Jahren der Fall war.

Petr Nečas
Ministerpräsident der Tschechischen Republik

Pozdravný projev předsedy vlády České republiky

Vážení čtenáři,

před 20 lety podepsali český premiér Václav Klaus a saský premiér Kurt Biedenkopf Společné prohlášení, vycházející z historicky daného propojení obou zemí, které potvrdilo vzájemné odhodlání rozvíjet česko-saské vztahy na všech úrovních a v celém spektru oblastí. V době, kdy Německo vstřebávalo jedinečnou zkušenost svého znovusjednocení a Česká republika stála na prahu své samostatnosti, kdy řada otázek ještě neměla jasné kontury, znamenal podpis tohoto prohlášení nejen oficiální počátek konkrétní spolupráce České republiky a Svobodného státu Sasko, ale zároveň významný milník v rozvoji česko-německých vztahů obecně. Pro Českou republiku totiž představují právě ty spolkové země, které leží na jejich hranicích, pomyslnou bránu a zároveň okno do celého Německa: přes ně naši občané do Spolkové republiky Německo vstupují a jejich prostřednictvím, totiž na základě zkušeností ze Saska a Bavorska, si také často dělají obrázek o tomto našem důležitém sousedu. Se sousedními spolkovými zeměmi nás nepochybně pojí nejužší historické, geografické, hospodářské, kulturní a sociální vazby.

Sasko, které stejně jako před 20 lety i dnes zůstává důležitým hybatelem v našich dynamicky se rozvíjejících vztazích se Spolkovou republikou Německo, je toho zářným příkladem. Jsme partnery v řadě klíčových oblastí, jejichž význam dalece přesahuje zemskou či regionální úroveň, ať už se jedná o rozvoj dopravních sítí, budování energetické infrastruktury či hledání energetických řešení odpovídajících podmínkám našeho regionu. Česká republika a Svobodný stát Sasko mají jako tradiční průmyslové země stále rostoucí potenciál pro posilování vzájemných hospodářských a obchodních vazeb, přičemž potěšující jsou zejména úspěšně realizované přeshraniční investiční projekty, stejně jako probíhající vzájemná kooperace malých a středních podniků. Naše země jsou propojeny sítí spolupráce v oblasti vědy a výzkumu, mezi Českem a Saskem existuje také nespočet kulturních styků a výměn.

Intenzitě vzájemných kontaktů odpovídá i jejich institucionální zajištění, ať už se jedná o Česko-saskou mezivládní skupinu pro přeshraniční spolupráci, která se již dvacet let každoročně schází a řeší aktuální problémy, či o vzájemná zastoupení ČR v Drážďanech a Saska v Praze. Otevření saské kontaktní kanceláře v Praze, které proběhlo symbolicky právě v tomto jubilejním roce, vítáme jako významný krok k dalšímu posilování oboustranné spolupráce.

U příležitosti letošního výročí si tak můžeme pouze přát, aby lidé na obou stranách Krušných hor k sobě měli stále blíže a aby budování česko-saské vzájemnosti probíhalo stejně úspěšně a intenzivně, jako tomu bylo v uplynulých dvaceti letech.

Petr Nečas

Předseda vlády České republiky

Inhalt

Obsah

Vorwort	4
Úvod	
Grußwort des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen	6
Pozdravný projev předsedy vlády Svobodného státu Sasko	
Grußwort des Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik	8
Pozdravný projev předsedy vlády České republiky	
Wo anfangen?	12
Kde začít?	
Das Wirken tschechischer Institutionen in Sachsen	14
Působení českých institucí v Sasku	
Die Sächsisch – Tschechische Arbeitsgruppe	20
Sasko-česká pracovní skupina	
Die Euroregionen	22
Euroregióny	
Zusammenarbeit mit den tschechischen Bezirken	24
Spolupráce s českými kraji	
Zusammenarbeit der Lausitzer Sorben mit Partnern im Nachbarland	26
Spolupráce Lužických Srbů s partnery v sousední zemi	
Wirtschaft	28
Hospodářství	
Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	34
Programy na podporu přeshraniční spolupráce	
Tourismus	38
Cestovní ruch	
Verkehr	40
Doprava	
Umwelt und Naturschutz	44
Životní prostředí a ochrana přírody	

Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Forstwirtschaft Zemědělství, rozvoj venkova a lesní hospodářství	46
Bildung und Sprache Vzdělávání a jazyk	48
Hochschulen und Forschung Vysoké školy a výzkum	52
Kultur und Kunst Kultura a umění	58
Gesundheit und Soziales Zdravotnictví a sociální věci	70
Polizei Policie	72
Archivwesen Archivnictví	74
Raumordnung/Regionalplanung Územní uspořádání/regionální plánování	76
Höhepunkte der Zusammenarbeit Vrcholné události spolupráce	80
Schlusswort Závěr	92
Anlage: Gemeinsame Erklärung Příloha: Společné prohlášení	94
Quellenverzeichnis Prameny a literatura	100
Impressum Otisk	103

Wo anfangen?

Kde začít?

Beide Völker lebten bereits seit vielen Jahrhunderten in engen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen. Das belegt die Geschichte der beiden Länder. Diese vielfältigen historischen und friedlichen Beziehungen bekamen durch die Schattenseiten des 20. Jahrhunderts Risse, vor allem durch die Herrschaft der Nationalsozialisten, die unendliches Leid über unsere Nachbarländer brachten. Erst mit der friedlichen Revolution im Jahr 1989 war ein Neuanfang im Zusammenleben des Freistaates Sachsen mit den Nachbarstaaten möglich geworden. Diese Broschüre soll sich auf die vergangenen 20 Jahre konzentrieren, auf die Entwicklung der Beziehungen des Freistaates Sachsen zur Tschechischen Republik.

Grundlagen für eine Neuorientierung der Zusammenarbeit waren der Abschluss des „Deutsch-Tschechoslowakischen Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit“ vom 27. Februar 1992 („Nachbarschaftsvertrag“) sowie für den Freistaat Sachsen die „Gemeinsame Erklärung über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ vom 5. Dezember 1992.

Für Sachsen ist die Zusammenarbeit so wichtig, dass sie in die Verfassung aufgenommen wurde. In Artikel 12 heißt es: „Das Land strebt grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit an, die auf den Ausbau nachbarschaftlicher Beziehungen, auf das Zusammenwachsen Europas und auf eine friedliche Entwicklung in der Welt gerichtet ist.“¹

Wie setzen die Tschechische Republik und der Freistaat Sachsen die Vorgaben der „Gemeinsamen Erklärung“ um?



- 1 Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung über Zusammenarbeit durch den Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Prof. Ing. Václav Klaus und den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Bildnachweis: Aspect/Peter Granser (1)

- 1 Podpis Společného prohlášení o spolupráci ministerským předsedou České republiky prof. ing. Václavem Klausem a ministerským předsedou Svobodného státu Sasko prof. Dr. Kurtem Biedenkopffem

Foto: Aspect/Peter Granser (1)

Oba národy žily po mnoho staletí propojeny těsnými hospodářskými, kulturními a sociálními vztahy. To dokládají dějiny obou zemí. Tyto mnohostranné historické a mírové vztahy dostaly stinnými stránkami 20. století trhliny, především pod nadvládou nacistů, kteří přinesli nekonečné utrpení našim sousedním zemím. Teprve pokojná revoluce v roce 1989 umožnila nový začátek v soužití Svobodného státu Sasko se sousedními státy. Touto publikací se chceme podívat na minulých 20 let, na vývoj vztahů Svobodného státu Sasko a České republiky.

Základem pro novou orientaci spolupráce bylo uzavření „Smlouvy mezi Českou a Slovenskou Federativní Republikou a Spolkovou republikou Německo o dobrém sousedství a přátelské spolupráci“ ze dne 27. února 1992, („Sousedská smlouva“) a stejně tak pro Svobodný stát Sasko „Společné prohlášení o přeshraniční spolupráci“ z 5. prosince 1992.

Pro Sasko je spolupráce tak důležitá, že ji převzalo do ústavy. V článku 12 se říká: „Země usiluje o přeshraniční spolupráci, která je zaměřena na budování sousedských vztahů, na srůstání Evropy a na mírový vývoj ve světě“.¹

Jak uskutečňují Česká republika s Svobodný stát Sasko úkoly „Společného prohlášení“ ?

Das Wirken tschechischer Institutionen in Sachsen

Působení českých institucí v Sasku



Eine der Prioritäten der Außenpolitik der Tschechischen Republik ist die Entwicklung von guten Beziehungen mit ihren Nachbarländern. Gerade aus diesem Grund und im Sinne der Gemeinsamen Erklärung über die sächsisch-tschechische Zusammenarbeit hat das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik im Freistaat Sachsen eine neue Mission – **das Generalkonsulat** – mit dem Sitz in Dresden ins Leben gerufen. Zur feierlichen Eröffnung des Generalkonsulats der Tschechischen Republik, dessen Befugnisse neben Sachsen auch zwei weitere Bundesländer, und zwar Thüringen und Sachsen-Anhalt, mit einbeziehen, kam es am 2.12.1996, also fast vier Jahre nach der Unterschrift der Gemeinsamen Erklärung.

Die Hauptrolle des Generalkonsulats Dresden war und ist es, Interessen der Tschechischen Republik in den jeweiligen Ländern, für welche es befugt ist, zu vertreten und intensiv an der Stärkung der allseitigen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Kontakte mit diesen Staaten zu arbeiten. Die seit dem Bestehen des Generalkonsulats Dresden zu erfüllenden Aufgaben betrafen politische, handels-ökonomische, kulturelle sowie konsularische Tätigkeiten. In Verbindung mit den innenpolitischen, als auch außenpolitischen Veränderungen, die die Tschechische Republik betrafen, änderte sich auch die Bedeutung der Aufgaben. Hervorzuheben sind in diesem Prozess besonders der Beitritt der Tschechischen Republik zur EU und danach die Eingliederung der Tschechischen Republik in das Schengener Abkommen.

Die politischen Beziehungen zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen zeichneten und zeichnen sich durch tiefe Intensität der gegenseitigen Kontakte aus – seien es die führenden politischen Persönlichkeiten wie Staatsoberhaupt, Premierminister oder die einzelnen Staatsminister. Das Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung und Organisation von einzelnen Besuchen und Verhandlungen. Es ist der Ort, wo erforderliche Informationen gesammelt werden, es wirkt als Mittler der Kommunikation zwischen den Staatsorganen beider Länder. Die Anzahl der stattgefundenen Besuche und Treffen der politischen Repräsentanz der Tschechischen Republik und des Freistaates Sachsen belegt Platz 1 aller Bundesländer.

Auf ökonomischem Gebiet engagiert sich das Generalkonsulat Dresden sehr wirkungsvoll im Rahmen der Unterstützung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und den Ländern seiner Gebietszuständigkeit. In der sächsisch-tschechischen Kooperation wird große Aufmerksamkeit der Energiepolitik, den Projekten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Verkehrsinfrastruktur gewidmet. Das Generalkonsulat hilft bei der Entwicklung von engen Kontakten zwischen den Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze und arbeitet dabei mit den Unternehmerverbänden sowie Handwerks- und Industrie- und Handelskammern zusammen. In dieser Hinsicht gehören zu den bedeutendsten Partnern die Industrie- und Handelskammern in Dresden und Chemnitz. Eine unverzichtbare Rolle spielt die Kooperation des Generalkonsulats Dresden mit der Wirtschaftsförderung Sachsen und mit der Beauftragten der WFS für die sächsische Wirtschaft in Prag, welche unter dem Dach der Deutsch-Tschechischen Industrie und Handelskammer tätig ist. Besondere Aufmerksamkeit wird der Teilnahme tschechischer Firmen an Messen und Ausstellungen in Sachsen, vor allem in



- 1 Tschechisches Generalkonsulat in Dresden
- 2 Museumsgebäude in Usti nad Labem

Bildnachweis: Mezera (1), Stadtmuseum von Usti nad Labem (2)

- 1 Generální konzulát České republiky v Drážďanech
- 2 Budova muzea v Ústí nad Labem

Foto: Mezera (1), Muzeum města Ústí nad Labem (2)

Jednou z priorit zahraniční politiky České republiky je rozvoj dobrých vztahů se sousedními zeměmi. Právě z tohoto důvodu a v duchu Společného prohlášení o česko-saské spolupráci zřídilo Ministerstvo zahraničních věcí České republiky ve Svobodném státu Sasko novou misi – **Generální konzulát** – se sídlem v Drážďanech. Ke slavnostnímu otevření Generálního konzulátu České republiky, jehož kompetence se však kromě Saska vztahovala i na další dvě spolkové země, a to Durynsko a Sasko-Anhaltsko, došlo 2.12.1996, téměř přesně čtyři roky po podpisu Společného prohlášení.

Hlavním posláním Generálního konzulátu Drážďany bylo a je hájit zájmy České republiky na území, pro něž je kompetentní a usilovně pracovat pro všestranné posílení spolupráce a vzájemných kontaktů s těmito státy. Úkoly, které od počátku své existence Generální konzulát Drážďany plnil, se vztahovaly do oblastí politické, obchodně – ekonomické, kulturní i ryze konzulární. Jejich význam se proměňoval v návaznosti na změny, jimiž procházela Česká republika jak z hlediska vnitropolitického, tak zejména zahraničněpolitického. Největší posun přinesl vstup České republiky do EU a poté zapojení České republiky do Schengenu.

Politické vztahy mezi Českou republikou a Svobodným státem Sasko se vyznačovaly a vyznačují vysokou intenzitou vzájemných kontaktů, ať už se jedná o vrcholné politické představitele na úrovni prezidenta republiky, ministerských předsedů či jednotlivých ministrů. Generální konzulát České republiky v Drážďanech se aktivně podílí na přípravě a organizaci jednotlivých návštěv a jednání, je místem, kde se sbíhají potřebné informace, působí jako prostředník pro komunikaci mezi státními orgány obou zemí. Počet uskutečněných návštěv a setkání politické reprezentace České republiky a Svobodného státu Sasko řadí tuto relaci na první místo mezi všemi spolkovými zeměmi.

V oblasti ekonomické se Generální konzulát Drážďany razantně angažuje v rámci podpory hospodářské spolupráce mezi zeměmi své územní působnosti a Českou republikou. V česko-saské relaci věnuje velkou pozornost energetické problematice, projektům přeshraniční spolupráce a dopravní infrastrukturu. Napomáhá rozvoji úzkých kontaktů mezi podnikatelskými subjekty na obou stranách hranice, přičemž spolupracuje s podnikatelskými svazy i hospodářskými a obchodními komorami. Na tomto poli k nejvýznamnějším partnerům patří Obchodní a průmyslová komora v Drážďanech, Žitavě (Zittau) a v Chemnitz. Nezastupitelnou roli hraje kooperace Generálního konzulátu Drážďany s Wirtschaftsförderung Sachsen a se zastoupením saského hospodářství v Praze, působícím pod hlavičkou Česko-německé obchodní a průmyslové komory. Zvláštní pozornost je věnována podpoře účasti českých subjektů na veletrzích a výstavách, pořádaných na saském území, kde nejvýznamnější úlohu sehrávají výstaviště v Lipsku, Drážďanech a v Chemnitz. Pozornost je věnována rovněž výměně zkušeností v odborném vzdělávání, duální systém uplatňovaný v Sasku je předmětem zájmu české strany. Generální konzulát Drážďany plní konzulární funkce zejména v agendě právní pomoci a ochrany občanů České republiky, při poskytování sociální pomoci a pomoci občanům v nouzi, v oblasti důchodové, při vymáhání výživného a při návratech nezletilců zavlčených do ciziny, při dědické agendě a majetkoprávní ochraně českého státu a jeho občanů v zahraničí. Generální konzulát Drážďany se věnuje agendě státního občanství České republiky, matriční agendě a legalizaci, lze zde ověřovat veřejné listiny i uzavírat sňatky, podávat žádosti o vydání pasů a až do roku 2010 vykonával i agendu vízovou, která od této doby přešla do kompetence Velvyslanectví České republiky v Berlíně. Nelze

Leipzig, Dresden und Chemnitz beigemessen. Eine wichtige Rolle spielt jedoch auch der Erfahrungsaustausch in der Fachschulausbildung sowie zum dualen System der Berufsausbildung.

Das Generalkonsulat Dresden erfüllt die konsularische Arbeit vor allem im Bereich der Rechts- hilfe und des Schutzes der Bürger der Tschechischen Republik, bei der Gewährung der Sozial- hilfe und Hilfe von Bürgern in Not, in Renten- und Unterhaltsangelegenheiten und bei der Rücküberführung ins Ausland verschleppter Minderjähriger, in Erbschaftsangelegenheiten und im vermögensrechtlichen Schutz des tschechischen Staates und seiner Bürger im Ausland. Das Generalkonsulat Dresden widmet sich dem Sachgebiet der Staatsbürgerschaft der Tschechi- schen Republik, dem Sachgebiet des Standesamtswesens und der Legalisation - man kann hier öffentliche Urkunden beglaubigen lassen, Eheschließungen vornehmen sowie Anträge auf He- rausgabe von Pässen einreichen. Bis zum Jahr 2010 beschäftigte sich das Generalkonsulat Dres- den auch mit Visa-Angelegenheiten, welche später in den Verantwortungsbereich der Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin übertragen wurden. Nicht vergessen werden darf auch das Sachgebiet der Straftat-Verübung durch tschechische Bürger im Ausland, und umgekehrt auch die auf tschechische Bürger verübten Straftaten, bei der das Gemeinsame Zentrum der deutsch- tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Petrovice dem Generalkonsulat in Dresden intensive Hilfe leistet. Im Generalkonsulat Dresden haben die Bürger der Tschechischen Republik auch die Möglichkeit, ihr Wahlrecht im Ausland auszuüben.

Die regionale Zusammenarbeit gewann an besonderer Bedeutung und Umfang, seit die Tsche- chische Republik ein Mitgliedsstaat der EU geworden ist. Das Generalkonsulat Dresden arbeitet eng mit allen Euroregionen an der sächsisch-tschechischen Grenze zusammen. Es unterstützt aktiv die im Rahmen des Programms der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu verwirkli- chenden Ziel 3-Projekte und hilft bei deren Umsetzung. Angesichts der Tatsache, dass die grenz- überschreitende regionale Zusammenarbeit in den sächsisch-tschechischen Beziehungen kein leerer Begriff ist, hat sie auch für die Zukunft gute Aussichten. Das hohe Niveau der sächsisch- tschechischen regionalen Zusammenarbeit wurde in den Krisenzeiten des Hochwassers, durch welches seit 2002 wiederholt beide Länder betroffen waren, unter Beweis gestellt. Dank des hervorragenden und engen Zusammenwirkens der Fachleute, der Rettungsteams und der Bürger konnten größere Verluste an Leben und materiellen Schäden verhindert werden.

Das Generalkonsulat hat von Anfang an seinen Sitz in den Räumlichkeiten unter der Anschrift Erna-Berger-Str. 1 im Stadtteil Neustadt.

Als Generalkonsul/-in waren hier tätig:

Frau Dipl.-Ing. Jana Šebková	1996 - 2000
Herr JUDr. Milan Dufek	2001 - 2005
Herr Mgr. Tomáš Podivínský	2005 - 2009
Frau doc. PhDr. Jarmila Krejčíková, CSc.	2010 - bis jetzt

Zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben des Tschechischen Generalkonsulats wurde 1997 eine weitere tschechische Institution in Sachsen im Gebäude des Tschechischen Generalkon- sulats etabliert, ab 1998 mit eigenem Sitz auf der Hauptstraße in Dresden: das **Tschechische Zentrum**.

Das Tschechische Zentrum verband mit seinen Aktivitäten bildende Kunst, Film, Theater, Litera- tur und Bildung, unterstützte Kinder und Erwachsene beim Erlernen der tschechischen Sprache, stellte touristische Informationen zur Verfügung und half, Handelsbeziehungen zu knüpfen. So bildete es eine Grundlage für die Kommunikation, nachbarschaftliches Verständnis und eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Von Anfang an war der Höhepunkt jeden Jahres das Programm des Festivals „Tage der tsche- chischen Kultur“ in Dresden, Ústí nad Labem (Aussig) und der Euroregion Elbe/Labe, an deren Organisation das Tschechische Zentrum beteiligt war.

Das jährliche Programm war bunt. Im Tschechischen Zentrum wurden einige Tausend kulturelle und gemeinschaftliche Aktionen und Firmenpräsentationen mit mehr als 80 Organisationen realisiert. Ausgangspunkt war stets die Suche von Ähnlichem und Zusammenhängen in der tschechischen und deutschen Kultur, die Unterstützung gemeinsamer Projekte und die Zusam- menarbeit zwischen den Institutionen beider Länder. Das Tschechische Zentrum entwickelte auch die Konzepte für zweisprachige Ausstellungen, die von sächsischen Museen und Galerien



- 3 Spuren der Prager Architektur in Mode und Design, 2006. Modenschau im Rahmen der Vernissage
- 4 Tschechisches Zentrum, 2005 - Vernissage der Ausstellung „Jüdisches Prag“ in den Bildern von Jiří Všecká (rechts)

Bildnachweis: Tschechisches Zentrum (3/4)

- 3 Otisky pražské architektury v modě a designu, 2006. Módní přehlídka v rámci vernisáže
- 4 České centrum, 2005 - Vernisáž výstavy „Židovská Praha“ ve fotografiích Jiřího Všeckého (vpravo)

Foto: České centrum Drážďany (3/4)

pominout ani agendu trestné činnosti českých občanů v zahraničí a trestných činů spáchaných na občanech České republiky v zahraničí, kde Generálnímu konzulátu v Drážďanech intenzivně napomáhá Společné centrum česko-německé policejní a celní spolupráce v Petrovicích. V neposlední řadě je i místem, kde mají možnost občané České republiky volit v zahraničí.

Regionální spolupráce nabyla zvláštního významu a rozsahu poté, co se Česká republika stala členskou zemí EU. Generální konzulát Drážďany spolupracuje úzce se všemi euroregiony, které vznikly a působí na česko-saské hranici, aktivně podporuje projekty, uskutečňované v rámci programu přeshraniční spolupráce Cíl 3 a napomáhá jejich realizaci. Skutečnost, že přeshraniční a regionální spolupráce není v česko-saských vztazích prázdným pojmem, je příslibem i pro další období. Vysoká úroveň regionální česko-saské spolupráce se prokázala v krizových obdobích velkých povodní, které od roku 2002 opakovaně postihly obě naše země, díky vynikající a úzké součinnosti odborníků, záchranných sborů i občanů se podařilo zabránit větším ztrátám na životech i materiálním škodám.

Generální konzulát Drážďany sídlí od samého počátku v prostorách na adrese Erna-Berger-Str. 1 v městské části Neustadt.

Jako generální konzulové působili:

Paní Dipl.-Ing. Jana Šebková	1996 – 2000
Pan JUDr. Milan Dufek	2001 – 2005
Pan Mgr. Tomáš Podivínský	2005 – 2009
Paní doc. PhDr. Jarmila Krejčíková, CSc.	2010 dosud.

Na podporu různorodých úkolů Generálního konzulátu České republiky byla v roce 1997 zřízena další česká instituce v Sasku - nejdříve v budově generálního konzulátu, od roku 1998 s vlastním sídlem na Hauptstrasse v Drážďanech - **České centrum**.

České centrum spojovalo svými aktivitami výtvarné umění, film, divadlo, literaturu a vzdělávání, podporovalo děti a dospělé při výuce českého jazyka, poskytovalo turistické informace, pomáhalo navazovat obchodní vztahy. Tím vytvořilo základnu pro komunikaci, sousedské porozumění a úspěšnou spolupráci.

Každoročním vrcholem byl od počátku program festivalu „Dny české kultury“ v Drážďanech, Ústí nad Labem a v Euroregionu Elbe/Labe, na jehož organizaci se České centrum podílelo.

Celoroční program byl pestrý. V Českém centru bylo realizováno několik tisíc kulturních a společenských akcí a firemních prezentací s více než 80 organizacemi. Výchozím bodem bylo vždy hledání podobnosti a souvislosti v české a německé kultuře, podpora společných projektů a spolupráce mezi institucemi obou zemí. České centrum vyvinulo také koncept dvojazyčných výstav, které byly organizovány saskými muzei a galeriemi. To znamená české jazykové verze pro české návštěvníky v Sasku, jejichž počet se vstupem České republiky do Evropské unie přibývá.

Činnost centra nemohla být Českou republikou dále udržována, a tak bylo v roce 2010 zrušeno v souvislosti s uzavíráním vícero českých institucí.



5 Veranstaltung des Collegium Bohemicum im Kaisersaal des Museums in Ústí nad Labem/ Aussig

Bildnachweis: Collegium Bohemicum (5)

5 Akce Collegia Bohemica v Cisařském sále muzea v Ústí nad Labem

Foto: Collegium Bohemicum (5)

organisiert wurden. Das erleichterte den tschechischen Besuchern in Sachsen, deren Anzahl mit dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union ständig wuchs, das Verstehen.

Die Tätigkeit des Zentrums konnte von der Tschechischen Republik nicht aufrechterhalten werden. Sie endete im Jahr 2010, im Rahmen der Schließung mehrerer tschechischer Institutionen im Ausland.

Seit dem ist die Ausbildung, Kultur und die Verbreitung der tschechischen Sprache ein untrennbarer Bestandteil des Wirkungsbereichs des Generalkonsulates in Dresden. Die Schließung des Tschechischen Zentrums brachte weitere Aufgaben mit sich, welche das Generalkonsulat übernommen hat. Es ist zum Mitveranstalter des internationalen Kulturfestivals Tschechisch-Deutsche Kulturtag in Dresden geworden, arbeitet intensiver mit dem binationalen Gymnasium in Pirna und den Universitäten zusammen, an denen Bohemistiklehrstühle bestehen. Ebenso unterstützt das Generalkonsulat Hochschulpartnerschaften in der Tschechischen Republik, z.B. der Technischen Universität in Dresden, der Technischen Universität in Chemnitz oder der Universität Leipzig.

Direktor bzw. Direktorinnen im Tschechischen Zentrum waren:

Herr Ing.arch. Václav Šebek	1997 – 2001
Frau PhDr. Zuzana Pokorná	2001 – 2005 und
Frau Mgr. Hana Klabanová	2005 – 2010.

Nicht mit Sitz, aber dennoch mit großer Ausstrahlung in Sachsen ist das **Collegium Bohemicum** o.p.s. (gemeinnützige Gesellschaft). Die Idee des Collegium Bohemicum ist es, die Geschichte des Zusammenlebens von Deutschen und Tschechen in den böhmischen Ländern eingehend zu erforschen und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Gleichzeitig richtet das Collegium Bohemicum verschiedene Veranstaltungen aus, die sich der deutschen Kultur widmen. Dadurch ermöglicht es persönliche Begegnungen zwischen Tschechen und Deutschen und beeinflusst die heutigen deutsch-tschechischen Beziehungen.

Das Collegium Bohemicum ist als Kultur- und Bildungseinrichtung auf die deutsch-tschechischen Beziehungen ausgerichtet. Es entstand durch die Umwandlung des öffentlichen Museums der Stadt Ústí nad Labem, welches bereits 1876 gegründet wurde. Nach 1989 wurde Ústí nad Labem ein Zentrum wissenschaftlichen Forschens auf dem Gebiet der Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern und der deutsch-tschechischen Beziehungen.

Im Allgemeinen wissen wir heute sehr viel über die Konflikte, Streitigkeiten und die Gewalt in den Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen. Die Konsequenzen wirken sich auch in der Gegenwart aus. Weniger wird davon gesprochen, was diese zwei Gruppen auf unserem Gebiet vereinte und was sie miteinander teilten. Die deutsch-tschechischen Beziehungen haben eine schwierige und vielseitige Geschichte. Das Collegium Bohemicum setzt sich dafür ein, diese Geschichte genau zu erforschen und der Öffentlichkeit zu vermitteln, durch Ausstellungen, Vorträge, Konferenzen, Bibliothek und spezielle Programme. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachleuten aus der Tschechischen Republik und aus dem Ausland. An dieser Stelle seien nur einige Veranstaltungen aus dem umfassenden Veranstaltungsplan des Collegium Bohemicum aufgeführt:

- Konferenz „Vergessene Helden“ unter Teilnahme von Außenminister Karel Schwarzenberg und Ministerpräsident Stanislav Tillich, 2008
- Der Mittel- und Osteuropatag über die sächsisch-tschechische Fachkooperation in Ústí nad Labem, 2009
- Konferenz der Arbeitsgruppe des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums „Erinnerungsorte“ im Museum Cheb, 2010
- „Dreißig Entwürfe, ein Sieger“, Ausstellung der Architektenentwürfe für die Dauerausstellung zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung der böhmischen Länder, 2011
- Festveranstaltung zur Übergabe des Kunstpreises zur deutsch-tschechischen Verständigung im Museum Ústí nad Labem, 2011
- Freiheit und Liebe, Kunst und Literatur aus dem Zentrum der verfolgten Künste Solingen, 2012
- 21. Tagung böhmischer, sächsischer, bayerischer und oberösterreichischer Museumsfachleute im Museum Ústí nad Labem, 2012
- Die deutsch-tschechischen Kulturtag, Mitveranstalter, jährlich

Uzavření Českého centra v Drážďanech přineslo Generálnímu konzulátu Drážďany další úkoly. K nim patří oblast vzdělávání, kultury a podpora českého jazyka. Generální konzulát se stal spoluorganizátorem mezinárodního kulturního festivalu Dny české a německé kultury v Drážďanech, spolupracuje intenzivněji s dvojnárodnostním/dvojazyčným vzdělávacím cyklem na gymnáziu v Pirně, s univerzitami, na nichž je pěstována bohemistika, i s těmi, které mají za partnery vysoké školy v České republice, ať už se jedná o TU v Drážďanech, TU v Chemnitz či o Lipskou univerzitu. Ředitel popř. ředitelky Českého centra byli:

Pan Ing. arch. Václav Šebek	1997 – 2001
Paní PhDr. Zuzana Pokorná	2001 – 2005
Paní Mgr. Hana Klabanová	2005 – 2010.

Sice nesídlí v Sasku, ale svým dosahem v Sasku je **Collegium Bohemicum** o.p.s. (obecně prospěšná společnost). Ideou Collegia Bohemica je důkladné studium dějin soužití Čechů a Němců v českých zemích a jejich zpřístupňování široké veřejnosti. Současně organizuje Collegium Bohemicum různé akce, které se věnují německé kultuře. Tím umožňují osobní setkávání Čechů a Němců a ovlivňují současné česko-německé vztahy.

Collegium Bohemicum je jako kulturně-vzdělávací zařízení orientováno na česko-německé vztahy. Vzniklo přeměnou veřejného muzea města Ústí nad Labem, které bylo založeno v roce 1876. Po roce 1989 se Ústí nad Labem stalo centrem vědeckého bádání v oblasti dějin Němců v českých zemích a česko-německých vztahů.

Všeobecně víme dnes velmi mnoho o konfliktech, sporech a násilí ve vztazích mezi Čechy a Němci. Důsledky působí také na současnost. Méně již se hovoří o tom, jak tyto dvě skupiny na našem území sjednotit a co vzájemně sdílí. Česko-německé vztahy mají obtížné a pestré dějiny. Collegium Bohemicum se zasazuje o to, aby tato historie byla přesně prozkoumána a zprostředkována veřejnosti výstavami, přednáškami, konferencemi, knihovnou a speciálním programem. Toto se děje ve spolupráci s dalšími institucemi a odborníky z České republiky a ze zahraničí. Na tomto místě budiž uvedeny jen některé aktivity z obsáhlého plánu akcí Collegia Bohemica:

- Konference „Zapomenutí hrdinové“ za účasti ministra zahraničních věcí Karla Schwarzenberga a ministerského předsedy Stanislava Tillichy, 2008
- Den střední a východní Evropy o sasko-české odborné spolupráci v Ústí nad Labem, 2009
- Konference pracovní skupiny německo-české diskuzní fórum „Místa vzpomínek“ v muzeu v Chebu, 2010
- „Třicet návrhů, jeden vítěz“ výstava architektonických návrhů pro trvalou expozici k dějinám německy hovořícího obyvatelstva v českých zemích, 2011
- Slavnostní zasedání u příležitosti předávání umělecké ceny za německo-české porozumění v muzeu v Ústí nad Labem, 2011
- Svoboda a láska, umění a literatura z Centra pronásledovaných umění Solingen, 2012
- 21. zasedání českých, saských, bavorských a hornorakouských muzeologů v muzeu v Ústí nad Labem, 2012
- Německo-české dny kultury, spolupořadatel, každoročně

Die Sächsisch-Tschechische Arbeitsgruppe

Sasko-česká pracovní skupina



Auf der Basis der „Gemeinsamen Erklärung“ zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik wurde eine ministerielle Sächsisch-Tschechische Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz der Sächsischen Staatskanzlei und des Außenministeriums der Tschechischen Republik ins Leben gerufen. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe fand bereits im Juni 1993 statt. Seit dem tagt die Arbeitsgruppe jährlich wechselseitig in Sachsen und der Tschechischen Republik. Die Beratungen werden dazu genutzt, Erfahrungen auszutauschen, Probleme aufzuzeigen und Lösungen zu finden. Die bilateralen Gespräche finden in den Bereichen Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, Umwelt und Landwirtschaft, Raumordnung, Verkehr, Krisenmanagement, Polizei, Feuerwehr, Kultur, Wissenschaft und Bildung, Gesundheitspolitik und Soziales statt.

Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe wirken bereits seit Jahren, manche von ihnen von Beginn an, aktiv mit. Auf Basis der kollegialen ministeriellen Zusammenarbeit haben sich Strukturen entwickelt, die es erlauben, auf kürzestem Weg Informationen auszutauschen und zu handeln. Ohne diese wären die bestehenden sächsisch-tschechischen Beziehungen nicht so weit fortgeschritten. Bemerkenswert dabei ist, dass die Partner in den tschechischen Ministerien mit wenigen Ausnahmen die deutsche Sprache perfekt beherrschen. Dies macht die Zusammenarbeit zu einem kameradschaftlichen Miteinander.





1-5 Impressionen der Sitzungen der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe 2008-2012

Bildnachweis: Sächsische Staatskanzlei (1-5)

1-5 Imprese práce Sasko-české pracovní skupiny v letech 2008-2012

Foto: Saská státní kancelář (1-5)

Na základě „Společného prohlášení“ mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou vznikla ministerská Sasko-česká pracovní skupina za předsednictví Saské státní kanceláře a Ministerstva zahraničních věcí České republiky. První zasedání pracovní skupiny se konalo již v červnu 1993. Od té doby jedná pracovní skupina každoročně střídavě v Sasku a v České republice. Porady jsou využívány k výměně zkušeností, vymezení problémů a hledání řešení. Bilaterální rozhovory se zabývají tématy hospodářství, práce a cestovní ruch, životní prostředí a zemědělství, oblastní uspořádání, doprava, krizový management, policie, hasiči, kultura, věda a vzdělávání, zdravotnická politika a sociální věci.



Mnoho účastnic a účastníků působí ve skupině velmi aktivně již řadu let, mnozí od samého počátku. Na bázi kolegiální ministerské spolupráce se vyvinuly struktury, které umožňují vyměnit si informace co nejkratší cestou a jednat. Bez této možnosti by nepostoupily sasko-české vztahy tak daleko. Za pozornost stojí skutečnost, že partneři v českých ministerstvech až na několik výjimek perfektně ovládají němčinu. Toto proměnilo spolupráci v kamarádské soužití.



Die Euroregionen

Euroregiony



An der sächsisch-tschechischen Grenze haben sich nach der friedlichen Revolution vier Euroregionen herausgebildet: die Euregio Egrensis, die Euroregion Erzgebirge, die Euroregion Elbe-Labe und die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern.

Die Euroregionen sind freiwillige Zusammenschlüsse lokaler Gebietskörperschaften, rechtlich gesehen also Vereine. Sie verstehen sich als Mittler der Grenzregion gegenüber der Landesregierung bzw. den Regierungen der Nachbarländer. Ziel dieser „kleinen Außenpolitik“ ist es auch, die Nachbarschaftsverträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik sowie die Europaabkommen mit Leben zu erfüllen. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen Beitrag zur Entwicklung der schwächeren Grenzräume und helfen die strukturellen Unterschiede der einzelnen Regionen zu überwinden. Durch die Euroregionen, wird in der aktuellen Förderperiode der Kleinprojektfonds eigenverantwortlich umgesetzt. Mit dem Fonds können Projekte bis zu einer Höhe von 22.500 Euro unterstützt werden. So wird die grenzübergreifende Information, Kommunikation und Kooperation zwischen Bürgern, Vereinigungen und Behörden im gemeinsamen Grenzraum gepflegt und intensiviert. Außerdem stärken die Projekte die Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Lebensraum.



Beispielhaft für die Arbeit der Euroregionen sei an dieser Stelle das Projekt EgroNet genannt. Das grenzüberschreitende Nahverkehrssystem umfasst in Sachsen, Bayern, Thüringen und Tschechien eine Fläche von ca. 15.000 Quadratkilometern mit rund 3,2 Millionen Einwohnern. 63 Verkehrsbetriebe von Eisenbahn, Bus und Straßenbahnen bedienen auf rund 700 Verkehrslinien mehr als 7.000 Haltestellen.



- 1 Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Euroregion Erzgebirge – Krušnohoří
- 2 Präsentation der Euroregion Elbe-Labe im Rahmen des Marktes der Kulturen 2012; Staatsminister Markus Ulbig am Stand der Euroregion Elbe-Labe im Gespräch mit Frau Viera Richter (Projektkoordinatorin für Euroregionale Projektarbeit)
- 3 Preisverleihung der Euroregion Neisse 2011

Bildnachweis: Euroregion Erzgebirge (1, 3), Euroregion Elbe-Labe (2)

- 1 Jubilejní akce 20 let Euroregionu Erzgebirge-Krušnohoří
- 2 Prezentace Euroregionu Elbe/Labe v rámci „Trhu kultur“ 2012; Státní ministr Markus Ulbig u stánku Euroregionu Elbe/Labe v rozhovoru s paní Vierou Richter (projektovou koordinátorkou euroregionálních projektů)
- 3 Udělování cen Euroregionu Nisa 2011

Foto: Euroregion Erzgebirge (1, 3), Euroregion Elbe-Labe (2)

Na česko-saské hranici se po Sametové revoluci vytvořily čtyři euroregiony: Euregio Egrensis, Euroregion Krušnohoří, Euroregiony Elbe-Labe a Euroregion Neisse-Nisa-Nysa. Daly si za úkol podporovat přeshraniční spolupráci.

Euroregiony jsou dobrovolná spojení lokálních těles, právně viděno jsou to spolky. Považují se za prostředníky hraničních regionů oproti zemským vládám případně vládám sousedních zemí. Cílem této malé zahraniční politiky je také uvádět v život mezistátní smlouvy, které byly uzavřeny mezi Českou republikou a Spolkovou republikou Německo stejně jako evropské dohody. Svou prací významně přispívají k rozvoji slabších hraničních oblastí a současně k překonávání strukturálních rozdílů jednotlivých regionů. Euroregiony realizují na vlastní zodpovědnost malé projekty stávajícího projektového období. Z tohoto fondu mohou být podpořeny projekty až do výše 22.500 Euro, a to takové, které jednak poskytují přeshraniční informace, podporují komunikaci a spolupráci mezi občany, spolky a úřady a zároveň posilují identifikaci obyvatelstva s místem, kde žijí.

Budíž zde uveden jeden příklad za všechny, projekt EgroNet. Lokální přeshraniční dopravní systém zahrnuje v Sasku, Bavorsku, Durynsku a Česku území o rozloze asi 15.000 km² s přibližně 3,2 miliony obyvatel. 63 dopravních podniků od železnice, přes autobus a tramvaje obsluhují kolem 700 dopravních cest s více než 7.000 zastávek.

Zusammenarbeit mit den tschechischen Bezirken

Spolupráce s českými kraji



Durch die in der Tschechischen Republik abgeschlossene Verwaltungsreform entstanden im Jahr 2002 in Nordböhmen drei Grenzbezirke zu Sachsen: Karlovy Vary (Karlsbad), Ústí (Aussig) und Liberec (Reichenberg). Diese Grenzbezirke kooperieren eng mit der Landesdirektion Sachsen (ehemals Regierungspräsidium Chemnitz und Regierungspräsidium Dresden).

„Gemeinsame Erklärungen über Zusammenarbeit“ wurden unterzeichnet:

- am 23. Mai 2002 mit dem Bezirk Karlovy Vary, dem RP Chemnitz und der Sächsischen Staatskanzlei;
 - am 6. April 2006 mit dem Bezirk Liberec, dem RP Dresden und der Sächsischen Staatskanzlei;
 - am 5. Februar 2007 mit dem Bezirk Ústí, dem RP Chemnitz und der Sächsischen Staatskanzlei.
- An einer neuen Fassung wird zurzeit gearbeitet.



Die tschechischen Bezirke sind zudem Teil des Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik. Im Rahmen der Verfahren für die Projektauswahl sind die Bezirke bei der Prüfung der Förderfähigkeit der Projekte einbezogen und haben Sitz und Stimme im Begleitausschuss.

Sehr erfolgreich ist die Zusammenarbeit der CLARA-Netzwerke (Cooperation of Local and Regional Authorities AT the moment of Enlarging the Union = Grenzüberschreitende Zusammenarbeit lokaler und regionaler Behörden zum Zeitpunkt der Erweiterung der Union) bei laufenden Projekten in den Bereichen Zivil- und Katastrophenschutz, Schule, Bildung, Kultur, Regionalplanung, Umwelt- und Naturschutz, Verkehr und Touristik.

Mit dem Bezirk Ústí wird außerdem ein Projekt zur Revitalisierung der Moore zwischen H. Sv. Šebestiána und Satzung durchgeführt. Dabei werden Maßnahmen zur Wiedervernässung degenerierter Moorstandorte umgesetzt.



- 1 Praktische Übung Chomutov – Kleinprojekt Ziel 3 der Euroregion Erzgebirge „Brandbekämpfung ohne Sprachbarrieren“ 2011
- 2 Moorcamp – Kleinprojekt Ziel 3 der Euroregion Erzgebirge
- 3 Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung mit dem Bezirk Ústí n.L. am 5.2.2007

Bildnachweis: Euroregion Erzgebirge (1, 2), Landesdirektion Sachsen (3)

- 1 Praktická cvičení Chomutov – Malý projekt Cíl 3 Euroregionu Krušnohoří „Likvidace požáru bez jazykových bariér“, 2011
- 2 Rašeliniště – Malý projekt Cíl 3 Euroregionu Krušnohoří
- 3 Podpis Společného ujednání s Ústeckým krajem 5.2.2007

Foto: Euroregiony Krušnohoří (1, 2), Zemské ředitelství Sasko (3)

Výsledkem územně správní reformy, která proběhla v České republice v roce 2002, byl vznik krajů, z nichž tři v severních Čechách hraničí se Saskem: Karlovarský kraj, Ústecký kraj a Liberecký kraj. Tyto příhraniční kraje úzce spolupracují se Zemským ředitelstvím Sasko (dříve Zemským ředitelstvím Chemnitz a Drážďany).

V níže uvedených letech byla podepsána „Společná ujednání o spolupráci“ :

- 23. května 2002 s Karlovarským krajem, Vládním prezídiem Chemnitz a Saskou státní kanceláří;
- 6. dubna 2006 s Libereckým krajem, Vládním prezídiem Drážďany a Saskou státní kanceláří;
- 5. února 2007 s Ústeckým krajem, Vládním prezídiem Chemnitz, Vládním prezídiem Drážďany a Saskou státní kanceláří. V současnosti se pracuje na novém znění.

České kraje jsou zčásti také pověřeny realizací programu přeshraniční spolupráce mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou. Kraje jsou zapojeny také do vyhodnocování využitelnosti projektů a mají své místo i hlas v Monitorovacím výboru.

Z probíhajících projektů je potřeba vyzdvihnout úspěšnou spolupráci v rámci projektu (CLARA = přeshraniční spolupráce místních a regionálních úřadů v průběhu rozšiřování Evropské unie) s Karlovarským krajem a Horními Franky, který zpracovává společná přeshraniční témata jako je civilní ochrana, krizové řízení, školství, vzdělávání, kultura, regionální plánování, ochrana životního prostředí a přírody, doprava a cestovní ruch.

S Ústeckým krajem byl dále schválen projekt k revitalizaci rašelinišť mezi Horou sv. Šebestiána a Satzung, jehož cílem je zlepšit vodní bilanci degenerovaných rašelinišť.

Zusammenarbeit der Lausitzer Sorben mit Partnern im Nachbarland

Spolupráce Lužických Srbů s partnery v sousední zemi



Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit Sachsens mit der Tschechischen Republik ist die vielgestaltige Zusammenarbeit sorbischer Institutionen, Schulen, Vereine und Privatinitiativen mit denen im Nachbarland. Außerdem bestehen rege Beziehungen zwischen den Kirchen auf beiden Seiten. Sehr oft beruht die Zusammenarbeit auf langjährigen Traditionen. An dieser Stelle wird auf die vielfältigen Kontakte und Initiativen der **Domowina – Bund Lausitzer Sorben e.V.** hingewiesen. Gemäß ihrer Satzung ist die Domowina Interessenvertreterin des sorbischen Volkes. Zu den satzungsmäßigen Zielen der Domowina gehört es, freundschaftliche Beziehungen zu slawischen Völkern zu erhalten und solidarisch gemeinsame Interessen zu vertreten. Der Prager Verein Společnost přátel Lužice (Gesellschaft der Freunde der Lausitz) mit Sitz im Lužický seminář (Lausitzer Seminar) ist assoziiertes Mitglied der Domowina. Viele Projekte werden über die Zusammenarbeit von Domowina und der Gesellschaft der Freunde der Lausitz realisiert. Immer wieder gibt es Besuche von touristischen Gruppen, aber auch offiziellen politischen Vertretern aus der Tschechischen Republik im Haus der Sorben in Bautzen und anderen sorbischen Einrichtungen. So war am 2. Juli 2012 Außenminister Karel Schwarzenberg Gast bei der Domowina. Einer der Höhepunkte bei dem regen kulturellen Austausch von Kulturgruppen aus der Tschechischen Republik und der Lausitz (Chöre, Tanzgruppen, Kapellen) war im Juli 2012 die Aufführung des Oratoriums „Nalěčo“ (Frühling) in der Valdštejnská zahrada (Waldsteingarten) in Prag. Im Jahr 2011 wurde ein Film des tschechischen Fernsehens über Osterbräuche dies und jenseits der tschechisch-sächsischen Grenze in obersorbisch und deutsch synchronisiert.



2

1-3 Festveranstaltung zum Jubiläum 100 Jahre Domowina im Juli 2012 in Prag

Bildnachweis: Domowina - Bund der Lausitzer Sorben e.V. (1-3)

1-3 Slavnostní zasedání ke 100. výročí Domowiny v červnu 2012 v Praze

Foto: Domowina – Spolek Lužických Srbů (1-3)



3

Důležitým prvkem spolupráce Saska s Českou republikou je mnohostranná kooperace srbských institucí, škol, spolků a privátních iniciativ s podobnými institucemi v České republice. Kromě toho vládnou čilé kontakty mezi církvemi na obou stranách. Velmi často spočívá spolupráce na dlouholetých tradicích. Příkladem lze uvést četné kontakty a iniciativy **spolku Lužických Srbů – Domowina**. Podle stanov je Domowina reprezentantem zájmů srbského národa. Téměř všechny srbské sdružení a spolky jsou členy této zastřešující organizace. Cíle Domowiny jsou dány statutem a zahrnují především přátelské vztahy ke slovanským národům, solidaritu a zastupování společných zájmů. Pražský spolek Společnost přátel Lužice se sídlem v Lužickém semináři je přidružený člen Domowiny. Díky spolupráci Domowiny a Společnosti přátel Lužice bylo již realizováno mnoho projektů. Dům Srbů v Budyšině i ostatní srbské instituce jsou opakovaně navštěvovány nejen turisty, ale i oficiálními politickými delegacemi z České republiky. Ministr zahraničních věcí Karel Schwarzenberg byl hostem Domowiny 2. července 2012. Jedním z vrcholů bohaté kulturní výměny uměleckých skupin z České republiky a z Lužice (sbory, taneční skupiny, hudební soubory) bylo provedení oratoria „Jaro“ v červenci 2012 ve Valdštejnské zahradě v Praze. V roce 2011 byl synchronizován do horní srbštiny a němčiny film České televize zachycující velikonoční zvyky na obou stranách česko-saské hranice.

Wirtschaft

Hospodářství



Die Tschechische Republik ist heute - nach China - der zweitwichtigste Handelspartner Sachsens. So ist der Außenhandel von ca. 411 Mio. € (Umrechnung von D-Mark in €) im Jahr 1993 auf 4.403 Mio. € im Jahr 2011 gestiegen und hat sich damit mehr als verzehnfacht. Mittlerweile sind ca. 700 Unternehmen Sachsens mit tschechischen Unternehmen vernetzt oder in der Tschechischen Republik präsent. Der Freistaat Sachsen und die Tschechische Republik unterstützen die Beförderung von Kooperationen der Unternehmen beider Seiten. Insbesondere in den ersten Jahren nach der politischen Wende haben die Staatsregierungen den Prozess auf Ministerebene begleitet.



Außenhandel Sachsens mit der Tschechischen Republik

	Mio €	Mio €
	Ausfuhr	Einfuhr
1991		
1992		
1993	129,1	282,3
1994	156,0	369,4
1995	206,6	425,3
1996	235,9	463,7
1997	320,9	565,6
1998	383,1	615,1
1999	386,3	705,4
2000	460,9	785,3
2001	707,8	822,3
2002	707,5	814,9
2003	702,8	813,0
2004	745,7	1.278,5
2005	851,2	1.928,3
2006	1.045,5	2.386,2
2007	1.215,4	2.416,5
2008	1.258,3	2.614,2
2009	987,2	2.638,5
2010	1.186,6	2.618,8
2011	1.367,7	3.035,6
Länderranking 2010/2011:	Platz 7	Platz 1

Mio € bis 2010 endgültige Ergebnisse, ab 2011 vorläufige Ergebnisse



- 1/2 Workshop Photovoltaik in Prag, Podiums-
diskussion, 30.9.2009
- 3 MSV (Internationale Maschinenbaumesse)
Brünn, 2008

Bildnachweis: Wirtschaftsförderung Sachsen
GmbH (1/2), Sächsisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (3)

- 1/2 Workshop Photovoltaik v Praze, Pódiová
diskuse, 30.9.2009
- 3 Mezinárodní strojírenský veletrh v Brně, 2008

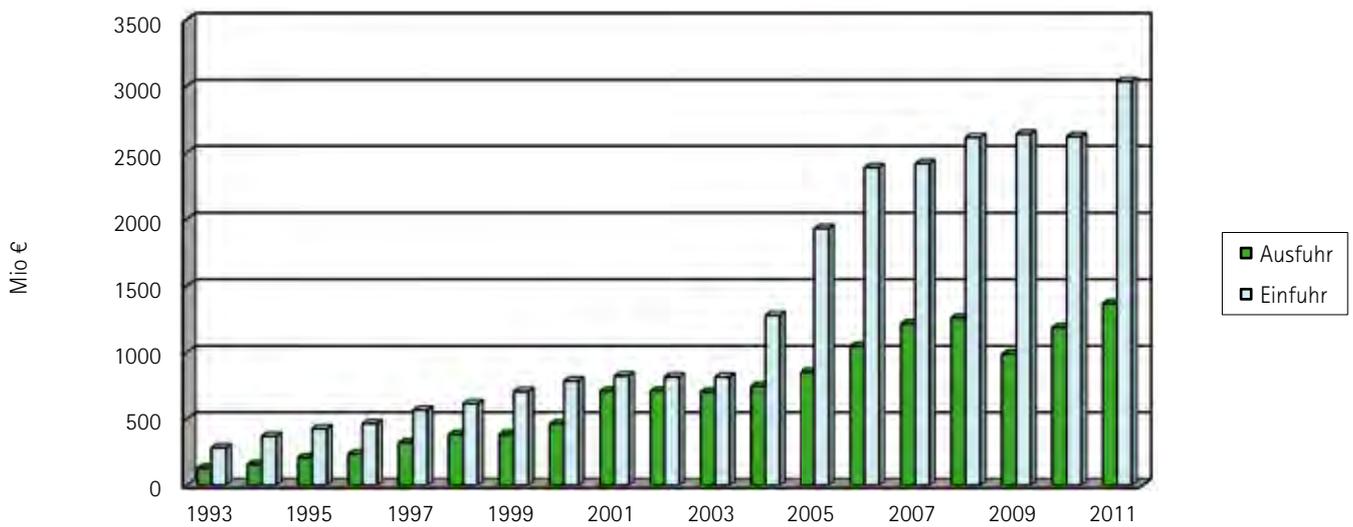
Foto: Společnost na podporu hospodářství Saska s.r.o.
(1/2), Saské státní ministerstvo hospodářství, práce a
dopravy (3)

Česká republika je dnes po Číně druhým nejdůležitějším obchodním partnerem Saska. Zahraněční obchod stoupl z cca 411 mil. Euro (přepočteno z německé marky na Euro) v roce 1993 na 4.403 mil. Euro v roce 2011 a tím se zvýšil více než čtyřnásobně. V současné době je propojeno cca 700 podnikatelů ze Saska s českými podnikateli nebo je přítomno v České republice. Svobodný stát Sasko a Česká republika podporují kooperaci podnikatelů z obou stran. Obzvláště v prvních letech po politické změně doprovázely tento proces na ministerské úrovni vlády obou zemí.

Zahraněční obchod Saska s Českou republikou

	Mil €	Mil €
	Vývoz	Dovoz
1991		
1992		
1993	129,1	282,3
1994	156,0	369,4
1995	206,6	425,3
1996	235,9	463,7
1997	320,9	565,6
1998	383,1	615,1
1999	386,3	705,4
2000	460,9	785,3
2001	707,8	822,3
2002	707,5	814,9
2003	702,8	813,0
2004	745,7	1.278,5
2005	851,2	1.928,3
2006	1.045,5	2.386,2
2007	1.215,4	2.416,5
2008	1.258,3	2.614,2
2009	987,2	2.638,5
2010	1.186,6	2.618,8
2011	1.367,7	3.035,6
Hodnocení zemí 2010/2011:	7. místo	1. místo

Mil. EUR do roku 2010 konečné výsledky, od roku 2011 předběžné výsledky



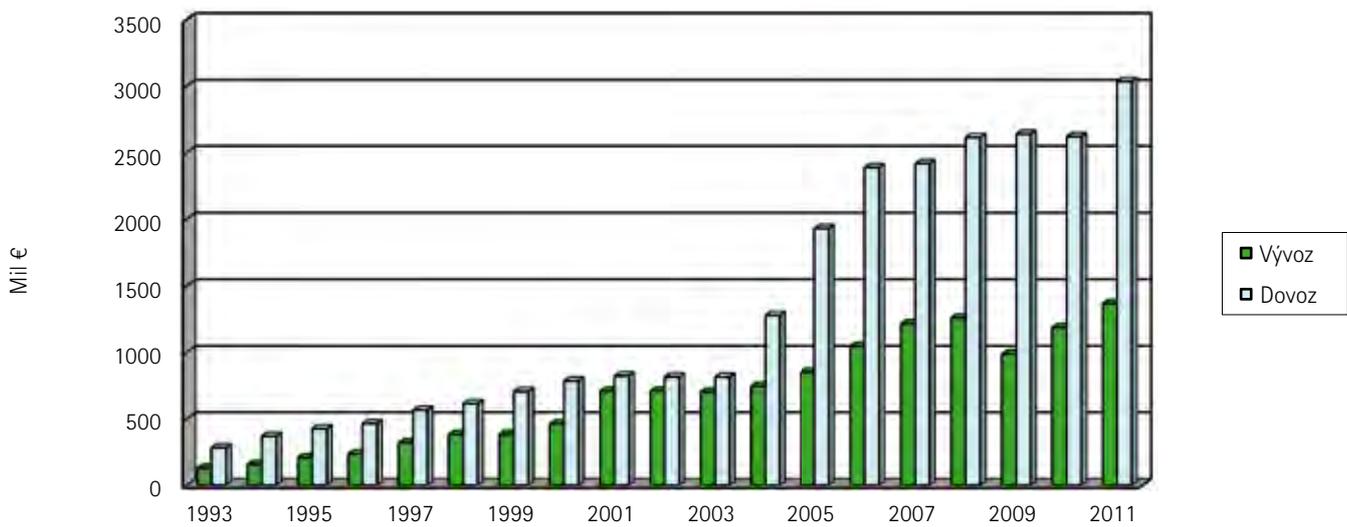
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

1999 wurde mit Unterstützung der Deutschen Botschaft Prag hierzu ein jährlicher Veranstaltungszyklus ins Leben gerufen, das Tschechisch-Sächsische Wirtschaftsforum. Seit 2006 werden zunehmend branchenkonkrete Fachveranstaltungen organisiert. Die aktive Teilnahme von Vertretern aus Politik, Handel, Handwerk und Industrie an den Fachmessen im jeweiligen Nachbarland ist schon zu einer gelebten Praxis geworden.

Außenhandel Sachsens mit der Tschechischen Republik

Haupterzeugnisse 2011 – Ausfuhr	Mio €
Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	348,1
Erzeugnisse des Maschinenbaus	155,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	106,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	73,9
Mineralölerzeugnisse	64,8

Haupterzeugnisse 2011 – Einfuhr	Mio €
Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus	1.626,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	182,2
Erzeugnisse des Maschinenbaus	169,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	114,9
Mess-, steuerungs-, regelungstechn. Erzeugnisse	29,0



Zdroje: Zemský statistický úřad Svobodného státu Sasko

1999 iniciovalo Velvyslanectví Spolkové republiky Německo v Praze každoroční cyklus akcí: Česko-saské hospodářské fórum. Od roku 2006 jsou organizovány ještě odborné akce podle odvětví. Aktivní účast zástupců z oblasti politiky, obchodu, řemesel a průmyslu na odborných veletrzích v sousední zemi se stala již žitou praxí.

Zahraniční obchod Saska s Českou republikou

Hlavní produkty 2011 – Vývoz mil. EUR	Mil €
Produkty automobilové výroby	348,1
Produkty strojírenské výroby	155,5
Elektrotechnické výrobky	106,8
Produkce železáren, plechu a kovovýroby	73,9
Produkty z minerálních olejů	64,8

Hlavní výrobky 2011 – Dovoz mil EUR	Mil €
Produkty automobilové výroby	1.626,6
Elektrotechnické výrobky	182,2
Produkty strojírenské výroby	169,7
Produkce železáren, plechu a kovovýroby	114,9
Měřicí, řídicí a regulačně technické výrobky	29,0



Chancen der sächsischen Unternehmen liegen zur Zeit in folgenden Schwerpunktbereichen und weiteren Bereichen der Wirtschaft: Maschinen- und Anlagenbau, Mobilität (Automotive, Bahntechnik, Luft- und Raumfahrt, Logistik), Life Science (Medizintechnik und -technologien, Gesundheitswirtschaft), Lebensmittelindustrie, Biotechnologie und Umwelttechnik.

Im Jahr 1993 wurde die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) als Nachfolgeorganisation der Delegation der deutschen Wirtschaft in Prag gegründet. Für die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) ist seit 2002 eine „Beauftragte der WFS für die sächsische Wirtschaft in der Tschechischen Republik“ in der DTIHK in Prag präsent. Ihre Aufgaben bestehen vor allem in der Kooperationsvermittlung und Absatzförderung für sächsische Unternehmen. Diese Aufgabe schließt Recherchen, Veröffentlichungen von Informationen auf entsprechenden Fachportals, Projektarbeit sowie Firmenpräsentationen vor Ort mit ein.

Im Jahr 2011 konnte z. B. ein Projekt Logistik & Mobilität erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel des Projektes war die weitere Erhöhung des Exportes, die Erweiterung und Vertiefung der bestehenden Kooperationen sowie der weitere Ausbau effizienter Vertriebswege für die beteiligten sächsischen Unternehmen aus dem Bereich Logistik und Mobilität.

2012 steht im Bereich Wirtschaft das Thema „Energie und Energieanlagenbau“ im Mittelpunkt. Dies knüpft an die erfolgreiche 1. Sächsisch-Tschechische Energiekonferenz „Zukunft der Energiewirtschaft – Energiesicherheit in Sachsen und Tschechien“ an, die am 7. Oktober 2011 unter Teilnahme der Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister beider Länder in Dresden stattfand. Im Ergebnis dieser Konferenz wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe zu diesem Fachgebiet eingesetzt. Eine erste sächsisch-tschechische Fachtagung fand bereits im November 2011 in Prag statt. Im Ergebnis der Tagung wurde durch die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH das Projektpaket „Energien CZ 2012“ gestartet. Das aus mehreren Etappen bestehende Vorhaben richtet sich an sächsische Hersteller und Dienstleister aus den Branchen Energie und Energieanlagenbau mit Interesse an Absatz- und Kooperationsmöglichkeiten in Tschechien.

2013 sollen Unternehmen der Umwelttechnikbranche aus beiden Ländern im Rahmen eines Projektpaketes zu gegenseitig vorteilhaften Geschäftsbeziehungen angespornt werden. Auch auf diesem Gebiet spielt Know-how-Transfer eine wichtige Rolle. Die zum Teil von der EU finanzierte Anpassung der Umweltstandards in Tschechien bietet auch sächsischen Unternehmen, insbesondere mit innovativen Lösungen gute Markt- und Kooperationsmöglichkeiten.



- 4 Workshop Photovoltaik in Prag, Staatsminister Prof. Dr. Unland im Gespräch mit Teilnehmern, 30.9.2009
- 5 Solarauto der Deutsche Solar AG Freiberg, Prag 2009
- 6 MSV (Internationale Maschinenbaumesse) Brunn, 2008

Bildnachweis: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (4/5), Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (6)

- 4 Workshop Photovoltaik v Praze, ministr prof. Dr. Unland v rozhovoru s účastníky, 30.9.2009
- 5 Solární auto společnosti Solar AG Freiberg, v Praze 2009
- 6 Mezinárodní strojírenský veletrh v Brně, 2008

Foto: Společnost na podporu hospodářství Saska s. r. o. (4/5), Saské ministerstvo pro průmysl, práci a dopravu (6)

Šance saských podnikatelů lze v současné době nalézt především v následujících stěžejních oborech a dalších oblastech hospodářství: strojírenství a konstrukce zařízení, mobilita (automobilismus, železniční technika, letectví a astronautika, logistika), Life Science (medicinská technika a technologie, zdravotnictví a související hospodářství), potravinářský průmysl, biotechnologie a technika prostředí.

V roce 1993 byla založena Německo-česká průmyslová a obchodní komora (DTIHK) jako nástupnická organizace Delegace německého hospodářství v Praze. Společnost na podporu hospodářství Saska s. r. o. má v Praze v DTIHK od roku 2002 svého reprezentanta „Pověřence pro saské hospodářství v České republice“. Její úkoly spočívají především ve zprostředkování spolupráce a podpory odbytu pro saské podnikatele. Tyto úkoly zahrnují rešerše, zveřejňování informací na odpovídajících odborných portálech, projektové práce i firemní prezentace v místě.

V roce 2011 mohl být například úspěšně završen projekt Logistika & Mobilita. Cílem projektu bylo další zvýšení exportu, rozšíření a prohloubení stávající spolupráce a rovněž další rozvoj efficientních odbytišť pro zúčastněné saské podnikatele z oblastí logistiky a mobility.

V roce 2012 se hlavním tématem stala „Energie a stavba energetických zařízení“. Toto navazuje na úspěšnou 1. Sasko – českou konferenci o energetice „Budoucnost energetiky – energetická bezpečnosti v Sasku a České republice“, která se konala v Drážďanech 7. října 2011 za účasti ministerských předsedů a ministrů hospodářství obou zemí. Výsledkem této konference bylo ustavení společné pracovní skupiny k této tématice. První sasko-české odborné jednání proběhlo již v listopadu 2011 v Praze. Společnost na podporu hospodářství Saska s. r. o. návazně nato odstartovala balíček projektů „Energie CZ 2012“, který se skládá z několika etap a jeho záměrem je pomoci nalézt saským výrobcům a poskytovatelům služeb z oblastí energetiky a výstavby energetických zařízení odbytové a kooperační možnosti v České republice.

V roce 2013 mají být vytvořeny oběma zeměmi v rámci projektového balíčku pobídky pro podnikání v oborech techniky životního prostředí pro rozvoj vzájemně výhodných obchodních vztahů. Také v této oblasti hraje transfer know-how významnou roli. Přizpůsobování standardů životního prostředí v České republice, částečně hrazené z prostředků EU, nabízí také saským podnikatelům, především s inovačním řešením, dobré možnosti pro vzájemnou spolupráci a obchod.

Programme zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Programy na podporu přeshraniční spolupráce



Einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der „Gemeinsamen Erklärung“ leisten die Programme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Im Rahmen der Programme werden gemeinsame Projekte im sächsisch-tschechischen Grenzraum mit Mitteln der Europäischen Union unterstützt.



Durch die Umsetzung des Förderprogramms „Gemeinschaftsinitiative Interreg II A“ in den Jahren 1994 bis 1999 wurden vielfältige und zum Teil nachhaltige Informations- und Kommunikationswege über die Grenze hinweg etabliert. Besonders die Euroregionen haben Foren zur grenzüberschreitenden Diskussion und Abstimmung von Interessen geschaffen. Im Umfeld der euroregionalen Facharbeitsgruppen haben sich sehr gute fachliche Kontakte etabliert. Die Förderung aus Interreg II A hat somit auf der administrativen Ebene auch jenseits konkreter Projekte zur Überwindung von Kommunikationsengpässen beigetragen. Im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg II A wurden im Freistaat Sachsen insgesamt 570 Projekte zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der regionalen Entwicklung bewilligt. Unterstützung erfuhren die Bereiche Verkehr, wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Bildung, Soziokultur, sonstige Infrastruktur, Umwelt und Ländlicher Raum sowie Forstwirtschaft.

Mit der Umsetzung der „Gemeinschaftsinitiative Interreg III A“ in den Jahren 2000 bis 2006 wurde die Zusammenarbeit weiter vertieft. Mit dem Interreg III A-Programm konnten insgesamt 1.026 Projekte umgesetzt werden. Weitere 960 Kleinprojekte trugen dazu bei, den grenzübergreifenden Austausch zwischen den benachbarten Regionen zu intensivieren.

Ein Höhepunkt der Förderperiode war der Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union am 1. Mai 2004.

Im Vorfeld dieses Ereignisses wurde der grenzübergreifende Interreg III A-Veranstaltungstag unter dem Motto „BAHNHOF EUROPA“ durchgeführt. Am 24. April 2004 fuhrten Partner aus Sachsen, Tschechien und Niederschlesien mit dem Zug durch das Dreiländereck. Begleitet wurden sie von Projektträgern, die ihre grenzübergreifenden Vorhaben präsentierten. Unterwegs wurden einzelne Bahnhöfe genutzt um bereits realisierte Projekte und künftige Projektkonzepte vorzustellen. Im Rahmen der Zugfahrt unterzeichneten der sächsische Europaminister Stanislaw Tillich und der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung Petr Forman eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik über die zukünftige Zusammenarbeit der Länder im Rahmen der Umsetzung der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg III A.

Mit dem Beitritt der Tschechischen Republik verstärkte sich die Zusammenarbeit innerhalb der Programmstrukturen. Am 1. Mai 2004 nahm das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS), angesiedelt bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB), welches mit der Umsetzung der grenzübergreifenden Programme beauftragt wurde, seine Tätigkeit auf. Im GTS arbeiten sächsische und tschechische Mitarbeiter eng zusammen.



- 1 Neisse – Projekt Kläranlage
- 2 Kleinprojekt des Johannstädter Kulturtreff e.V. Dresden: Mimen, Bilder, Klangfiguren mit Partner ZUŠ Evy Randové in Ústí n.L.
- 3 Kleinprojekt Leadpartner Slunečnice, o.s. Decin in Zusammenarbeit mit Diak. Werk der Ev.-Luth. Landeskirche im Kirchenbezirk Pirna e.V. am Projekt „Grenzgänger“

Bildnachweis: Euroregion Neisse e.V. (1), Euroregion Elbe-Labe (2/3)

- 1 Nisa-Projekt čističky vod
- 2 Malý projekt kulturního spolku „Johannstädter Kulturtreff“ Drážďany: mimové, obrazy, akustické figury ve spolupráci se ZUŠ Evy Randové v Ústí nad Labem
- 3 Malý projekt hlavního partnera Slunečnice, o.s. Děčín ve spolupráci s Diakonií Evangelicko-luteránské zemské církve v církevním okrese Pirna, projekt „Pendler“

Foto: Euroregion Neisse e.V. (1), Euroregion Elbe-Labe (2/3)

Významný podíl na plnění „Společného prohlášení“ mají programy přeshraniční spolupráce. V rámci programů jsou podporovány projekty v sasko-českém pohraničním území za pomoci prostředků Evropské unie.

Realizací programu „Společná iniciativa Interreg II A“ v letech 1994 až 1999 se podařilo zbudovat mnohostranné a z části trvale udržitelné informační a komunikační cesty přes hranice. Byly to hlavně euroregiony, které iniciovaly vznik zájmových diskuzních fór a přeshraničních jednání. Především je nutno vyzvednout odborné kontakty, které se etablovaly v okruhu euroregionálních odborných pracovních skupin. Podpora z programu Interreg II A přispěla zároveň k odstranění komunikačních nejasností na administrativní úrovni. V rámci Společné iniciativy EU Interreg II A bylo ve Svobodném státu Sasko schváleno celkem 570 projektů na podporu přeshraniční spolupráce a regionálního rozvoje. Byly podporovány oblasti dopravy, hospodářského rozvoje, turistiky, vzdělávání, sociokultury, další infrastruktury, životního prostředí a venkova, stejně jako lesní hospodářství.

Započatá spolupráce byla dále prohloubena díky naplnění Společné iniciativy Interreg III A v letech 2000 až 2006. Program Interreg III A umožnil realizovat celkem 1.026 projektů. Dalších 960 menších projektů přispělo k zintenzivnění výměny přesahující hranice mezi sousedními regiony.

Vyvrcholením projektového období byl vstup České republiky do Evropské unie 1. května 2004.

Tuto událost předznamenala přeshraniční akce - Den projektu Interreg III A, který se konal pod heslem „Nádraží Evropa“. Dne 24. dubna 2004 projel Trojzemím Sasko, Česko a Dolní Slezsko vlak, který vezl partnery a autory projektů ze všech třech zemí a ti měli možnost během cesty prezentovat své záměry. Jednotlivá nádraží byla využita k představení nejen již realizovaných projektů, ale také budoucích přeshraničních konceptů. V rámci této akce podepsali saský ministr pro Evropu Stanislaw Tillich a český náměstek ministra pro místní rozvoj Petr Forman společné prohlášení mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou, které deklarovalo záměr podporovat budoucí spolupráci obou zemí při naplňování Společné iniciativy EU Interreg III A.

Přistoupením České republiky do EU se posílila spolupráce uvnitř programových struktur. Dne 1. května 2004 zahájil práci Společný technický sekretariát (GTS), který sídlil v rámci SAB, a který byl pověřen realizací přeshraničních programů. V GTS pracovali vedle sebe saští a čeští spolupracovníci.



Durch die Umsetzung des Programms Ziel 3/Cil 3 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik in den Jahren 2007 bis 2013 erfährt die Zusammenarbeit eine neue Qualität, sowohl zwischen den Projektpartnern als auch zwischen den Akteuren, die in die Programmumsetzung eingebunden sind. Mit der Einführung des Lead-Partner-Prinzips und der Erfüllung von zwei der vier Kriterien (gemeinsame Planung, Durchführung, Personal und Finanzierung) sind die Mindestanforderungen an eine Projektförderung und damit an die Kooperationspartner gestiegen. Es erfolgen intensivere Abstimmungen zwischen den beteiligten Stellen auch durch die Einrichtung gemeinsamer Verwaltungs- und Umsetzungsstrukturen sowie der Errichtung eines gemeinsamen Programmbudgets.

Bis zum 31. Dezember 2011 wurden für insgesamt 152 Projekte Mittel aus dem EU-Programm bestätigt. Diese finden sich in den Bereichen Infrastruktur, Regionalentwicklung, Humanressourcen und soziokulturelle Entwicklung, Sicherheit und Rettungswesen, wirtschaftliche Entwicklung, Tourismus, Klima-, Wald- und Naturschutz, Hochwasserschutz und Schutz von Gewässern. Die in den Euroregionen geführten Kleinprojektfonds unterstützen die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

Höhepunkte in der laufenden Förderperiode sind die jährlichen Informationsveranstaltungen. Zu denen werden Vertreter aus Politik und Presse sowie potenzielle Interessenten, Multiplikatoren und Projektträger eingeladen.

- 3. November 2009 – „Perspektiven der nachbarschaftlichen Zusammenarbeit“ in Freiberg
- 22. September 2010 – „Umwelt ohne Grenzen“ im Naturparkzentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau
- 20. Juni 2011 – „Sächsisch-Tschechische Zusammenarbeit verbindet Nachbarn an der Neiße“ in Liberec



4/5 Kleinprojekt des Johannstädter Kulturtreff e.V. Dresden: Mimen, Bilder, Klangfiguren mit Partner ZUŠ Evy Randové in Ústí n.L.

Bildnachweis: Euroregion Elbe-Labe (4/5)

4/5 Malý projekt kulturního spolku „Johannstädter Kulturtreff“ Drážďany: mimové, obrazy, akustické figury ve spolupráci se ZUŠ Evy Randové v Ústí nad Labem

Foto: Euroregion Elbe-Labe (4/5)

Uskutečňováním programu Ziel 3/Cil 3 k podpoře přeshraniční spolupráce mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou v letech 2007 až 2013 získává spolupráce jak mezi partnery projektů, tak i mezi samotnými aktéry, kteří jsou svázáni s realizací programu, novou kvalitou. Zavedením principu hlavního příjemce dotace (Lead Partner) a naplněním dvou ze čtyř kritérií (společné plánování, společná realizace, společný personál, společné financování) stouply minimální požadavky na podporu projektu, a tím také na kooperační partnery. Založením společných správních a realizačních struktur stejně jako zřízením společného rozpočtu probíhají intenzivnější jednání mezi zúčastněnými stranami.

K 31. prosinci 2011 byly z programu EU schváleny prostředky pro celkem 152 projektů v oblastech infrastruktury, regionálního rozvoje, lidských zdrojů a sociokulturního rozvoje, bezpečnosti a záchranářství, hospodářského rozvoje, cestovního ruchu, ochrany ovzduší, lesů a přírody, protipovodňových opatření a ochrany vod. Malé projektové fondy spravované v euroregionech podporují spolupráci přesahující hranice.

Každoroční informativní setkání, na něž jsou zváni zástupci z politiky, tisku stejně jako potencionální zájemci, zřizovatelé a realizátoři projektu, znamenají vyvrcholení probíhajícího období.

- 3. listopad 2009 – „Perspektivy sousedské spolupráce“, Freiberg
- 22. září 2012 – „Životní prostředí bez hranic“ v centru Národního parku Saské Švýcarsko, Bad Schandau
- 20. červen 2011 – „Sasko-česká spolupráce spojuje sousedy na Nise“, Liberec

Tourismus

Cestovní ruch



Die Zusammenarbeit der Tourismusverbände des Freistaates Sachsen mit ihren tschechischen Partnern hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt.

Beispiele für gelungene Projekte sind die ZIEL-3-Projekte zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit „Sächsisch-Böhmische Schweiz – eine exzellente grenzübergreifende touristische Destination“ sowie die „Sächsisch-Böhmische Silberstraße“. Projektinhalte sind der Aufbau einer gemeinsamen grenzüberschreitenden touristischen Infrastruktur für die Lenkung des Tourismus und die Entwicklung gemeinsamer Produkte, Dienstleistungen sowie ein gemeinsames Marketing.

Ein schönes Beispiel für die länderübergreifende Zusammenarbeit ist der Elberadweg. Auf deutscher Seite wird die Route seit mehr als 10 Jahren erfolgreich vermarktet. Auch Imagebroschüren in tschechischer Sprache wurden mehrfach herausgegeben. Inzwischen ist auf tschechischer Seite der Ausbau der Infrastruktur weit fortgeschritten. Im kommenden Jahr wird deshalb erstmals die wichtigste Publikation für Radtouristen, das Handbuch Elberadweg, von tschechischen und deutschen Partnern gemeinsam herausgegeben. Die Präsentation der Route im Internet steht seit 2009 auch in tschechisch zur Verfügung. Im kommenden Jahr wird die Seite außerdem um die tschechischen Radwegabschnitte erweitert.

In den vergangenen Jahren wurden die Bemühungen in Sachsen verstärkt, das Land für unsere Nachbarn verständlicher zu machen. So sind bereits etliche mehrsprachige Publikationen im Umlauf, darunter auch einige in tschechischer Sprache. Der Freistaat Sachsen begrüßt seine tschechischen Nachbarn seit 2011 mit einer zweisprachigen Broschüre „Sachsen entdecken – Objevte Sasko“. Der Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen bietet die Broschüre mit dem schönen Titel „Ein Königreich für einen Ausflug – Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen“ auch in tschechischer Sprache an. Die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH präsentiert sächsische Stadtschönheiten in der Broschüre „Schönheiten sächsischer Städte“ ebenfalls auf tschechisch.

Das Ziel der sächsischen Tourismusbranche, gerade die Bürger unserer Nachbarländer zu einem Besuch in Sachsen zu bewegen, ist erfolgreich. Das beweisen die Zahlen des Statistischen Landesamtes. Demnach buchten tschechische Besucher im Jahr 1995 ca. 23.300 Übernachtungen, im Jahr 2011 lag diese Zahl bereits bei ca. 54.800. Und dies, obwohl die Verweildauer auch auf Grund der seitdem deutlich verbesserten Verkehrsinfrastruktur leicht rückläufig ist.



- 1 Elberadweg Prag-Melnik
- 2 Elberadweg nahe Schmilka an der tschechischen Grenze
- 3 Elberadweg Ústí nad Labem – Decin

Bildnachweis: Mezera (1), TV Sächs. Schweiz, Fotograf: S. Dittrich (3, 4)

- 1 Labská cyklistická stezka Praha – Melník
- 2 Labská cyklistická stezka poblíž Schmilky na české hranici
- 3 Labská cyklistická stezka Ústí nad Labem – Děčín

Foto: Mezera (1), TV Saské Švýcarsko, Fotograf: S. Dittrich (2, 3)



Spolupráce svazů cestovního ruchu Svobodného státu Sasko s českými partnery se v posledních letech pozitivně rozvíjela.

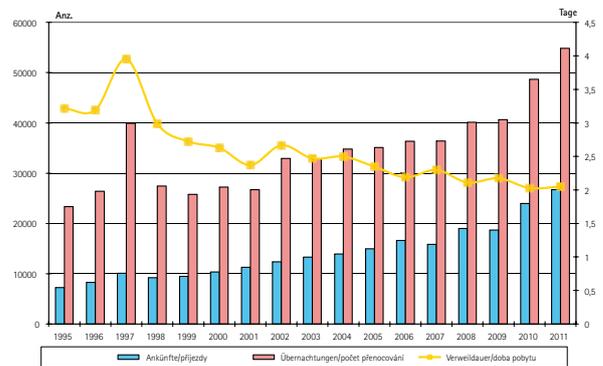
Příkladem zdařilých projektů jsou projekty Cíl 3 pro přeshraniční spolupráci „Sasko-České Švýcarsko – excelentní turistická destinace“ stejně jako „Sasko-česká Stříbrná stezka“. Projekty jsou zaměřeny na vybudování společné přeshraniční turistické infrastruktury pro řízení cestovního ruchu a vyvíjení společných produktů, služeb a společného marketingu.

Krásným příkladem spolupráce mezi zeměmi je Labská cyklistická stezka. Na německé straně je trasa již více než 10 let úspěšně propagována. Mnohokrát byla vydána také brožura v češtině. Mezitím výrazně pokročila výstavba infrastruktury také na české straně. V následujícím roce bude poprvé vydána společně českými a německými partnery nejdůležitější publikace pro cykloturisty, rukověť Labské cyklistické stezky. Na internetu je k dispozici prezentace v češtině již od roku 2009. V příštím roce bude stránka rozšířena o české odbočky Labské cyklistické stezky.

V minulých letech zesílily snahy, aby Sasko bylo pro naše sousedy srozumitelnější. Proto jsou nyní k dostání vícejazyčné publikace, mezi nimi také některé v češtině. Svobodný stát Sasko vítá své české sousedy od roku 2011 dvojjazyčnou brožurou „Objevte Sasko“. Saský státní podnik Státní zámky, hrady a zahrady Saska nabízí v češtině publikaci s krásným názvem „Království na výlet – zámky, hrady a zahrady v Sasku“. Podobně v češtině prezentuje saská společnost Tourismus Marketing saská města v brožuře „Krásy saských měst“.

Snaha saských institucí z oblasti cestovního ruchu přimět občany sousední země k návštěvě Saska je úspěšná. O ostatně dokazují čísla Zemského statistického úřadu. Statistiky vykazují, že v roce 1995 si čeští návštěvníci rezervovali cca 23.300 ubytování, v roce 2011 již tento počet stoupl na cca 54.800. A to přesto, že délka doby pobytu lehce klesá, také jako důsledek zlepšené dopravní infrastruktury.

**Tourismus-Diagramm:
Cestovní ruch – diagram:**



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Berichte zum Beherbergungsgewerbe im FS Sachsen (Betriebe mit 9 und mehr Betten) jeweils Dezember und Jahr
Zdroje: Zemský statistický úřad Svobodného státu Sasko, zprávy k poskytování ubytovacích kapacit v Sasku (Podniky s 9 a více lůžky) každý prosinec a rok

Verkehr

Doprava



Im Jahr 1989 gab es zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 16 Grenzübergänge für Kraftfahrzeuge. 2004 wurde die gemeinsame „Konzeption zusätzlicher Straßenverbindungen zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik“ unterzeichnet. Dieses Arbeitspapier soll die Durchlässigkeit der EU-Binnengrenze steigern. Auf dieser Grundlage wurden bislang 16 weitere grenzüberschreitende Straßenverbindungen in die Tschechische Republik geschaffen. Damit stehen den Kraftfahrern nun 32 Grenzübergänge zur Verfügung (s. Karte).



Um das Erzgebirge vom grenzüberschreitenden schweren LKW-Verkehr zu entlasten, wurde die „Rollende Landstraße“ zwischen Dresden und Lovosice (Lobositz) eingerichtet. Zwischen September 1994 und Juni 2004 wurden mit der Bahn mehr als 830.000 LKW transportiert.

Im Dezember 2006 wurde die grenzüberschreitende Autobahn A 17/D 8 zwischen Dresden und Prag eröffnet. Damit konnte der sächsisch-tschechische Wirtschafts- wie auch Tourismusverkehr erheblich erleichtert werden. Die Tschechische Republik arbeitet mit Hochdruck an der Fertigstellung des noch fehlenden Abschnitts zwischen Lovosice und Rehlovice. Die Autobahn soll dort bis zum Jahr 2015 vollendet werden.

Zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik gibt es auch im Bereich des Schienenverkehrs große Übereinstimmung. Das betrifft vor allem den effizienteren Ausbau des europäischen Schienennetzes. So unterzeichneten am 18. Februar 2009 der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich und der damalige Minister für Verkehr der Tschechischen Republik, Ing. Petr Bendl, eine gemeinsame Absichtserklärung über den Ausbau einer leistungsfähigen Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Dresden und Prag. Für beide Länder ist auch die weitere Verlängerung der Strecke von den Nord- und Ostseehäfen über Berlin/Magdeburg, Dresden, Prag, Wien, Bratislava, Budapest und darüber hinaus nach Südosteuropa (verlängerte TEN-Achse 22) von besonderem Interesse. Deshalb setzen sie sich gemeinsam dafür ein, dass die Strecke bei der Revision der Leitlinien der EU über die transeuropäischen Verkehrsnetze in das vorgesehene europäische Kernnetz eingebunden und realisiert wird.



1/2 Rollende Landstraße
 3/4 Eröffnung der Autobahn Dresden-Prag,
 20.12.2006

Bildnachweis: Norbert Millauer/ddp (1, 2),
 Sebastian Willnow/ddp (3, 4)

1/2 Silnice na rolu
 3/4 Otevření dálnice Drážďany – Praha,
 20.12.2006

Foto: Norbert Millauer/ddp (1, 2),
 Sebastian Willnow/ddp (3, 4)

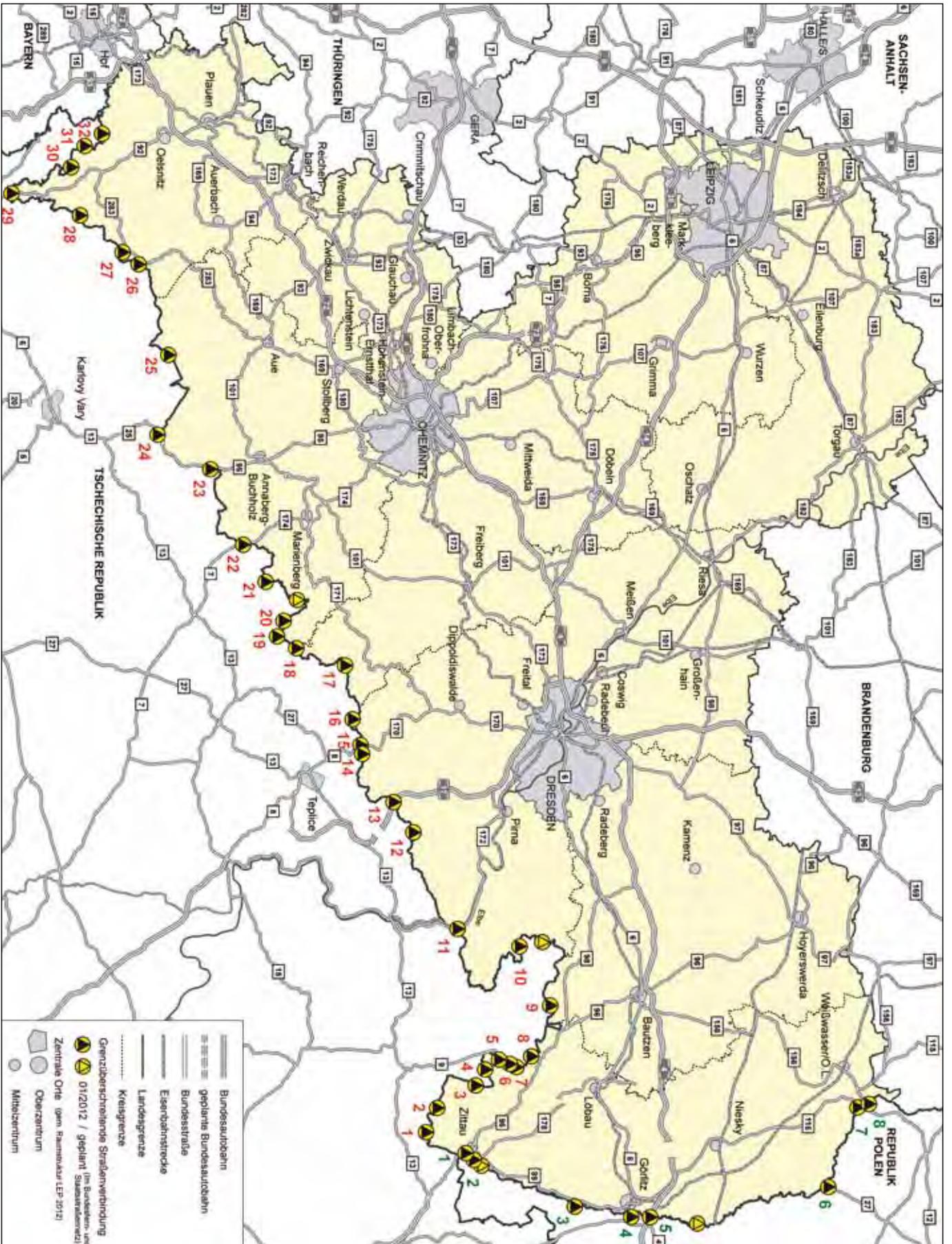
V roce 1989 existovalo mezi dnešním Svobodným státem Sasko a Českou republikou 16 hraničních přechodů pro automobilovou dopravu. Podpisem společně „Koncepce dodatečných silničních spojení mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou“ byla vytvořena v roce 2004 pro období po Shengenském smlouvě bilaterální pracovní dohoda pro zvýšení propustnosti hranice uvnitř EU. Na tomto základě bylo přidáno České republice doposud 16 dalších hraničních silničních přechodů, takže nyní má automobilová doprava k dispozici 32 hraničních přechodů (viz mapa).

Pro odlehčení Krušných hor od těžké nákladní dopravy byl zřízen železniční systém rolu, který přepravil na trase mezi Drážďanami a Lovosicemi v období od září 1994 do června 2004 více než 830.000 nákladních automobilů.

V prosinci 2006 byla otevřena přeshraniční dálnice A17/D8 mezi Drážďanami a Prahou. Tím se výrazně pomohlo sasko-českému hospodářskému i turistickému propojení. Česká republika se snaží o dokončení doposud chybějícího úseku mezi Lovosicemi a Řehlovicemi a plánuje dostavět chybějící úsek do roku 2015.

V oblasti kolejové dopravy existuje, pokud jde o efektivní výstavbu evropské železniční sítě, mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou velká shoda. Saský ministerský předseda Stanislaw Tillich a tehdejší ministr dopravy České republiky ing. Petr Bendl podepsali 18. února 2009 společnou dohodu o záměru vystavět výkonnou vysokorychlostní trasu mezi Drážďanami a Prahou. Obě země mají také mimořádný zájem na dalším prodloužení trasy od přístavů u Severního a Baltského moře přes Berlín/Magdeburg, Drážďany, Prahu, Vídeň, Bratislavu, Budapešť a dále směrem do jihovýchodní Evropy (prodloužená TEN-osa 22). Proto se obě země společně zasazují o to, aby tato trasa byla zahrnuta při revizi hlavních tras EU přes transevropskou dopravní síť do připravované evropské centrální dopravní sítě.





Legende

Lfd.Nr.	Straßenverbindung
1	Lückendorf – Petrovice
2	Jonsdorf – Krompach
3	Großschönau – Varnsdorf
4	Seifhennersdorf (Zollstr.) – Varnsdorf
5	Seifhennersdorf (Rumburker Str.) – Rumburk
6	Neugersdorf – Rumburk
7	Neugersdorf/Hauptstraße – Jiříkov
8	Ebersbach/Bahnhofstraße – Jiříkov
9	Sohland – Rožany
10	Sebnitz – Dolní Poustevna
11	Schmilka – Hřensko
12	Bahratal – Petrovice
13	Breitenau – Krásný Les
14	Zinnwald – Činovec
15	Altenberg – Činovec *
16	Neurehefeld – Moldava
17	Deutschgeorgenthal – Český Jiřetín
18	Deutscheinsiedel – Mníšek
19	Deutschneudorf – Nová Ves v Horách
20	Deutschkatharinenberg – Hora Sv. Kateřiny
21	Rübenau – Kalek
22	Reitzenhain – Hora Sv. Šebestiána
23	Bärenstein – Vejprty
24	Oberwiesenthal – Boží Dar
25	Johanngeorgenstadt – Potůčky (Breitenbach)
26	Klingenthal/Aschberg – Bublava
27	Klingenthal – Kraslice
28	Wernitzgrün – Luby
29	Schönberg – Vojtanov
30	Bad Elster/Ferienheim – Doubrava
31	Bad Elster/Bärenloh – Hranice
32	Ebmath – Hranice

Lfd.Nr.	Straßenverbindung
1	Zittau/Friedensstraße – Porajow (PL)**
2	Zittau/Chopinstraße – Sieniawka*
3	Hagenwerder – Radomierzyce
4	Görlitz – Zgorzelec
5	Ludwigsdorf – Jedrzychowice
6	Podrosche – Przewoz
7	Krauschwitz – Leknica
8	Bad Muskau – Leknica
*	mit Ausnahmen für den regionalen Wirtschaftsverkehr
**	führt auch nach Tschechien

Legende

poř. č.	Silniční spojení
1	Lückendorf – Petrovice
2	Jonsdorf – Krompach
3	Großschönau – Varnsdorf
4	Seifhennersdorf (Zollstr.) – Varnsdorf
5	Seifhennersdorf (Rumburker Str.) – Rumburk
6	Neugersdorf – Rumburk
7	Neugersdorf/Hauptstraße – Jiříkov
8	Ebersbach/Bahnhofstraße – Jiříkov
9	Sohland – Rožany
10	Sebnitz – Dolní Poustevna
11	Schmilka – Hřensko
12	Bahratal – Petrovice
13	Breitenau – Krásný Les
14	Zinnwald – Činovec
15	Altenberg – Činovec *
16	Neurehefeld – Moldava
17	Deutschgeorgenthal – Český Jiřetín
18	Deutscheinsiedel – Mníšek
19	Deutschneudorf – Nová Ves v Horách
20	Deutschkatharinenberg – Hora Sv. Kateřiny
21	Rübenau – Kalek
22	Reitzenhain – Hora Sv. Šebestiána
23	Bärenstein – Vejprty
24	Oberwiesenthal – Boží Dar
25	Johanngeorgenstadt – Potůčky (Breitenbach)
26	Klingenthal/Aschberg – Bublava
27	Klingenthal – Kraslice
28	Wernitzgrün – Luby
29	Schönberg – Vojtanov
30	Bad Elster/Ferienheim – Doubrava
31	Bad Elster/Bärenloh – Hranice
32	Ebmath – Hranice

poř. č.	Silniční spojení
1	Zittau/Friedensstraße – Porajow (PL)**
2	Zittau/Chopinstraße – Sieniawka*
3	Hagenwerder – Radomierzyce
4	Görlitz – Zgorzelec
5	Ludwigsdorf – Jedrzychowice
6	Podrosche – Przewoz
7	Krauschwitz – Leknica
8	Bad Muskau – Leknica
*	s výjimkou pro hospodářskou dopravu
**	vede také do České republiky

Umwelt und Naturschutz

Životní prostředí a ochrana přírody



Die für die Umwelt zuständigen Ministerien des Freistaates Sachsen und der Tschechischen Republik hatten bereits beim ersten Arbeitstreffen der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe im Jahre 1993 einen umfangreichen Arbeitsplan aufgestellt. Bereits zu dieser Zeit gab es 17 gemeinsame Vorhaben im Bereich Naturschutz. In den Folgejahren wurden einige Aufgaben des Arbeitsplanes komplett umgesetzt. So konnte die illegale Entsorgung von Abfall im Grenzraum fast vollständig eingedämmt werden. Außerdem wurden Maßnahmen zur Luftreinhaltung und Smogbekämpfung erfolgreich umgesetzt.

Eines der wichtigsten Vorhaben nach der Wende war der Kampf gegen die Umweltverschmutzung im sogenannten „Schwarzen Dreieck“. Es handelt sich hierbei um die Region Erzgebirge/Nordböhmen. Das war damals das Gebiet mit der größten Luftverschmutzung in Europa. In der Gewässerreinigung sah es kaum besser aus; selbst große Städte verfügten über keine oder nur mechanische Kläranlagen. Die Umwelt war von diesen Bedingungen stark in Mitleidenschaft gezogen und auch der Gesundheitszustand der Bevölkerung war sehr viel schlechter als in anderen Gebieten. Dieser Situation Rechnung tragend, hatte die Kommission das PHARE-Mehrländerumweltprogramm „Schwarzes Dreieck“ aufgelegt. Das wichtigste und größte Projekt des Programms war der Aufbau des grenzüberschreitenden Luftmessnetzes. Im Rahmen dieses Projektes wurden 43 Luftmessstationen aufgestellt, 21 davon in der Tschechischen Republik, 10 in Polen und 12 in Deutschland.²



Beim Thema Hochwasserschutz sowie beim Hochwasserrisikomanagement arbeiten die Tschechische Republik und der Freistaat Sachsen im Elbeeinzugsgebiet intensiv zusammen. Insbesondere im Rahmen der internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) haben beide Seiten viel vorangebracht. Dazu ist der Abschluss des internationalen Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe zu zählen. Dieser wurde 2012 erfolgreich abgerechnet und wird dann in den europäischen Prozess der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie übergehen. Darüber hinaus erfolgt eine Zusammenarbeit im Rahmen des „Vertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern“ vom 12. Dezember 1995 (deutsch-tschechischer Grenzgewässervertrag) in der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission. Auch bei der Hochwasservorhersage und dem Hochwassernachrichten- und Alarmdienst arbeiten die Tschechische Republik und der Freistaat Sachsen eng zusammen. Dabei erfolgt der Datenaustausch mit der Tschechischen Republik auf der Grundlage des Grenzgewässervertrags. Insbesondere für die Elbe besteht aufgrund ihrer großen Bedeutung für das Hochwasserrisikomanagement im Freistaat Sachsen eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem tschechischen hydrometeorologischen Institut in Prag (ČHMU) und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG).

Ob bei der grenzüberschreitenden Abstimmung der Natura-2000-Gebietsmeldung, bei Maßnahmen zum Schutz des Birkhuhns oder bei grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfungen, die Palette der Zusammenarbeit im Bereich grenznaher Umweltprojekte ist riesig.



3

- 1 Bad Schandau, Hochwasser 2006
- 2 Hřensko, Hochwasser 2002
- 3 Bad Schandau, Hochwasser 2006
- 4 Zwinger Dresden, Hochwasser 2002

Bildnachweis: U. Keidel (1, 3), Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (2), Jochen Eckel/ddp (4)

- 1 Bad Schandau, povodeň 2006
- 2 Hřensko, povodeň 2002
- 3 Bad Schandau, povodeň 2006
- 4 Zwinger Drážďany, povodeň 2002

Foto: U. Keidel (1, 3), Zemský úřad Saské Švýcarsko – východní Krušnohoří (2), Jochen Eckel/ddp (4)



4

Příslušná ministerstva Svobodného státu Sasko a České republiky připravila již při prvním zasedání Sasko-české pracovní skupiny v roce 1993 rozsáhlý pracovní plán. Právě v této době existovalo 17 společných záměrů pro oblast ochrany přírody. V následujících letech byly některé záměry kompletně splněny. Tak mohlo být téměř zcela zamezeno ilegální likvidaci odpadů v oblasti kolem hranic. Úspěšně byla realizována opatření v oblasti čistoty ovzduší a boje se smogem.

Jeden z nejdůležitějších záměrů po změně režimu byl boj proti znečišťování životního prostředí v tak zvaném „Špinavém trojúhelníku“. Jedná se zde o region Krušné hory/severní Čechy. Byla to oblast s nejvíce znečištěným ovzduším v Evropě. V ochraně čistoty vod nevypadala situace lépe, velká města neměla buď vůbec žádné čistíčky vod, nebo jen mechanické. Tato situace vedla k tomu, že nejen životní prostředí nebylo v dobrém stavu, ale i zdravotní stav obyvatelstva byl mnohem horší než v jiných oblastech. Komise vystavila této situaci účet mezinárodním programem životního prostředí PHARE „Špinavý trojúhelník“. Nejdůležitějším a největším projektem programu bylo vybudování přeshraniční sítě pro měření čistoty ovzduší. V rámci tohoto projektu bylo zbudováno 43 stanic pro měření čistoty ovzduší, 21 z nich v České republice, 10 v Polsku a 12 v Německu.²

Pokud jde o téma ochrany čistoty vod stejně jako povodňového rizikového managementu, intenzivně spolupracují Svobodný stát Sasko a Česká republika v oblasti Labe. Obzvláště v rámci mezinárodní komise na ochranu Labe (IKSE) se mnohé pohnulo dopředu. K tomu je třeba připočítat uzavření Mezinárodního protipovodňového akčního plánu Labe, který byl v roce 2012 úspěšně završen a přejde do evropského procesu realizace Směrnic protipovodňového rizikového managementu. Nadto probíhá spolupráce v rámci „Smlouvy mezi Spolkovou republikou Německo a Českou republikou o spolupráci v oblasti vodního hospodářství v pohraničních vodách“ z 12. prosince 1995 (německo-česká smlouva o pohraničních vodách) v německo-české komisi hraničních vodstev. Úzká kooperace existuje mezi Českou republikou a Svobodným státem Sasko také v oblasti předpovídání povodní a povodňového zpravodajství a pohotovostní služby. Zde probíhá trvalá výměna dat na základě smlouvy o pohraničním vodstvu. Obzvláště pro Labe existuje velmi dobrá spolupráce, která je zvláště důležitá pro rizikový povodňový management ve Svobodném státu Sasko, a která zahrnuje i výměnu dat mezi Českým hydrometeorologickým ústavem v Praze (ČHMU) a Saským zemským úřadem pro životní prostředí, zemědělství a geologii.

Ať už bude probíhat spolupráce během sjednávání Natura-2000-územní hlášení, při opatřeních na ochranu tetřeva nebo v rámci přeshraniční spolupráci na přezkušování životního prostředí, paleta spolupráce v oblasti životního prostředí na hranicích je obrovská.

Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Forstwirtschaft

Zemědělství, rozvoj venkova a lesní hospodářství



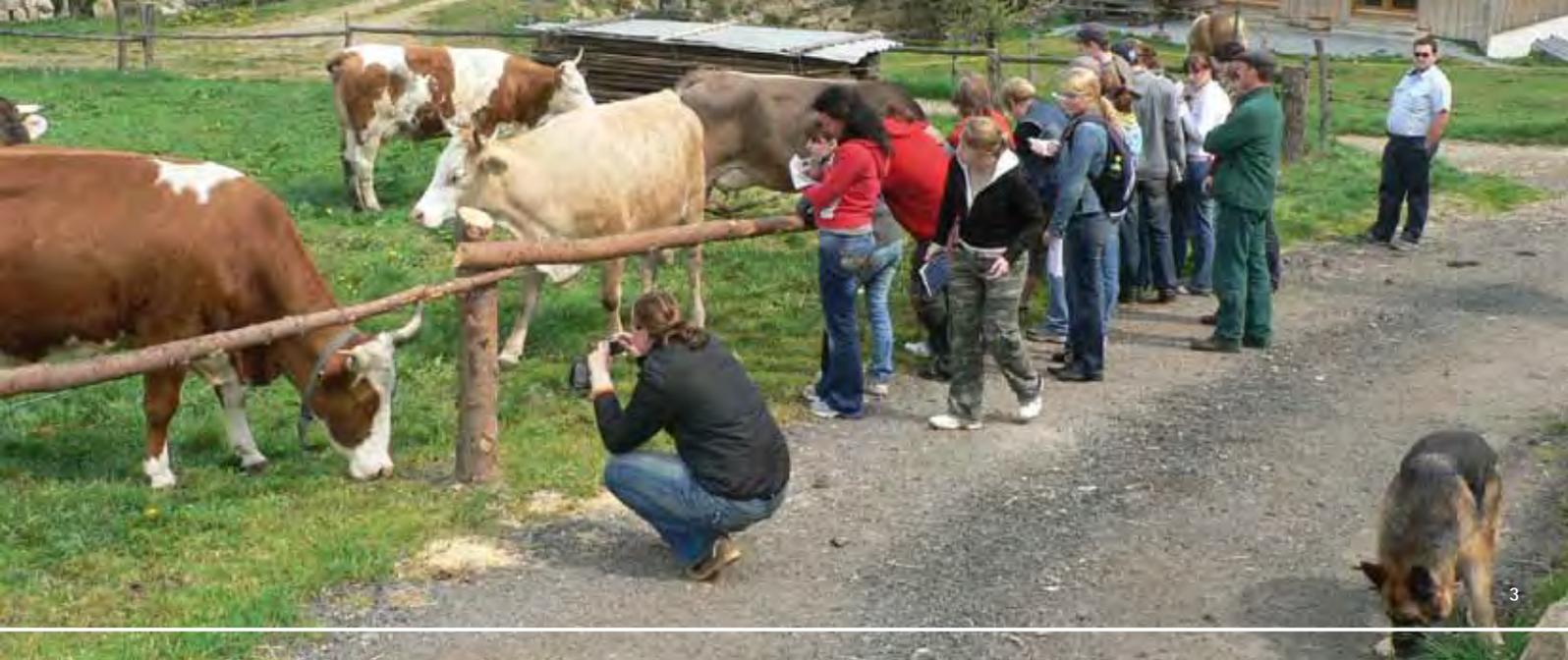
In der Landwirtschaft besteht die Zusammenarbeit vor allem durch Partnerschaften von Fachschulen, dem Austausch von Fachschülern, dem Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte sowie in gemeinsamen Besuchen bedeutender Veranstaltungen in Sachsen und der Tschechischen Republik. Mit der gemeinsamen Durchführung des Interreg-III-C-Projektes R.E.N.E. wird die europäische Zusammenarbeit von Bildung und Beratung im ländlichen Raum unterstützt.

Außerdem tauschen das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und tschechische Ministerien kontinuierlich ihre Erfahrungen zur EU-Agrarpolitik aus. Die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft erarbeitete 2004 eine Studie zu den Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die sächsische Landwirtschaft als auch Informationen für die Praxis.

Ein Paradebeispiel für gut funktionierende sächsisch-tschechische Beziehungen ist die Zusammenarbeit der Forstverwaltungen. Die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz arbeitet mit der tschechischen Nationalparkverwaltung und der Landschaftsschutzgebiets-Verwaltung Böhmisches Schweiz gut zusammen. Im Jahr 2010 feierten beide Verwaltungen gemeinsam die Jubiläen 20 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz und 10 Jahre Nationalpark Böhmisches Schweiz in Bad Schandau.

Gemeinsam wurde das Internet-Waldportal (www.silvportal.info) im Rahmen eines mehrjährigen EU-Projekts aufgebaut. Dieses soll zu einem viersprachigen tschechisch-deutsch-englisch-polnischen Internet-Waldportal erweitert werden.





3

- 1 Festrede des Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer
- 2 Festveranstaltung der Nationalparkverwaltungen 2010
- 3/4 Exkursion einer tschechischen Fachschulklasse in sächsische Landwirtschaftsbetriebe

Bildnachweis: Mike Jäger, Archiv Nationalparkverwaltung (1, 2), Mezera (3, 4)

- 1 Slavnostní projev státního ministra životního prostředí a zemědělství Franka Kupfera
- 2 Slavnostní zasedání Správy národního parku, 2010
- 3/4 Exkurze jedné české třídy odborné školy v saských zemědělských podnicích

Foto: Mike Jäger, Archiv Správy národního parku (1, 2), Mezera (3, 4)

Spolupráce v oblasti zemědělství se koncentruje především na partnerství odborných škol, výměnu žáků a učňů, výměnu zkušeností vyučujících podobně jako na účast na významných akcích v Sasku a v České republice. Společnou realizací Projektu Interreg-III-C R.E.N.E. je podporována evropská kooperace v oblasti vzdělávání a poradenství pro oblast venkova.

Kromě toho si Saské státní ministerstvo životního prostředí a česká ministerstva průběžně vyměňují zkušenosti k evropské agrární politice. Saský zemský ústav pro zemědělství vypracoval v roce 2004 studii na téma vlivu rozšíření EU na saské zemědělství a také informace pro praxi.

Parádním příkladem pro dobře fungující sasko-české vztahy je spolupráce lesnické správy. Správa národního parku Saské Švýcarsko spolupracuje velmi dobře s českou Správou národního parku a Správou ochrany krajiny České Švýcarsko. V roce 2010 oslavily obě správy společně jubileum 20 let Národního parku Saské Švýcarsko a 10 let Národního parku České Švýcarsko v Bad Schandau.

V rámci víceletého projektu EU byl společně vybudován internetový portál lesů a lesního hospodářství (www.silvportal.info) a má být ještě rozšířen na čtyřjazyčný česko-německo-anglicko-polský internetový portál.



4

Bildung und Sprache

Vzdělávání a jazyk



30 Grundschulen, 33 Mittelschulen, 21 Gymnasien, 4 allgemein bildende Förderschulen und 14 berufsbildende Schulen – insgesamt also 102 sächsische Schulen haben im Jahr 2012 Partnerschaften mit tschechischen Schulen. Dies entspricht dem Rang eins der internationalen Bildungskoooperation sächsischer Schulen. Diese Entwicklung wird durch die Schulverwaltungen beider Länder befördert. Schulpartnerschaften wirken motivationsfördernd beim Erlernen der Sprachen. Der Erwerb von Wissen über die Kultur des Partners wird mit Möglichkeiten des persönlichen Erlebens verbunden. Mit dem Interesse an der Kultur des Anderen wächst auch das Interesse für dessen Sprache. Deshalb stellt der Freistaat Sachsen in Ergänzung entsprechender EU-Programme finanzielle Mittel für Schülerbegegnungen und Projektarbeit zur Verfügung.



Die Anzahl der Schüler in Sachsen, die die tschechische Sprache im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften lernen, ist von 1.441 Schülern im Schuljahr 2001/2002 auf 2.582 Schüler im Schuljahr 2011/2012 gestiegen. Es wurden altersgerechte Materialien und curriculare Voraussetzungen dafür geschaffen. So kann Tschechisch z. B. auch als Abiturprüfungsfach gewählt werden. Die tschechische Sprache ist ein fester Bestandteil der Schülerseminare des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Begabtenförderung im sprachlichen Bereich, die mit dem Europäischen Sprachensiegel 2001 ausgezeichnet worden sind.

Am **Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna** werden Schüler binational und bilingual in Deutsch und Tschechisch ausgebildet. Seit 1992 besteht an dem Gymnasium die Möglichkeit, die tschechische Sprache als Partnersprache zu erlernen. Der binational/bilinguale Bildungsgang wurde im Schuljahr 1998/99 begonnen. Grundlage ist eine Vereinbarung zwischen dem Staatsministerium für Kultus des Freistaats Sachsen und dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik. Mit dieser Ausbildung werden die Grundlagen für ein Studium an den Hochschulen in Deutschland und der Tschechischen Republik geschaffen. Die bisherigen Ergebnisse der Ausbildung bestätigen die Richtigkeit der Entscheidung, Schüler beiderseits der Grenze gemeinsam auszubilden. So zeichnen sich deutsche wie tschechische Schüler durch Preise bei zahlreichen, auch internationalen, Wettbewerben aus. Im Jahr 2000 überzeugte sich der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder vom Wert einer solchen Ausbildung; 2006 weilten Bundespräsident Horst Köhler und der Staatspräsident der Tschechischen Republik, Václav Klaus, an dieser Schule. Im Jahre 2003 war die Schule Preisträger der Theodor-Heuss-Medaille, 2005 wurde die gemeinsame Ausbildung mit dem „Europäischen Sprachensiegel“ ausgezeichnet. Im Jahr 2008 gehörte die Schule zu den ersten fünf Schulen in Sachsen, an denen Schüler das Zertifikat Certilingua, das Exzellenzlabel zum Abitur für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen, erwerben konnten; seit 2011 ist die Schule Träger des Gütesiegels „Europaschule in Sachsen“.



- 1 Unterzeichnung des Vertrages zwischen dem Staatsministerium für Kultus des Freistaats Sachsen und dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik am 20.5.1998; v.l.n.r.: Dr. Renate Streubel, Staatsminister Dr. Matthias Röbler, Prof. Dr. Jan Sokol, Dr. Cink
- 2/3 Jährliche Begegnungstage zu Beginn der binationalen Klasse 7 im F.-Schiller-Gymnasium Pirna

Bildnachweis: Stadtverwaltung Pirna (1), Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna (2/3)

- 1 Podpis smlouvy mezi Státním ministerstvem kultury Svobodného státu Sasko a Ministerstvem školství, mládeže a tělovýchovy České republiky dne 20.5.1998; zleva: Dr. Renate Streubel, státní ministr Dr. Matthias Röbler, prof. Dr. Jan Sokol, Dr. Cink
- 2/3 Každoroční setkávání na začátku dvojnárodnostní 7. třídy na Gymnáziu F. Schillera v Pirně

Foto: Městský úřad v Pirně (1), Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna (2/3)

30 základních škol, 33 středních škol, 21 gymnázií, 4 všeobecně vzdělávací školy a 14 učňovských škol – celkem 102 saských škol udržuje v roce 2012 partnerské vztahy s českými školami. To odpovídá prvnímu pořadí v mezinárodní vzdělávací kooperaci saských škol. Tento vývoj je podporován vedením škol obou zemí. Partnerství mezi školami působí motivačně při vyučování jazyků. Získání vědomostí o kultuře je spojeno s možnostmi osobního prožitku. Se zájmem o kulturu jiných zemí roste i zájem o jejich řeč. Svobodný stát Sasko proto dává k dispozici v návaznosti na programy EU finanční prostředky pro setkávání škol a práci na různých projektech.

Počet žáků v Sasku, kteří se učí česky v rámci vyučování a různých pracovních uskupení, stoupl z 1.441 žáků ve školním roce 2001/2002 na 2.582 žáků ve školním roce 2011/2012. Byly pro to vytvořeny materiály odpovídající věkovým kategoriím a kurikulární předpoklady. Čeština může být zvolena také maturitním předmětem. Český jazyk je pevnou součástí žákovských seminářů Saského státního ministerstva kultury pro podporu nadaných žáků v jazykové oblasti, kteří jsou vyznamenáváni Evropskou jazykovou pečeti 2001.

Na **Gymnáziu Friedricha Schillera v Pirně** jsou žáci vzdělávání dvojnárodnostně a dvojjazyčně v němčině a češtině. Od roku 1992 existuje na gymnáziu možnost učit se češtině jako partnerskému jazyku. Dvojnárodnostně/dvojjazyčný vzdělávací cyklus začal ve školním roce 1998/99. Základem bylo Ujednání mezi Státním ministerstvem kultury Svobodného státu Sasko a Ministerstvem školství, mládeže a tělovýchovy České republiky. S tímto vzděláním jsou dány předpoklady pro studium na vysokých školách v Německu a v České republice. Dosavadní výsledky vzdělávání potvrzují správnost rozhodnutí, vzdělávat žáky z obou stran hranice společně. Němečtí i čeští žáci získávají různá ocenění v četných, také mezinárodních soutěžích. V roce 2000 měl možnost přesvědčit se o hodnotě takového vzdělávání spolkový kancléř Gerhard Schröder; v roce 2006 se setkali na této škole spolkový prezident Horst Köhler a prezident České republiky Václav Klaus. V roce 2003 se stala škola nositelem medaile Theodora Heusse, 2005 bylo společné vzdělávání oceněno „Evropskou jazykovou pečeti“. V roce 2008 patřila škola mezi prvních pět škol v Sasku, na nichž žáci mohou získat certifikát Certilinqa, excelentní úroveň k maturitě pro vícejazyčné, evropské a mezinárodní kompetence; od roku 2011 je škola nositelem pečete kvality „Evropská škola v Sasku“.



- 4 Jährliche Begegnungstage zu Beginn der binationalen Klasse 7 im F.-Schiller-Gymnasium Pirna

Bildnachweis: Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna (4)

- 4 Každoroční setkávání na začátku dvojnárodnostní 7. třídy na Gymnáziu F. Schillera v Pirně

Foto: Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna (4)

Beide Seiten unterstützen den Prozess der Vermittlung der jeweiligen Nachbarsprache auf vielfältige Weise. Das Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik entsendet Lehrer für die binational/bilinguale Ausbildung und Lektoren für die tschechische Sprache u. a. an die Universität Leipzig, wo – neben der TU Dresden – seit dem Wintersemester 2006/07 Tschechisch als grundständige Lehrerausbildung gewählt werden kann. Außerdem vermittelt das Ministerium tschechische Fremdsprachenassistenten nach Sachsen. Das Sächsische Staatsministerium für Kultus entsendet Lehrer in die Tschechische Republik, im Rahmen von zwischen den Kultusministerien der Länder und dem Bund getroffenen Vereinbarungen. Darüber hinaus stellt es die erforderlichen Mittel zur Aufnahme der tschechischen Fremdsprachenassistenten bereit. Zu einer schönen Tradition sind die internationalen Sommerkurse in Sachsen und der Tschechischen Republik geworden, die von Lehrkräften beider Seiten gern genutzt werden.

Im September 2009 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Sächsischen Bildungsinstitut (SBI) und der tschechischen Schulinspektion abgeschlossen, die neben dem Publikationsaustausch auch Studienaufenthalte, Schulbesuche und Teilnahme an Konferenzen im Partnerland einschließt.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 können erstmalig auch sächsische Schüler Prüfungen zum Tschechisch-Zertifikat ablegen.



- 5 Jährliche Begegnungstage zu Beginn der binationalen Klasse 7 im F.-Schiller-Gymnasium Pirna

Bildnachweis: Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna (5)

- 5 Každoroční setkávání na začátku dvojnárodnostní 7. třídy na Gymnáziu F. Schillera v Pirně

Foto: Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna (5)

Obě strany podporují proces zprostředkování jazyka svého souseda různým způsobem. Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy České republiky vysílá učitele pro dvojnárodnostně/dvojazyčný vzdělávací cyklus a lektory českého jazyka mezi jinými na univerzitu v Lipsku, kde – vedle TU Drážďany – může být od zimního semestru 2006/07 čeština volena jako samostatný učitelský obor. Kromě toho zprostředkovává ministerstvo české cizojazyčné asistenty do Saska. Saské státní ministerstvo kultury vysílá učitele do České republiky v rámci uzavřené dohody mezi ministerstvy kultury obou zemí a spolkovým ministerstvem. Mimo to dává k dispozici potřebné prostředky k přijímání českých cizojazyčných asistentů. Hezkou tradicí se staly mezinárodní letní jazykové kurzy v Sasku a v České republice, které jsou hojně využívány učiteli obou stran.

V září 2009 byla uzavřena kooperační dohoda mezi Saským vzdělávacím institutem (SBI) a Českou školní inspekcí, která zahrnuje vedle výměny publikací také studijní pobyty, návštěvy na školách a účast na konferencích v partnerské zemi.

Od školního roku 2012/2013 mohou skládat poprvé také naši žáci zkoušky k získání certifikátu z českého jazyka.

Hochschulen und Forschung

Vysoké školy a výzkum



Zwischen sächsischen und tschechischen Hochschulen existieren vielfältige und langjährige Kooperationsbeziehungen. Die Zahl der Hochschulpartnerschaften beläuft sich im Jahr 2012 auf 81. Eine Auswahl von Beispielen erfolgreicher Zusammenarbeit in diesem Bereich soll dies verdeutlichen.

Die **Universität Leipzig**, die im Jahr 1409 als eine Abspaltung der Karls-Universität gegründet wurde, sieht den Schwerpunkt ihrer Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern in der langjährigen intensiven Kooperation mit der Karls-Universität Prag. Eine sechshundertjährige enge Zusammenarbeit wurde in Veranstaltungen zur 600-Jahrfeier gewürdigt. Höhepunkte bildeten der gemeinsame Lauf von Vertretern beider Universitäten von Prag nach Leipzig sowie die Studentenkonzferenz „Interfaces“ im Juni 2009 in Prag.

Im Jahr 2006 wurde ein Lektorat Tschechisch, das vom tschechischen Ministerium für Schule, Jugend und Sport finanziert und von der Universität Leipzig kofinanziert wird, eingerichtet. Seit dem studierten und studieren im Durchschnitt 40 Studenten pro Semester an diesem Lektorat die tschechische Sprache.



Aufgrund historisch gewachsener Beziehungen und der günstigen Lage zählen der ostmitteleuropäische Raum und hier insbesondere die Tschechische Republik seit jeher zu den bevorzugten Schwerpunktregionen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der **Technischen Universität Chemnitz**. Ein dichtes Netzwerk von Kooperationsbeziehungen und ERASMUS-Partnerschaften verdeutlicht dies. Die am längsten bestehende Zusammenarbeit ist die mit der Westböhmisches Universität in Plzeň (Pilsen), welche bereits seit Anfang der 1960er Jahre besteht und erfolgreich gepflegt wird.

Seit den 1990er Jahren wurden die Beziehungen der Technischen Universität Chemnitz in die Tschechische Republik stetig erweitert und vertieft. So zählt die Tschechische Republik heute etwa zu den Hauptknotenpunkten internationaler Studierender an der Technischen Universität Chemnitz. Dazu hat eine Vielzahl an Angeboten beigetragen: u. a. die Etablierung der Fachrichtung „Europastudien“ an der Philosophischen Fakultät im Zuge der Einführung des neuen Bachelor-/Master-Studiensystems 2001, die Werbung speziell von Absolventen deutscher Auslandsschulen mit deutschem Sprachdiplom im Rahmen von themenorientierten „Schnupperwochen“ seit 2008, die Einrichtung eines deutsch-tschechischen Double-Degree-Studiengangs „Produktionssysteme“ gemeinsam mit der Technischen Universität Brno (Brünn) im gleichen Jahr sowie die bereits seit einigen Jahren bestehende „Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative“, in welcher die Technische Universität Chemnitz als „Lead-Partner“ in einem weit gefächerten Netzwerk von sächsischen und tschechischen Partnern fungiert. Zentrales Anliegen dieses Projektes ist die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den beiden Regionen.

Auf diesem breit angelegten und langjährig gefestigten Fundament aufbauend, sollen die Beziehungen der Technischen Universität Chemnitz in die Tschechische Republik weiter ausgebaut und vertieft werden. Dafür sollen die Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern gestärkt und neue Forschungsprojekte und Netzwerke sowie eine zunehmende Anzahl an gemeinsamen wissenschaftlichen Veranstaltungen angeschoben werden.



3

- 1 Tschechische Promovierende in der Sächsisch-Tschechischen Fachbibliothek der TU Chemnitz
- 2 Forschung im IHI Zittau
- 3 Universität Leipzig - Festliche Stimmung im Paulinum
- 4 Universität Leipzig - Rede Ministerpräsident Sachsens Stanislaw Tillich
- 5 Universität Leipzig, campus 2009, Ankunft/ Begrüßung Lauf Prag-Leipzig

Bildnachweis: Christine Kornack (1), IHI Zittau (2), Volkmar Heinz (3/4), Stephan Flad (5)

- 1 Česká absolventka v Sasko-české odborné knihovně TU Chemnitz
- 2 Výzkum v IHI Zittau
- 3 Univerzita Lipsko – slavnostní atmosféra v Paulinu
- 4 Univerzita Lipsko – Projev ministerského předsedy Saska Stanislaw Tilliche
- 5 Univerzita Lipsko, campus 2009/příjezd/ přivítání běh Praha-Lipsko

Foto: Christine Kornack (1), IHI Zittau (2), Volkmar Heinz (3/4), Stephan Flad (5)



4



5

Mezi saskými a českými vysokými školami existuje mnohostranná a dlouholetá spolupráce. Počet partnerských kontaktů se pohybuje v roce 2012 na čísle 81. Výběr významné a úspěšné spolupráce v této oblasti to podtrhuje.

Univerzita Lipsko vidí těžiště své spolupráce s českými partnery v dlouholeté a intenzivní kooperaci s Univerzitou Karlovou v Praze. Byla založena v roce 1409 odštěpením z Karlovy univerzity. Šest set let trvající úzká spolupráce byla oceněna akcemi u příležitosti 600. výročí založení. Vrcholem byl společný běh zástupců obou univerzit z Prahy do Lipska a studentská konference „Interfaces“ v červnu 2009 v Praze.

Možnost studia češtiny na univerzitě v Lipsku nabízí lektorát českého jazyka, zřízený v roce 2006, který byl kofinancován Ministerstvem školství, mládeže a tělovýchovy a Univerzitou Lipsko. Od té doby na tomto lektorátě studovalo a studuje češtinu v průměru 40 studentů za semestr.

Středoevropský prostor a zde především Česká republika patří díky historicky vyvinutým vztahům a výhodné geografické poloze odedávna ke stěžejním regionům partnerské spolupráce **Technické univerzity Chemnitz**. Dnes tento prostor pokrývá hustá síť kooperačních vztahů a partnerství v rámci programu ERASMUS. Nejdéle trvající spolupráce je se Západočeskou univerzitou Plzeň, která existuje a úspěšně se rozvíjí již od počátku šedesátých let.

Od roku 1990 se vztahy Technické univerzity Chemnitz k České republice stále rozvíjely a prohlubovaly. Dnes patří Česká republika k regionům, ze kterých přichází na Technickou univerzitu Chemnitz nejvíce zahraničních studentů. K tomu přispělo také rozšíření nabídky, mezi jiným založení oboru „Evropských studií“ na Filozofické fakultě v souvislosti se zavedením nového bakalářsko-magisterského studijního programu v roce 2001, propagace v rámci tematicky zaměřených dnů otevřených dveří od roku 2008 mezi absolventy německých škol v zahraničí, kteří mají certifikát z německého jazyka (Deutsches Sprachdiplom), zřízení německo-českého dvoustupňového studijního oboru „Produkční systémy“ společně s Technickou univerzitou Brno ve stejném roce, stejně jako již léta existující „Sasko-česká vysokoškolská iniciativa“, v níž funguje Technická univerzita Chemnitz jako vedoucí partner v široce rozvětvené síti saských a českých partnerů. Hlavní snahou tohoto projektu je podpora přeshraniční spolupráce mezi oběma regiony.

Vztahy Technické univerzity Chemnitz směrem do České republiky stojí na pevných a léta budovaných základech a díky tomu mohou být dále rozvíjeny i prohlubovány, a to prostřednictvím posílení mobility studentů a vědců, stejně jako novými výzkumnými projekty a kontakty i rostoucím počtem společných vědeckých programů.



6 Studentin

Bildnachweis: H. Immel (6)

6 Studentka

Foto: H. Immel (6)

Die **Technische Universität Dresden** pflegt seit mehr als 20 Jahren intensive Kontakte mit ihren tschechischen Nachbarn, aus denen eine Vielzahl viel beachteter und öffentlich wirksamer Aktivitäten erwachsen ist. Zum Beispiel die vom MitteleuropaZentrum der TU Dresden erarbeitete und an mehr als zehn Stationen in Tschechien und Deutschland präsentierte zweisprachige Wanderausstellung „Tripolis Praga – Die Prager Moderne um 1900“. So besteht seit mehreren Jahren eine Institutspartnerschaft zwischen dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur und Kulturgeschichte der TU Dresden und dem Institut für Germanistik an der „Jan-Palacký“-Universität in Olomouc (Olmütz).

Gegenwärtig laufen als jüngste Projekte am MitteleuropaZentrum der TU Dresden zwei Verbundprojekte, die seitens der EU im Rahmen des Ziel-3-Programms gefördert werden. Das erste Verbundprojekt mit der Universität „Jan Evangelista Purkyně“ Ústí nad Labem (Aussig) und dem Kreisamt Ústí nad Labem – „Sächsisch-böhmische Beziehungen im Wandel der Zeiten – zusätzliche Ausbildungspublikation“ – widmet sich der Entwicklung ergänzender deutsch-tschechischer Lehrbücher zur sächsisch-böhmischen Beziehungsgeschichte sowie didaktischer Handreichungen für Lehrer. Diese Lehrwerke werden mit ausgewählten sächsischen und tschechischen Gymnasien und Mittelschulen getestet und später an allgemeinbildenden Schulen in der Grenzregion eingesetzt.

Im Rahmen des Verbundprojekts „Landschaft des Gedenkens. Dresden und Terezín (Theresienstadt) als Erinnerungsorte der Shoah“, gemeinsam mit der Gedenkstätte Terezín und der Westböhmischen Universität in Plzeň (Pilsen), werden virtuelle 3-D-Modelle des Ghettos Theresienstadt und des jüdischen Dresden im Dritten Reich entwickelt, in die historische Bild- und Tondokumente eingebunden werden und die solcherart die Geschichte für die Besucher der Gedenkstätte Terezín und der sächsischen Gedenkstätten in neuer Weise erlebbar machen werden.



7 Plakat zur Ausstellung „Tripolis Praga“, Dresden und Liberec, 2001

Bildnachweis: Alexander Atanassow (7)

7 Plakát k výstavě „Tripolis Praga“ Drážďany a Liberec, 2001

Foto: Alexander Atanassow (7)

Technická univerzita Drážďany pečuje více než 20 let o intenzivní kontakty se svými českými sousedy, z nichž vznikla celá řada pozoruhodných a veřejně působících aktivit. Například dvoj-jazyčná putovní výstava „Tripolis Praga-Pražská moderna kolem roku 1900“, kterou připravilo Středoevropské centrum na TU Drážďany, a která byla představena na více než deseti místech v České republice i v Německu. Také již mnoho let existuje partnerství institucí mezi katedrou pro novou německou literaturu a kulturní dějiny na TU Drážďany a Institutem germanistiky na Univerzitě Palackého v Olomouci.

V současné době probíhají - jako nejmladší projekty - na Středoevropském centru dva sdružené projekty, které jsou podporovány z prostředků EU v rámci programu Cíl 3. První sdružený projekt s Univerzitou J.E.Purkyně v Ústí nad Labem a Krajským úřadem v Ústí nad Labem – „Sasko-české vztahy v proměnách doby - doplňkové vzdělávací publikace“ se věnuje vývoji rozšiřujících německo-českých učebnic k tématu historie sasko-českých vztahů stejně jako didaktických pomůcek pro učitele. Tyto učebnice budou testovány s vybranými saskými a českými gymnázii a středními školami a později využívány na všeobecně vzdělávacích školách v příhraničním regionu.

V rámci sdruženého projektu „Krajina paměti. Drážďany a Terezín jako místa vzpomínek Shoah“ společně s Památkem Terezín a Západočeskou univerzitou v Plzni vzniknou virtuální 3-D-modely ghetta v Terezíně a v Drážďanech v době třetí říše, do nichž budou zabudovány historické obrazové a zvukové dokumenty a jako takové nechají návštěvníkům Památníku Terezín a Saských památníků prožít historii zcela novým způsobem.



Das **Internationale Hochschulinstitut Zittau (IHI)** wurde als einzige deutsche Universität direkt unter Beteiligung einer tschechischen Universität gegründet: 1993 gehörte die Technische Universität Liberec (Reichenberg), zusammen mit zwei polnischen und zwei deutschen Hochschulen zu den Gründern des IHI Zittau. Die Rektoren der TU Liberec gehören bis heute als stimmberechtigte Mitglieder dem obersten Gremium des IHI Zittau, dem Institutsrat, an. Somit bestimmt die Leitung der TU Liberec alle akademischen Entscheidungen von der Einrichtung von Studiengängen über die Rektorenwahl bis hin zu Berufungen und akademischen Verfahren (Promotion, Habilitation) im Wesentlichen mit. Das ist eine einmalig intensive grenzüberschreitende deutsch-tschechische Hochschulverbindung.

Mit dem Akademischen Koordinierungszentrum der Euroregion Neiße (ACC) an der TU Liberec besteht eine ständige gemeinsame Arbeitsplattform zwischen den Hochschulen in Polen (Jelenia Góra/Hirschberg), der Tschechischen Republik (Liberec) und Sachsens (Hochschule Zittau/Görlitz, IHI Zittau). Eine eigene wissenschaftliche Publikation erscheint regelmäßig, auch Kongresse und Tagungen finden statt.

Die ebenso im Dreiländereck gelegene **Hochschule Zittau/Görlitz** kooperiert seit vielen Jahren mit den Hochschuleinrichtungen der Nachbarländer. Zwei beispielhafte Projekte, die über viele Jahre erfolgreich durchgeführt wurden und noch fortbestehen, sind das internationale Netzwerk „Neisse University“ und die internationale Arbeitsgemeinschaft „Neisse-Elektro 2000“, die seit 1995 die Berufsorientierung in den Bereichen Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik sowie Physik und Chemie unterstützt. Ihr Ziel ist es, durch die niveauvolle Austragung von internationalen Elektrotechnik-Olympiaden junge Leute anzusprechen und deren Interesse für die Ingenieurwissenschaften zu stärken. Polnische und tschechische Studenten haben nach einer aktiven Teilnahme an der Elektro-Olympiade inzwischen den Weg über das Ausländerstudienkolleg zum Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Zittau/Görlitz gefunden.

Im Jahr 1999 hatten sich drei europäische Hochschulen vorgenommen, dem Integrationsgedanken Taten folgen zu lassen. Ein Jahr später besiegelten die Technische Universität Liberec (Reichenberg), die Technische Universität Wrocław (Breslau) und die Hochschule Zittau/Görlitz ein Vorhaben, das diesem Ziel dienen sollte - der Ausbildungsverbund **Neisse University**.

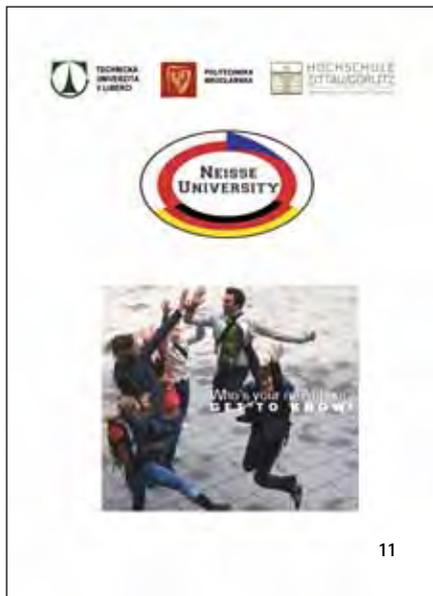
- 8 Mensa und Bibliothek, Hochschule Zittau/Görlitz
- 9 Siegerehrung zur 13. Internationalen Elektrotechnik-Olympiade „NEISSE-ELEKTRO 2000“ am 24.3.2007, v.r.n.l.: Matvej Soloviev (1. Platz, Martin-Andersen-Nexö Gymnasium Dresden), Felix Kaschura (2. Platz, Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau), Robert Brunetto (3. Platz, Střední průmyslová škola strojní a elektrotechnická a Vyšší odborná škola Liberec), Sonnhard Lungfiel, damaliger Vorstand VDE BV Dresden e.V.
- 10 Studenten des IHI Zittau

Bildnachweis: Hochschule, H. Trillenber (8), Winkler/Fotoeck Zittau (9), IHI Zittau (10)

Mit diesem trinationalen Studium beschreiten die beteiligten Hochschulen Neuland im europäischen Hochschulwesen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag bei der Umsetzung des Bologna-Prozesses zur Schaffung eines „Gemeinsamen europäischen Hochschulraumes“. Das europaweit einmalige Bildungsprojekt startete im Herbst 2001 mit dem Bachelorstudiengang „Informations- und Kommunikationsmanagement“, der sich erfolgreich etabliert hat.

- 8 Jídelna a knihovna, Vysoká škola Zittau/Görlitz
- 9 Ocenění vítězů 13. Mezinárodní elektrotechnické olympiády NEISSE-ELEKTRO 2000“ 24.3.2007, zprava: Matvej Soloviev (1. místo, Martin-Andersen-Nexö Gymnázium Drážďany), Felix Kaschura (2. místo, Gymnázium sourozenců Schollových Löbau), Robert Brunetto (3. místo, Střední průmyslová škola strojní a elektrotechnická a Vyšší odborná škola Liberec), Sonnhard Lungfiel, tehdejší předseda představenstva společnosti VDE BV Drážďany
- 10 Studenti IHI Zittau

Foto: Hochschule, H. Trillenber (8), Winkler/Fotoeck Zittau (9), IHI Zittau (10)



11

11 Hochschule Zittau/Görlitz

Bildnachweis: Hochschule Zittau/Görlitz

11 Vysoká škola Zittau/Görlitz

Foto: Vysoká škola Zittau/Görlitz

Mezinárodní vysokoškolský institut Zittau (IHI) byl založen jako jediná německá univerzita přímo za spoluúčasti české univerzity: v roce 1993 patřila Technická univerzita Liberec (TU Liberec) k jeho zakladatelům společně se dvěma polskými a dvěma německými vysokými školami. Rektoři TU Liberec jsou dodnes členy nejvyššího grémia IHI, Rady institutu, s hlasovacím právem. Tím vedení TU Liberec zásadně spoluurčuje všechna akademická rozhodnutí od zřízení studijních oborů přes volbu rektorů až po rekurzy a akademická řízení (promoce, habilitace). Je to ojedinělý příklad intenzivního německo-českého přeshraničního propojení vysokých škol.

Díky Akademickému koordinačnímu centru Euroregionu Nisa (ACC) existuje na TU Liberec trvalá společná pracovní platforma mezi vysokými školami v Polsku (Jelenia Góra), v České republice (Liberec) a v Sasku (Vysoká škola Zittau/Görlitz, IHI Zittau). Pravidelně je vydávána vlastní vědecká publikace a konají se kongresy a různá jednání.

V oblasti Trojzemí se nachází i **Vysoká škola Zittau/Görlitz**, která již mnoho let spolupracuje s vysokoškolskými institucemi sousedních zemí. Dva příkladné projekty, které úspěšně probíhají již mnoho let a budou dále trvat, jsou mezinárodní síť „Neisse University“ a mezinárodní pracovní skupina „Neisse-Elektro 2000“, která od roku 1995 podporuje orientaci na odborné profese jako je strojírenství, mechatronika, elektrotechnika, fyzika a chemie. Jejich cílem je oslovovat prostřednictvím vysoce kvalitních mezinárodních elektrotechnických olympiád mladé lidi a posilovat jejich zájem o inženýrské vědní obory. Polští a čeští studenti mezitím našli díky aktivní účasti na elektrotechnických olympiádách cestu skrze zahraniční studijní skupiny do oborů jako je elektrotechnika a informatika na Vysoké škole Zittau/Görlitz.

V roce 1999 si tři evropské vysoké školy předsevzaly, že myšlenku integrace promění v činy. O rok později zpečetily Technická univerzita Liberec, Technická univerzita Wrocław a Vysoká škola Zittau/Görlitz záměr, který měl sloužit tomuto cíli – vzdělávací sdružení **Neisse University**.

S tímto trojnárodnostním studiem vstoupily zúčastněné vysoké školy na neznámou půdu v evropském vysokém školství a výrazně přispěly k převádění Boloňského procesu do praxe, k vytvoření „společného evropského vysokoškolského prostoru“. V Evropě ojedinělý vzdělávací projekt odstartoval na podzim 2001 bakalářským studijním cyklem „Informační a komunikační management“, který se velmi úspěšně etabloval.

Kultur und Kunst

Kultura a umění



- 1 Dr. Ludek Benes, Vorstandsmitglied der Assoziation der tschechischen Galerien und Museen, Leiter des Kreismuseums in Mlada Boleslaw (Jungbunzlau), zum Vortrag zur Tagung in Bautzen 2009
- 2 Blick in die Ausstellung IMAGES OF THE MIND. Bildwelten des Geistes aus Kunst und Wissenschaft
Binationales Kooperationsprojekt zwischen dem Deutschen Hygiene-Museum und der Mährischen Galerie in Brünn/Moravská galerie v Brně

Bildnachweis: Sächsische Landesstelle für Museumswesen (1), Volker Kreidler, 2011 (2)

- 1 Dr. Luděk Beneš, místopředseda Asociace muzeí a galerií České republiky, ředitel Muzea Mladoboleslavská v Mladé Boleslavi, přednáška na jednání v Budyšině 2009.
- 2 Pohled do výstavy IMAGES OF THE MIND. Obrazy ducha z umění a vědy
Dvojnárodnostní kooperační projekt mezi Německým muzeem hygieny a Moravskou galerií v Brně

Foto: Saské zemské ústředí pro muzejnictví (1), Volker Kreidler, 2011 (2)

Einer der umfassendsten Bereiche der tschechisch-sächsischen Zusammenarbeit ist der Bereich Kultur und Kunst. Museen, Galerien, Theater- und Konzertstätten, Kinos, Künstler, Filmproduzenten etc. bringen die Kulturen auf die jeweils benachbarte Seite und leisten damit einen außerordentlichen Beitrag für die Völkerverständigung, für den Abbau von Vorurteilen, für die Erweckung des Interesses an der Kultur und der Sprache des Nachbarlandes. Im Folgenden seien einige Beispiele genannt.

Für die **Staatlichen Kunstsammlungen Dresden** ist die Zusammenarbeit mit dem Nachbarland historisch gewachsen. Ein Höhepunkt der langjährigen Beziehungen war die enge Zusammenarbeit im Rahmen der Projekte „Czech it!“ im Jahr 2010 und der 3. Sächsischen Landesausstellung „via regia“, die 2011 in Görlitz stattfand. Das Projekt „Czech it!“ setzte sich mit den Werken zeitgenössischer tschechischer Designer und Designstudios auseinander. Es wurde durch die Robert-Bosch-Stiftung, den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Tschechische Zentrum, die Brücke/Most Stiftung sowie das Tschechische Konsulat in Dresden gefördert.

Enge Beziehungen zum tschechischen Nachbarland unterhalten auch das Münzkabinett, die Galerie Neue Meister, das Museum für Sächsische Volkskunst mit Puppentheater, das Kupferstich-Kabinett, die Gemäldegalerie Alte Meister und die Kunstbibliothek in Form von Vorträgen, Leihgaben und Ausstellungen.

Die Beziehungen der **Sächsischen Landesstelle für Museumswesen** zur Tschechischen Republik sind vor allem durch die kollegialen Kontakte geprägt, die sich aus der über 20-jährigen Tradition der Tagungen der bayerischen, böhmischen und sächsischen Museumsfachleute, ergeben.

Im 20. Jubiläumsjahr der friedlichen Revolution 2009 war die Sächsische Landesstelle für Museumswesen Gastgeber der in Bautzen veranstalteten Tagung. Der Tagungsband ist zweisprachig im Juni 2010 erschienen. 2011 gab die Landesstelle einen weiteren Band dieser Tagungsreihe zum Thema „Natur im Museum“ heraus. Die diesjährige Tagung zum Thema der Beziehungen der deutschsprachigen Nachbarländer zu Tschechien bzw. zu den Spuren der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern in Ústí nad Labem (Aussig) wurde vom Collegium Bohemicum ausgerichtet, dessen schrittweisen Aufbau die Landesstelle für Museumswesen von Beginn an fachlich begleitet. Im September 2013 wird die Sächsische Landesstelle für Museumswesen Ausrichter der 22. Internationalen Tagung der Museumsfachleute zum Thema „Museen im Medienzeitalter. Chancen und Grenzen des Machbaren“ im westsächsischen Zwickau sein.

Im September 2012 ging in Kutna Hora (Kuttenberg) die international beachtete Ausstellung „Europa Jagellonica – Kunst und Kultur in Mitteleuropa unter der Herrschaft der Jagiellonen 1386-1572“ zu Ende. Der Fachbereich Museumswesen hat die mit drei Stationen – in Tschechien, Polen und Deutschland – konzipierte Ausstellung fachlich beraten und gestaltet das Begleitprogramm der deutschen Station in Potsdam im Frühjahr 2014 mit.



2

- 3 Titel des 2010 erschienenen Tagungsbandes der 18. Tagung der bayerischen, böhmischen, oberösterreichischen und sächsischen Museumsfachleute „1989/2009 – 20 Jahre friedliche Revolution. Chance und Verpflichtung für Museen“, die im September 2009 von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen als Gastgeber in Bautzen ausgerichtet wurde.

Bildnachweis: Sächsische Landesstelle für Museumswesen (3)

- 3 Titel sborníku vydaného v roce 2010 z 18. zasedání bavorských, českých, hornorakouských a saských muzeologů „1989/2009 – 20 let Sametové revoluce. Šance i povinnost muzeí“, které v září 2009 uspořádalo v Lipsku Saské zemské ústředí pro muzejnictví.

Foto: Saské zemské ústředí pro muzejnictví (3)



3

Jedna z nejobsáhlejších oblastí česko-saských vztahů je oblast kultury a umění. Muzea, galerie, divadelní a koncertní místa, kina, umělci, filmoví producenti a další přinášejí kultury vždy na stranu sousedů a přispívají tak mimořádným způsobem k porozumění mezi národy, k odbourávání předsudků, k probouzení zájmu o kulturu a jazyk sousední země. Následně budiž uvedeno několik příkladů.

Pro **Státní umělecké sbírky Drážďany** se spolupráce se sousední zemí vyvinula historicky. Vrcholem dlouholetých vztahů byla spolupráce v rámci projektu „Czech it!“ v roce 2010 a 3.saská zemská výstava „via regia“, která se konala v roce 2011 v Görlitz. Projekt „Czech it!“ se vypořádával se současným českým designem a designerskými studií. Byl podporován Nadací Roberta Bosche, Německo-českým fondem budoucnosti, Státními uměleckými sbírkami Drážďany, Českým centrem, Nadací Brücke/Most a českým konzulátem v Drážďanech.

Úzké kontakty formou přednášek, výpůjček a výstav mají k českým sousedům Mincovní kabinet, Galerie nových mistrů, Muzeum saského lidového umění s loutkovým divadlem, Kabinet mědirytin, Galerie starých mistrů a Umělecká knihovna.

Vztahy **Saské zemské centrály pro muzejnictví** k České republice jsou určovány především kolegiálními kontakty, které se vyvinuly z více než dvacet let trvající tradice jednání bavorských, českých a saských muzeologů.

V roce dvacetiletého jubilea Sametové revoluce 2009 byla Saská zemská centrála pro muzejnictví hostitelem jednání, které se konalo v Budyšině. Sborník z konference byl vydán v červnu 2010. V roce 2011 byl vydán v režii Zemské centrály další svazek z této konference na téma „Příroda v muzeu“. Letošní jednání na téma vztahů německy hovořících sousedních zemí k České republice popřípadě ke stopám německy hovořícího obyvatelstva v českých zemích v Ústí nad Labem organizovalo Collegium Bohemicum, jehož postupný rozvoj od počátku odborně vede Zemská centrála pro muzejnictví. V září 2013 bude Saská zemská centrála pro muzejnictví organizátorem 22. mezinárodní konference muzeologů na téma „Muzea ve století médií. Šance a hranice možného“, která se bude konat v západosaském Zwickau.

V září 2012 skončila v Kutné Hoře mezinárodně koncipovaná a oceňovaná výstava „Evropa Jagellonica – umění a kultura ve střední Evropě za vlády Jagellonců 1386-1572“, která byla připravena pro Českou republiku, Polsko a Německo a aktuálně je pod odborným vedením muzeologů připravován doprovodný program k německé prezentaci výstavy, která se uskuteční v Postupimi na jaře 2014.



- 4 Deutsches Hygiene-Museum
- 5 Tagung ArchaeoMontan in Dippoldiswalde, 18.10.2012: Projektleiterin Dr. Christiane Hemker stellt die Projektpartner auf der Bühne vor.
- 6 Im mittelalterlichen Bergwerk von Dippoldiswalde - Dipl.-Ing. Volkmar Scholz vom Sächsischen Oberbergamt (li.) und Dr. Vladimír Šrein vom Tschechischen geologischen Dienst.

Bildnachweis: David Brandt, 2012 (4), Landesamt für Archäologie Sachsen, L. Harasim (5), F. Göttlich (6)

- 4 Německé muzeum hygieny
- 5 Jednání ArcheoMontan v Dippoldiswalde 18.10.2012: vedoucí projektu Dr. Christiane Hemker představuje partnery projektu.
- 6 Ve středověkém dole v Dippoldiswalde - Dipl.Ing. Volkmar Scholz ze Saského vrchního důlního úřadu (vlevo) a Dr. Vladimír Šrein z České geologické služby

Foto: David Brandt, 2012 (4), Saský zemský úřad pro archeologii, L. Harasim (5), F. Göttlich (6)

Außerdem unterhält, befördert und unterstützt die Sächsische Landesstelle für Museumswesen und Volkskultur intensive Kontakte und Projekte einzelner Museen im sächsisch-böhmischen Grenzraum, berät zur EU-Förderung und begleitet Projekte zur gemeinsamen Erforschung der erzgebirgischen Volkskunst und der erzgebirgischen Volksbauweise, u. a. des Erzgebirgsmuseums Annaberg-Buchholz sowie des Spielzeugmuseums Seiffen.

Das **Deutsche Hygiene-Museum** pflegt kontinuierliche Kontakte zur Tschechischen Republik. Das betrifft sowohl die Kooperation mit tschechischen Schulbehörden als auch verschiedene Marketingmaßnahmen. Führungen durch die Ausstellungen können auf Anfrage auf Tschechisch organisiert werden. Für Einzelbesucher der Dauerausstellung „Abenteuer Mensch“ steht ein Audio-Guide auf Tschechisch zur Verfügung, für jugendliche Einzelbesucher liegt eine Broschüre auf Tschechisch bereit und Familien mit Kindern können ihren Besuch des Kinder-Museums mit einem altersgerecht aufbereiteten Flyer auf tschechisch selbst gestalten.

Einen Höhepunkt im Museumsprogramm stellte die Zusammenarbeit mit der Mährischen Galerie in Brno (Brünn) dar, mit der die Sonderausstellung „Images of the Mind. Bildwelten des Geistes aus Kunst und Wissenschaft“ geplant und durchgeführt wurde. Das Projekt unter der Schirmherrschaft von RNDr. Petr Nečas, Ministerpräsident der Tschechischen Republik, und Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, basierte auf einer Idee des tschechischen Kunsthistorikers Dr. Ladislav Kesner. Diese Idee wurde in Kooperation mit der Kuratorin Colleen M. Schmitz vom Deutschen Hygiene-Museum zu einer tragfähigen Ausstellungskonzeption ausgearbeitet. Die Kunstwerke und wissenschaftlichen Exponate stammten von internationalen Leihgebern, darunter zahlreiche aus der Tschechischen Republik. Die aufwändige architektonische Gestaltung wurde so konzipiert, dass die Ausstellung sowohl in den Räumlichkeiten des Deutschen Hygiene-Museums als auch in denen der Mährischen Galerie gezeigt werden konnte. Der Katalog zur Ausstellung erschien in einer deutsch-englischen und einer tschechisch-englischen Version. Die Ausstellung wurde 2011 und 2012 in Dresden und Brno (Brünn) gezeigt. „Images of the Mind“ wurde von der tschechischen Vereinigung der Museen und Galerien mit dem Gloria Musealis 2011 als beste Ausstellung des Jahres 2011 ausgezeichnet.

Die Kontakte des **Schlesischen Museums zu Görlitz** zur Tschechischen Republik konzentrieren sich auf das Schlesische Landesmuseum (Slezské zemské muzeum) in Opava (Troppau), das zentrale Museum für das tschechische Schlesien. Wiederholt wurden Leihgaben für Sonderausstellungen ausgetauscht. Besonders eng war die Zusammenarbeit bei der großen Ausstellung zur Geschichte des schlesischen Porzellans („Beste Qualität zu zivilen Preisen“ - schlesisches Porzellan seit 1820), die das Schlesische Museum in Görlitz 2007/2008 zeigte. Die Ausstellung entstand in Kooperation der drei Schlesischen Museen in Görlitz, Katowice (Kattowitz) und Troppau und wurde im Herbst 2008 vom Museum in Troppau präsentiert. Die Begleitpublikation war dreisprachig deutsch-polnisch-tschechisch.

Eine intensive Zusammenarbeit ist für das Jahr 2014 bei einem Projekt über den „Adel in Schlesien“ geplant. Drei Ausstellungen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas befassen, werden gleichzeitig in Görlitz, Breslau und Liegnitz zu sehen sein. Das Schlesische Landesmuseum in Troppau (Opava) stellt Leihgaben zur Verfügung und will ein Konzentrat der Ausstellungen 2015 in seinen Räumen zeigen.

Auch das **Landesamt für Archäologie** unterhält intensive Kontakte zu Einrichtungen in der Tschechischen Republik. So arbeitet es eng mit der Archäologischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften in Prag (Archeologický ústav AVČR) zusammen. Seit dem Jahr 2009 besteht eine Kooperation mit dem Stadtmuseum von Ústí nad Labem (Muzeum města Ústí nad Labem). Die wissenschaftliche Fachbibliothek des Landesamtes für Archäologie tauscht mit 21 Partnern in der Tschechischen Republik wissenschaftliche Publikationen aus und die Stiftung Pro Archaeologia Saxoniae der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH fördert regelmäßig wissenschaftliche Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte zur Archäologie in Böhmen.

Ganz besondere Bedeutung kommt dem Ziel3/Cil-3-Projekt »ArchaeoMontan - Mittelalterlicher Bergbau in Sachsen und Böhmen« zu. Seit fast 850 Jahren ist der erzgebirgische Bergbau für die Region von hohem identitätsstiftenden und kulturellen Stellenwert. Unter Federführung des Landesamtes für Archäologie (LfA) als „Lead Partner“ forscht das groß angelegte Projekt seit dem Frühjahr 2012 zur Archäologie und Geschichte des mittelalterlichen Bergbaus beiderseits der Grenze. Projektpartner in der Tschechischen Republik sind die Universität Jan Evangelista Purkyně in Ústí nad Labem, das Museum Karlovy Vary (Karlsbad), der Tschechische geologische



- 7 Nachbarbauer Messestand der Firma Hermann Ohme in Niedersalzbrunn aus der Zeit um 1910 mit Porzellanen aus der Fabrik
- 8 Eingang des Museums in Troppau mit Hinweis auf die Ausstellung
- 9 Präsentation von Ess- und Trinkgeschirren der Firmen Tielsch Et Krister aus den 1930er Jahren

Bildnachweis: M. Kügler, Schlesisches Museum zu Görlitz (7-9)

- 7 Kopie výstavního stánku firmy Hermann Ohme v Niedersalzbrunn z doby kolem roku 1910 s porcelánem z továrny
- 8 Vstup do muzea v Opavě s odkazem na výstavu
- 9 Prezentace jídelního a nápojového nádobí firmy Tielsch a Krister z doby kolem roku 1930

Foto: M. Kügler, Slezské muzeum Görlitz (7-9)

Kromě toho Saská zemská centrála pro muzejnictví a lidovou kulturu udržuje, financuje a podporuje intenzivní kontakty a projekty jednotlivých muzeí v oblasti sasko-českého příhraničí, konzultuje podporu z evropských fondů a dohlíží na projekty, které se zabývají krušnohorským stavitelstvím, mezi jinými Krušnohorské muzeum Annaberg-Buchholz stejně jako Muzeum hraček Seiffen.

Podobně udržuje **Německé muzeum hygieny** trvalé vztahy s Českou republikou. To se týká jak kooperace s českými školskými zařízeními, tak i různých marketingových akcí. Prohlídky mohou být po předchozí dohodě zajištěny v češtině. Pro jednotlivé návštěvníky stálé expozice „Člověk jako dobrodružství“ je k dispozici audioguide v češtině, pro mladé návštěvníky je připravena česky psaná brožura a rodiny s dětmi si mohou svou návštěvu Dětského muzea vytvořit sami pomocí připravených flyerů, které jsou samozřejmě přiměřené věku dětí a v češtině.

Vrchol muzejního programu představovala spolupráce s Moravskou galerií v Brně, se kterou byla naplánována a uskutečněna mimořádná výstava „Images of the Mind. Obrazy myslí/Mysl v obrazech“. Projekt, pod záštitou RNDr. Petra Nečase, ministerského předsedy České republiky a Stanislava Tillich, ministerského předsedy Svobodného státu Sasko, byl založen na myšlence českého historika umění Dr. Ladislava Késnera. Tato idea byla ve spolupráci s kurátorem Německého muzea hygieny Colleen M.Schmitzovou rozpracována do nosného výstavního konceptu. Umělecká díla a vědecké exponáty pocházely od různých mezinárodních zápujček, mezi nimi bylo mnoho z České republiky. Náročná architektonická podoba výstavy byla koncipována tak, aby mohla být instalována jak v prostorách Německého muzea hygieny, tak Moravské galerie v Brně. Výstavní katalog byl vydán v německo-anglické a česko-anglické verzi. Výstava byla v roce 2011 a 2012 představena v Drážďanech a v Brně. „Images of the Mind“ byla oceněna Asociací muzeí a galerií České republiky cenou Gloria Musealis 2011 jako nejlepší výstava roku 2011.

Kontakty **Slezského muzea v Görlitz** k České republice se koncentrují na Slezské zemské muzeum v Opavě, které je centrálním pracovištěm pro české Slezsko. Opakovaně probíhají výměny zápujček pro mimořádné výstavy. Zvlášť úzká byla spolupráce v rámci velké výstavy o historii slezského porcelánu („Nejlepší kvalita za civilní ceny“ – slezský porcelán od roku 1820), kterou představilo Slezské muzeum v Görlitz 2007/2008. Výstava vznikla ve spolupráci třech slezských muzeí – muzea v Görlitz, Katovicích a Opavě a byla prezentována na podzim 2008 v muzeu v Opavě. Doprovodná publikace byla trojjazyčná, německo-polsko-česká.

Intenzivní spolupráce je připravována na rok 2014 v rámci projektu „Šlechta ve Slezsku“. Tři výstavy, které se zabírají různými aspekty tohoto tématu, budou souběžně k vidění ve městech Görlitz, Wrocław (Breslau/Vratislav) a Legnica (Liegnitz/Lehnice). Slezské muzeum v Opavě poskytně zápujčky a výsledek spolupráce představí ve svých prostorách v roce 2015.

Také **Zemský úřad pro archeologii** udržuje intenzivní kontakty s institucemi v České republice. Úzce spolupracuje s archeologickým oddělením Akademie věd v Praze (Archeologický ústav AVCR). Od roku 2009 existuje kooperace s Muzeem města Ústí nad Labem. Odborná vědecká knihovna Zemského úřadu pro archeologii si vyměňuje vědecké publikace s 21 partnery v České republice a Nadace Pro Archaeologia Saxoniae Středoněmecké hnědouhelné společnosti pravidelně vyžaduje vědecké práce a výzkumné projekty na téma archeologie v Čechách.

Mimořádný význam má projekt Ziel3/Cil3 „ArchaeoMontan“ – středověké hornictví v Sasku a Čechách“. Již téměř 850 let určuje krušnohorské hornictví charakter i kulturní význam regionu. Pod vedením Zemského úřadu pro archeologii jako „Lead Partner“ provádí od jara 2012 tento rozsáhle koncipovaný projekt archeologické výzkumy a zkoumá historii středověkého hornictví na obou stranách hranice. Partnery projektu jsou v České republice Univerzita J.E.Purkyně v Ústí nad Labem, Muzeum Karlovy Vary, Česká geologická služba v Praze a Institut pro archeologii a památkovou péči v Mostě.



10 Ausstellungseröffnung der Wanderausstellung „Lebensunwert“ im Stadtmuseum Ústí nad Labem am 16.10.2012, Ausstellungskuratoren Dr. Boris Böhm (Leiter der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, links) und Dr. Michal Šimůnek (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften Prag, rechts) im Gespräch mit Klaus Fiedler (Kordinator der SPD AG Euroregion Elbe/Labe, Mitte)

11 Eröffnung der Ausstellung „FREMD. Widerstand und Verfolgung im Protektorat Böhmen und Mähren und der Justizort Dresden“, die Gedenkstättenleiterin Dr. Birgit Sack zusammen mit dem damaligen sächsischen Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Stanislaw Tillich, sowie dem damaligen Generalkonsul der Tschechischen Republik Dr. Milan Dufek, 2001.

Bildnachweis: Stiftung Sächsische Gedenkstätten (10), Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein (11)

10 Zahájení putovní výstavy „Nehodné žítí“ v Muzeu města Ústí nad Labem 16.10.2012, kurátoři výstavy Dr. Boris Böhm (vedoucí Památníku Pirna-Sonnenstein, vlevo) a Dr. Michal Šimůnek (vědecký spolupracovník Akademie věd, Praha, vpravo) v rozhovoru s Klausem Fiedlerem (koordinátor SPD AG Euroregion Elbe/Labe, uprostřed)

11 Zahájení výstavy „FREMD. Odpor a pronásledování v protektorátu Čechy a Morava a soud v Dráždanech“, ředitelka Památníku Dr. Birgit Sack společně s tehdejší saským státním ministrem pro spolkové a evropské záležitosti Stanislavem Tillichem i tehdejší generálním konzulem České republiky Dr. Milanem Dufkem.

Foto: Nadace saských památníků (10), Památník Pirna-Sonnenstein (11)

Dienst in Prag (Česká geologická služba, Praha) und das Institut für archäologische Denkmalpflege in Most.

Die **Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein** kooperiert seit 2007 mit dem Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag bei der Aufarbeitung der NS-„Euthanasie“ in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Im Ergebnis konnten zwei Sammelbände und die Wanderausstellung „Lebensunwert. Die nationalsozialistische „Euthanasie“ im Reichsgau Sudetenland und Protektorat Böhmen und Mähren 1939-1945“ der Öffentlichkeit übergeben werden. Für das Opferbuch der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein erschlossen tschechische Wissenschaftler mehr als 300 Namen von in Pirna ermordeten tschechischen und sudetendeutschen Psychiatriepatienten.

Die Erinnerung an die Opfer politischer Strafjustiz während der nationalsozialistischen Diktatur in Dresden ist ein Schwerpunkt der Ausstellungs-, Publikations- und Veranstaltungstätigkeit der **Gedenkstätte Münchner Platz Dresden**. Zwei Drittel der während des Zweiten Weltkriegs am Münchner Platz Hingerichteten stammten aus dem „Protektorat Böhmen und Mähren“ und dem „Reichsgau Sudetenland“.

Die Gedenkstätte unterhält Arbeitskontakte zu tschechischen Archiven, insbesondere zum Státní ústřední archiv (Nationalarchiv) und zum Archiv Bezpečnostních Složek (Archiv des Innenministeriums), beide in Prag. Ein Austausch von Informationen über tschechische Opfer politischer Strafjustiz findet mit dem Český Svaz Bojovníků za Svobodu (Tschechischer Verband der Freiheitskämpfer) statt.

In den Jahren 2010 und 2011 führte die Gedenkstätte ein Projekt mit zwei tschechischen Kooperationspartnern durch: dem Collegium Bohemicum in Ústí nad Labem (Aussig) und der Gedenkstätte Terezín (Theresienstadt). Ziel des vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond geförderten Vorhabens war die Transkription und Übersetzung von Interviews mit tschechischen Zeitzeugen.

Der **Sächsische Künstlerbund** – Landesverband Bildende Kunst verweist auf stetige Kooperationen von Projektzentren wie der Motorenhalle Dresden mit der Emil Filla Galerie und der Purkyně Universität in Ústí nad Labem. Im Zusammenhang mit der Landesausstellung zur Via Regia gibt es Projekte von Initiativen wie „GrenzART Bohemica“ von obART Kirschau. Auch andere Initiativen arbeiten an grenzüberschreitenden Vorhaben und suchen Unterstützung durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. So gibt es ein „Branchenbuch Kunst und Kultur“, welches Kunst- und Kulturinstitutionen, Künstler und Projekte auf sächsischer und tschechischer Seite verzeichnet.

Die private **Brücke/Most-Stiftung** wurde 1997 gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die deutsch-tschechische und ostmitteleuropäische Verständigung und Zusammenarbeit zu unterstützen und zu fördern. Seitdem bietet die Stiftung mit ihren Veranstaltungen und überregionalen Projekten ein offenes Forum für alle, die ohne Vorbehalte und Vorbedingungen an interkultureller Arbeit und Begegnung im Bildungs- und Kulturbereich in der Tschechischen Republik und in Mitteleuropa interessiert sind.

Meilensteine der Stiftungsarbeit: Seit 1999 werden jährlich die „Tschechisch-Deutschen Kultur-tage“ in Dresden, Ústí nad Labem (Aussig) und der Euroregion Elbe/Labe mit jeweils über 10.000 Besuchern ausgerichtet; ein Festival, das Künstler, Kultureinrichtungen und Besucher vernetzt und zum grenzüberschreitenden Kulturaustausch einlädt. Hauptveranstalter sind neben der Stiftung das Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden, die Landeshauptstadt Dresden und das Collegium Bohemicum aus Ústí nad Labem. Im Rahmen der Zeitzeugenarbeit, aktuelles Projekt: „Geschichte verbindet“, wurden seit 2003 in mehr als 600 Begegnungen 20.000 deutsche und tschechische Schüler mit Zeitzeugen totalitärer Systeme des 20. Jahrhunderts ins Gespräch gebracht. Das Informations- und Kontaktbüro „Pragkontakt“ unterstützt Schüler, Jugendliche und Erwachsene in Prag bei ihrer Suche nach Angeboten, die über das rein Touristische hinausgehen. Seit 2001 unterstützt die Stiftung, gemeinsam mit dem DAAD, tschechische und slowakische Studierende der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ mit Stipendien. In Dresden unterhält die Stiftung die Bildungs- und Begegnungsstätte „Brücke/Most-Zentrum“, welche Raum für eigene und externe Seminare, Tagungen, Begegnungen und Abendveranstaltungen bietet.



Památník Pirna-Sonnenstein zpracovává od roku 2007 společně s Ústavem pro soudobé dějiny Akademie věd České republiky v Praze dokumentaci NS „Eutanazie“ v době nacistické diktatury. Výsledkem této spolupráce byly doposud dva vydané sborníky a putovní výstava „Nehodné žití. Nacistická „Eutanazie“ na území Říšské župy Sudety a Protektorátu Čechy a Morava 1939-1945“. Pro seznam obětí památníku Pirna-Sonnenstein odhalili čeští vědci přes 300 jmen českých a sudetských psychiatrických pacientů, kteří byli v Pirně zavražděni.

Vzpomínka na oběti politické trestní justice v období nacistické diktatury v Drážďanech je těžištěm výstavní, publikační a propagační činnosti **Památníku Mnichovského náměstí v Drážďanech**. Dvě třetiny popravených na Mnichovském náměstí během druhé světové války pocházely z „Protektorátu Čechy a Morava“ a z „Říšské župy Sudety“.



Památník udržuje pracovní vztahy s českými archivy, především se Státním ústředním archivem a s Archivem Bezpečnostních složek, oba sídlí v Praze. Výměna informací, které se týkají českých obětí politické trestní justice, probíhá s Českým svazem bojovníků za svobodu.

V letech 2010 a 2011 byl realizován projekt mezi Památníkem a dvěma českými partnery: Collegium Bohemicum v Ústí nad Labem a Památníkem Terezín. Cílem projektu podpořeného Česko-německým fondem budoucnosti bylo přepsání a překlad rozhovorů s českými dobovými pamětníky.

Saský umělecký spolek – zemský svaz výtvarného umění odkazuje na stálou spolupráci projektového centra jako je Motorenhalle Drážďany s Galerii Emil Filly a Univerzitou J.E.Purkyně v Ústí nad Labem. V souvislosti s výstavou „via regia“ vznikly projekty iniciativ „GrenzART Bohemica“ nebo „ob ART Kirschau“. Na úkoly a záměry přeshraniční spolupráce jsou zaměřeny i další iniciativy a hledají podporu u Česko-německého fondu budoucnosti. Tak vznikl seznam oborů umění a kultury, který obsahuje umělecké a kulturní instituce, umělce a projekty na saské a české straně.

Privátní **Nadace Brücke/Most** byla založena v roce 1997. Dala si za cíl přispívat k německo-českému porozumění a podporovat spolupráci v rámci východní části středoevropského prostoru. Od té doby nabízí Nadace svými aktivitami a nadregionálními projekty otevřené fórum pro všechny, kteří se bez předsudků a bez výhrad zajímají o interkulturní práci a setkávání v oblastech vzdělávání a kultury v České republice a ve střední Evropě.

12 Brücke-Most-Zentrum in Dresden

13 Hosti der Tschechisch-Deutschen Kulturtag 2012

Bildnachweis: foto+form: Frank Höhler (12)

12 Centrum Nadace Brücke-Most v Drážďanech

13 „Hosti“ Dnu české a německé kultury 2012

Foto: foto+form: Frank Höhler (12)

Milníky nadační práce: od roku 1999 jsou organizovány každoročně „Dny české a německé kultury“ v Drážďanech, Ústí nad Labem a Euroregionem Elbe/Labe s více než 10.000 návštěvníky; festival umělců, kulturních zařízení a návštěvníků pokrývá a zve k přeshraniční kulturní výměně. Hlavním pořadatelem je vedle Nadace Generální konzulát České republiky v Drážďanech, Zemské hlavní město Drážďany a Collegium Bohemicum z Ústí nad Labem. V rámci práce s dobovými pamětníky, aktuálně je to projekt „Dějiny spojují“, bylo uskutečněno od roku 2003 více než 600 setkání, během nichž mělo možnost hovořit 20.000 německých a českých žáků se svědky totalitárních systémů 20. století. Informační a kontaktní kancelář „Pragkontakt“ podporuje v Praze žáky, mládež a dospělé, kteří hledají nabídky mimo rámec cestovního ruchu. Od roku 2001 uděluje Nadace společně s DAAD stipendia českým a slovenským studentům na drážďanské Hudební vysoké škole Carl-Marii-von Webera. V Drážďanech provozuje Nadace „Centrum Brücke/Most“, místo setkávání a vzdělávání, které nabízí prostor pro vlastní i externí semináře, jednání, setkávání a večerní akce.



14 Osek, Kloster – 2011
Musica Alta Ripa

Bildnachweis: FME/Wolfgang Schmidt (14)

14 Osek, klášter – 2011
Musica Alta Ripa

Foto: FME/Wolfgang Schmidt (14)

Der gemeinnützige Verein **„MiBlareuth 1990. Mitte Europa“ e.V.**, der 1990/91 von Bürgern im Dreiländereck Sachsen-Böhmen-Bayern gegründet wurde, unterstützt kontinuierlich und mit hohem Engagement seit über 20 Jahren zusammen mit seinem tschechischen Partnerverein **„Cheb 1991. Kulturní spolupráce“** die sächsisch-tschechische Zusammenarbeit. Unter dem gemeinsamen Patronat der Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen und der Tschechischen Republik steht als Hauptprojekt das nachhaltige Modell des grenzüberschreitenden Festivals **Mitte Europa**, welches seit 1992 jährlich sieben Wochen lang im ländlichen Raum eine Vielzahl von Städten und Gemeinden verbindet. Die vielseitigen Veranstaltungen von Musik, Bildender Kunst, Literatur, Theater sowie Workshops und Symposien ermöglichen nicht nur herausragende künstlerische Erlebnisse, sondern sie bilden auch eine breite Plattform der Begegnung und des Dialogs über Orts- und Ländergrenzen hinweg. Programmschwerpunkte sind der deutsch-tschechische Kultur- und Künstleraustausch (insbesondere junger Nachwuchskünstler), die Neu- und Wiederentdeckung historischer Bauten und Denkmäler und des künstlerischen Schaffens im ehemaligen „historischen mitteleuropäischen Kulturraum“ sowie die Präsentation der einst verfeimten Kunst aus dem Ghetto Terezín (Theresienstadt). Eine besondere Aufmerksamkeit widmet das Festival auch Kindern und Jugendlichen mit seiner speziellen Programmreihe **„Glockenspiel“**, in der diese selbst aktiv mitwirken können.

Die Festival-Chronik weist zahlreiche bedeutende Ausstellungen der Bildenden Kunst und die Gründung der **„Gesellschaft für deutsche und tschechische Kunst und Kunstgeschichte“** aus, deren wissenschaftliche Ergebnisse aus den Festivaljahren 2004 bis 2009 in einem Almanach **„Lücken in der Geschichte“** in deutscher und tschechischer Sprache veröffentlicht sind. Damit stehen sie der jungen deutsch-tschechischen Generation für weitere Forschungen zur Verfügung.

Zudem schuf der **„MiBlareuth 1990. Mitte Europa“ e.V.** mit Beginn des Jahres 2000 im kontinuierlichen Ausbau ein zweisprachiges beispielhaftes Kultur-Internetportal mit einer Datenbank, die als Brücke fungiert. Dort können sich sächsische und tschechische Kulturträger und Vereine kostenfrei eintragen und für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit selbst einen tschechischen beziehungsweise sächsischen Kooperationspartner finden.

Mit dem grenzüberschreitenden Projekt **„Sächsisch-Tschechischer Theaterherbst“** hat der **„MiBlareuth 1990. Mitte Europa“ e. V.** in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den grenznahen sächsischen Theatern Annaberg-Buchholz, Bautzen, Zittau-Görlitz, Freiberg, Plauen-Zwickau, Stollberg und den tschechischen Theatern in Ústí nad Labem (Aussig), Most (Brüx), Litvínov (Oberleutensdorf) und Cheb (Eger) eine weitere gemeinsame sächsisch-tschechische Kulturplattform geschaffen. Die jährlich rund zehntägige Begegnung der Theaterensembles und die Präsentation ihrer Inszenierungen – jährlich rotierend in einem tschechischen und einem sächsischen Gasttheater – ermöglichen einen intensiven fachlichen Austausch, der auch zu gemeinsamen Produktionen führte, und gibt dem Publikum einen umfangreichen Einblick in die Theatertraditionen der beiden Länder.



- 15 Treuen, Fabriksaal Goldbeck Ost GmbH – 2009
Akiko Suwanai, Violine, Itamar Golan, Klavier

Bildnachweis: FME/Wolfgang Schmidt (15)

- 15 Treuen, Tovární hala Goldbeck Ost GmbH – 2009
Akiko Suwanai, housle, Itamar Golan, klavír

Foto: FME/Wolfgang Schmidt (15)

Obecně prospěšná společnost „MiBlareuth 1990. Střední Evropa“, která byla založena na přelomu roku 1990/91 občany Trojzemí Sasko-Čechy-Bavorsko, podporuje kontinuálně a velmi angažovaně již více než 20 let se svým českým partnerem „Cheb 1991. Kulturní spolupráce“ sasko-českou spolupráci. Pod společnou záštitou ministerských předsedů Svobodného státu Sasko a České republiky se koná hlavní projekt, jež má být modelovým příkladem trvale udržitelné spolupráce, přeshraniční Festival střední Evropa, který již od roku 1992 každoročně propojuje po dobu sedmi týdnů mnoho měst a obcí tohoto regionu. Velký počet různorodých akcí od hudby, výtvarného umění, literatury, divadla stejně jako workshopy a symposia přináší nejen mimořádné umělecké zážitky, nýbrž také vytváří širokou platformu setkávání a dialogu přes hranice míst a zemí. Vrcholnými okamžiky programu je německo-česká kulturní a umělecká výměna (obzvláště mladých nadějných umělců), objevování či znovuobjevování historických staveb a památek a umělecká tvorba v bývalém „historicky středoevropském kulturním prostoru“ podobně jako prezentace kdysi odmítaného umění z terezínského ghetta. Festival věnuje zvláštní pozornost také dětem a mládeži, a to svou speciální programovou řadou „Zvonkohra“, v níž mohou děti samy účinkovat.

Festivalová kronika vypovídá o realizaci četných významných výstav z oblasti výtvarného umění a založení „Společnosti pro německé a české umění a dějiny umění“, jejíž odborné výsledky z festivalových let 2004 až 2009 jsou zveřejněny německy a česky v almanachu „Mezery v dějinách“, a tak jsou k dispozici pro další bádání mladé německo-české generaci.

Na počátku roku 2000 vytvořil „MiBlareuth 1990. Střední Evropa“ příkladný dvojjazyčný kulturní internetový portál, který průběžně dál buduje a jeho databanka funguje jako most. Mohou se do něho bezplatně zaregistrovat saští a čeští pořadatelé kulturních akcí a spolky a najít zde svého českého popřípadě saského kooperačního partnera.

Další společnou sasko-českou kulturní platformu vytvořil „MiBlareuth 1990. Střední Evropa“ projektem „Sasko-českého divadelního podzimu“. Spolupracují zde saská divadla Annaberg-Buchholz, Bautzen, Zittau-Görlitz, Freiberg, Plauen-Zwickau, Stollberg s českými divadly v Ústí nad Labem, Mostě, Litvínově a Chebu. Každoroční desetidenní setkání divadelních souborů a prezentace jejich inscenací – každým rokem rotuje v jednom českém a saském pohostinském divadle – umožňují intenzivní odbornou výměnu, která vyústí i ve společných produkcích a dává publiku rozsáhlý vhled do divadelní tradice obou zemí.



16 Schwanda
Christoph Pohl (Švanda), Marjorie Owens
(Dorotka), Ladislav Elgr (Babinský)

17 Schwanda
Ensemble, Christoph Pohl (Švanda),
Ladislav Elgr (Babinský)

Bildnachweis: Matthias Creutziger (16/17)

16 Švanda
Christoph Pohl (Švanda), Marjorie Owens
(Dorotka), Ladislav Elgr (Babinský)

17 Švanda
Soubor, Christoph Pohl (Švanda),
Ladislav Elgr (Babinský)

Foto: Matthias Creutziger (16/17)

Seit über dreißig Jahren präsentieren die **Dresdner Musikfestspiele** zahlreiche bedeutende tschechische Künstler und Komponisten. Eine rege Zusammenarbeit zwischen den Festspielen und der Tschechischen Republik hat schon im Gründungsjahr 1978 mit einem Gastspiel der Mini-Oper des Staatstheaters Brno (Brünn) begonnen. Seitdem hat sich die künstlerische Kooperation intensiviert und im Jahr 2012 einen Höhepunkt erreicht, als das Festspielthema »Herz Europas« den Blick auf die musikalischen Genies im Dreieck Wien – Budapest – Prag lenkte.

Die Dresdner Musikfestspiele feierten mit dem Festival 2012 die Verbindung Dresdens zu Österreich und Ungarn, aber besonders die Nähe zu Tschechien. Dabei tauchten sie tief ein in den Fluss der Musik zwischen Elbe, Moldau und Donau. Tschechische Künstler wie die Tschechische Philharmonie oder das Pavel-Haas-Quartett sorgten für glänzende Momente im Festspielprogramm. Eine Sonderveranstaltung der Dresdner Musikfestspiele 2012 fand in Terezin (Theresienstadt) statt: im ehemaligen Konzentrationslager, in dem die Kunst einziger Hoffnungsschimmer in einem Leben voller Dunkelheit war. Bei diesem Konzert hatte das Publikum die Gelegenheit, der Geschichte des Ortes und dem Vermächtnis seiner Bewohner zu begegnen. Auf dem Programm stand u. a. das in Theresienstadt entstandene dritte Streichquartett von Viktor Ullmann.

Auch die Zukunft werden die guten Kontakte und Vernetzungen zwischen den Künstlern Sachsens und der Tschechischen Republik genutzt. Im Programm der Dresdner Musikfestspiele 2013 findet sich zum ersten Mal ein gemeinsames Projekt der beiden Regionen, wenn bei Elgars Oratorium »The Dream of Gerontius« der Dresdner Kreuzchor und die Janek Philharmonie Ostrava sowohl in Dresden als auch in Ostrava (Ostrau) zusammen auftreten werden.

Die **Semperoper Dresden** wartete im Jubiläumsjahr der sächsisch-tschechischen Zusammenarbeit mit einer besonderen musikalischen Trouville auf: Sie hat die Volksoper des tschechischen jüdischen Komponisten Jaromr Weinberger (1896–1967) »Švanda dudk«, auf deutsch »Schwanda, der Dudelsackpfeifer«, wieder entdeckt.

Diese Oper wurde einst 1927 am Prager Nationaltheater uraufgeführt und erreichte innerhalb kürzester Zeit große internationale Aufmerksamkeit. Zu einem überwältigenden Erfolg wurde auch die Breslauer Erstauffhrtung 1928 in der deutschen Übertragung von Max Brod. Politische Kräfte in Europa bereiteten diesem kometenhaften Aufstieg jedoch ein jähes Ende. Der Komponist floh 1938 als verfolgter Jude nach Amerika. Erst Anfang der 1960er Jahre begann man sich dieses einstigen Publikumsrenners mit sporadischen Auffhrtungen wieder zu entsinnen. Die letzten Inszenierungen an der Sächsischen Staatsoper Dresden waren in den Jahren 1930 und 1950.

Die Premiere von Weinbergers tschechischer Volksoper mit deutschen übertiteln am 24. März 2012 in der Semperoper war bei Publikum und Presse gleichermaßen ein großer Erfolg und wurde von der Fachzeitschrift »Opernwelt« gar zur Wiederentdeckung des Jahres gekrt. Eine der Hauptrollen, Räuber Babinsk, sang der tschechische Tenor Ladislav Elgr. Der gebürtige Dresdner Arne Walther entwarf ein fantastisches Bühnenbild, Regie führte Axel Khler.



18 Schwanda
Simeon Esper (Der Höllenhauptmann),
Michael Eder (Teufel), Christoph Pohl (Švanda)

Bildnachweis: Matthias Creutziger (18)

18 Švanda
Simeon Esper (Vrchní čert),
Michael Eder (Čert), Christoph Pohl (Švanda)

Foto: Matthias Creutziger (18)

Již více než třicet let prezentují **Drážďanské hudební slavnosti** řadu významných českých umělců a skladatelů. Čilá spolupráce mezi festivalem a Českou republikou započala již v roce vzniku 1978 hostováním miniopery Státního divadla Brno. Od té doby je umělecká spolupráce ještě intenzivnější a v roce 2012 byla završena, neboť téma festivalu „Srdce Evropy“ zaměřilo pozornost na hudební génie v trojúhelníku Vídeň – Budapešť – Praha.

Drážďanské hudební slavnosti oslavily festivalem 2012 spojení Drážďan s Rakouskem a Maďarskem, ale obzvlášť blízkost k Česku. Přitom se ponořily hlouběji do hudebních vod mezi Labem, Vltavou a Dunajem. Čeští umělci, jako Česká filharmonie nebo Kvarteto Pavla Haase, se postarali o zářivé momenty festivalového programu. Mimořádné představení Drážďanských hudebních slavností 2012 se konalo v Terezíně: v bývalém koncentračním táboře, kde umění znamenalo záblesk naděje v životě plném temnoty. Během tohoto koncertu mohlo publikum pocítit historii místa a odkaz jeho obyvatel. Na programu byl mimo jiné v terezínské ghettu zkomponovaný Třetí smyčcový kvartet Viktora Ullmanna.

Na dobré kontakty mezi umělci Saska a Česka bude navazovat i budoucnost. Na programu Drážďanských hudebních slavností 2013 je poprvé společný projekt obou regionů. Drážďanský křížovnícký sbor a Janáčkova filharmonie Ostrava provedou jak v Drážďanech, tak i v Ostravě společně Elgarsovo oratorium „The Dream of Gerontius“.

Semperova opera uctila v jubilejním roce sasko-českou spolupráci obzvláštním hudebním náletem: znovu objevila lidovou operu českého židovského skladatele Jaromíra Weinbergera (1896-1967) „Švanda dudák“.

Tato opera měla premiéru v roce 1927 v pražském Národním divadle a během krátké doby vzbudila velkou mezinárodní pozornost. Uchvacující úspěch zaznamenala také premiéra ve Vratislavi v roce 1928 v německém překladu Maxe Broda. Politické síly v Evropě připravily ovšem očekávanému vzestupu rychlý konec. Skladatel utekl v roce 1938 jako pronásledovaný Žid do Ameriky. Teprve počátkem šedesátých let se občasným uvedením vzpomnělo na toto kdysi tak úspěšné dílo. Poslední uvedení v Saské státní opeře Drážďany se konala v roce 1930 a 1950.

Premiéra Weinbergerovy české lidové opery s německými titulky byla 24. března 2012 v Semperově opeře a měla rovnoměrně jak u publika, tak i u tisku velký úspěch a dokonce byla odborným časopisem „Opernwelt“ (Svět opery) zvolena za objev roku.

Hlavní postavu, loupežníka Babinského zpíval český tenor Ladislav Elgr. Drážďanský rodák Arne Walther navrhl fantastickou scénu, režii měl Axel Köhler.



- 19 Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL (15. bis 21. Oktober 2012)
Jaroslava Hynštová (Seniorprogrammerin des Internationalen Filmfestivals Zlín) Michael Harbauer (Festivalleiter Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL), Václav Vorlíček (Regisseur u.a. „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“), Markéta Pášmová (Programmechefin des Internationalen Filmfestivals Zlín in Tschechien), (v.l.n.r.)

Bildnachweis: Filmfestival Schlingel (19)

- 19 Mezinárodní filmový festival pro děti a mladá publikum SCHLINGEL (15. až 21. října 2012)
Jaroslava Hynštová (programové oddělení Mezinárodního festivalu filmů pro děti a mládež Zlín), Michael Harbauer (ředitel Mezinárodního festivalu pro děti a mladá publikum SCHLINGEL), Václav Vorlíček (režisér mj. filmu Tři oříšky pro Popelku), Markéta Pášmová (vedoucí programového oddělení Mezinárodního festivalu filmů pro děti a mládež Zlín, Česká republika), (zleva)

Foto: Filmový festival Schlingel (19)

Das **Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK Leipzig)** arbeitet seit Jahren eng mit dem Institut of Documentary Film in Prag (IDF) und seiner Dokumentarfilminitiative Ex Oriente zusammen. Partnerschaftliche Kontakte werden auch mit den Festivals One World in Prag und IDFF in Jihlava gepflegt.

Gemeinsam mit Letzterem und weiteren drei europäischen Dokumentarfilmfestivals hat DOK Leipzig im Jahr 2008 die Doc Alliance mit dem Ziel gegründet, den künstlerischen Dokumentarfilm zu fördern. Dazu gehören auch eine gemeinsame Internetplattform und ein jährlich zu vergebener Filmpreis.

Seit 2007 tauschen DOK Leipzig und der East Silver Market des IDFF Jihlava regelmäßig Filmprogramme für die jeweiligen Märkte aus. Da beide Festivals zeitlich sehr nah beieinander liegen, wurde ein „Bus of Friendship“ ins Leben gerufen, der Experten der Filmbranche unkompliziert von Leipzig nach Jihlava oder umgekehrt bringt.

In den Jahren 2008 und 2009 haben DOK Leipzig, das IDF und Zipp – Deutsch-Tschechische Kulturprojekte (eine Initiative des Bundes) gemeinsam das Dokumentarfilmprojekt „Breathless – Dominance of the Moment“ angeregt. Dabei entstanden fünf Dokumentarfilme, die bei Festivals zum Teil ausgezeichnet wurden.

Für das Sonderprogramm der DOK Leipzig im Jahr 2009, „Transit '89. Danzig–Leipzig–Bukarest“, arbeitete die Kuratorin unter anderem eng mit dem Tschechischen Zentrum in Berlin wie auch mit dem One World Festival in Prag zusammen. Gemeinsam mit diesem und drei weiteren mitteleuropäischen Filmfestivals wurde die Internetplattform „20 Jahre Demokratie im Film – 18 Filme aus fünf Ländern“ geschaffen.

In diesem Jahr startete nun ein weiteres gemeinsames deutsch-tschechisches Projekt: DOK Incubator, organisiert von DOK Leipzig, DocIncubator (CZ), CIANT (CZ) und Asociácia nezávislých producentov (Assoziation unabhängiger Produzenten). Ausgewählte Filmprojekte erhalten in Rohschnittworkshops Expertenratschläge und werden so in der Postproduktion der Filme begleitet. Die fertigen Filme werden bei DOK Leipzig präsentiert.

Auch das **Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz** arbeitet bei der Auswahl von Filmen für seine Wettbewerbe seit Beginn an eng mit tschechischen Partnern zusammen. Es bemüht sich, in jedem Jahr mindestens zwei bis drei lange Spielfilme im Programm zu haben, hinzu kommt eine Reihe von Kurz- und Animationsfilmen. Wichtigster Partner ist der größte Produzent des Nachbarlandes, das tschechische Fernsehen, aber auch zahlreiche andere Spiel- und Animationsfilmproduzenten. Zur Information und Kontaktpflege besucht der „Schlingel“ jedes Jahr die für ihn wichtigsten Filmfestivals der Nachbarrepublik, zu denen auch über die Jahre gewachsene partnerschaftliche Beziehungen bestehen, allen voran das weltweit älteste Kinder- und Jugendfilmfestival im mährischen Zlín, zudem das „Finále“ in Plzeň (Pilsen), das AniFest in Teplice (Teplitz) sowie Karlovy Vary (Karlsbad). Freundschaftliche Kontakte existieren auch zu zahlreichen tschechischen Filmemachern, zu denen insbesondere der Kinderfilmregisseur Václav Vorlíček („Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“) und der Trickfilmer Zdeněk Miler († 2011; „Der kleine Maulwurf“) gehören bzw. gehörten; beide sind auch „Schlingel“-Ehrenpreisträger. Einladungen tschechischer Gäste nach Chemnitz gehören in jedem Herbst zu den Selbstverständlichkeiten des Festivals.



20 Filmfestival Schlingel 2012: Václav Vorlíček (Regisseur u.a. „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“), Markéta Pášmová (Programmchefin des Internationalen Filmfestivals Zlín in Tschechien) (v.l.n.r.)

Bildnachweis: Filmfestival Schlingel (20)

20 Mezinárodní filmový festival Schlingel 2012: Václav Vorlíček (režisér mj. filmu Tři oříšky pro Popelku), Markéta Pášmová (vedoucí programového oddělení Mezinárodního festivalu filmů Zlín, Česká republika) (zleva)

Foto: Filmový festival Schlingel (20)

Mezinárodní lipský festival dokumentárních a animovaných filmů (DOK Lipsko) spolupracuje úzce řadu let s Institutem dokumentárního filmu v Praze (IDF) a jeho Iniciativou dokumentárního filmu Ex Oriente. Partnerské kontakty jsou vybudovány také s festivalem Jeden svět v Praze a IDFF v Jihlavě.

Společně s posledně jmenovaným a dalšími třemi evropskými festivaly dokumentárního filmu založil DOK Lipsko v roce 2008 Doc Alliance s cílem podporovat umělecký dokument. K tomu patří i společná internetová platforma a každoročně udělovaná filmová cena.

Od roku 2007 si pravidelně vyměňují East Silver Market jihlavského festivalu filmové programy pro své trhy. Protože oba festivaly jsou organizovány v přibližně stejném čase, byl uveden v život „Autobus přátelství“, který nekomplikovaně přiváží experty z filmové branže z Lipska do Jihlavy a naopak.

V letech 2008 a 2009 daly společně DOK Lipsko, IDF a Zip – Německo-české kulturní projekty (spolková iniciativa) podnět k projektu dokumentárního filmu „Breathless-Dominance of the Moment“ („Breathless: Nadvláda okamžiku“). Přitom vzniklo pět dokumentárních filmů, které z části získaly festivalové ceny.

Během mimořádného pořadu DOK Lipsko v roce 2009 „Transit '89. Gdaňsk-Lipsko-Bukurešť“ pracovala kurátorka mimo jiné velmi úzce také s Českým centrem Berlín stejně jako s festivalem Jeden svět v Praze. Společně s těmito a třemi dalšími středoevropskými filmovými festivaly vznikla internetová platforma „20 let demokracie ve filmu – 18 filmů z pěti zemí“.

V tomto roce odstartoval další společný německo-český projekt: DOK.Incubator, organizovaný festivaly DOK Lipsko, DocIncubator (CZ), CIANT (CZ) a Asociací nezávislých producentů (SK). Vybraným filmovým projektům ať už hotovým nebo ve fázi hrubého střihu jsou nabídnuty konzultace předních odborníků a budou tak doprovázeny až do post produkce. Hotové filmy budou prezentovány v rámci festivalu DOK Lipsko.

Mezinárodní filmový festival pro děti a mladé publikum „Schlingel“ Chemnitz spolupracuje již od samého počátku při výběru svých soutěžních filmů velmi úzce s českými partnery. Snaží se uvést každoročně minimálně dva nebo tři celovečerní hrané filmy, k tomu přistupuje ještě celá řada krátkometrážních a animovaných filmů. Nejdůležitějším partnerem je největší český producent Česká televize, ale také mnozí další producenti hraných a animovaných filmů. „Schlingel“ neopomíná navštívit každoročně nejdůležitější festivaly v sousední zemi, protože chce udržovat dobré kontakty i získávat aktuální informace. Během let vznikly partnerské vztahy především s široko daleko nejstarším festivalem filmů pro děti a mládež v moravském Zlíně, samozřejmě také s „Finále“ v Plzni, AniFestem v Teplicích (dříve v Třeboni) stejně jako s festivalem v Karlových Varech. Přátelské kontakty existují také s četnými českými filmaři, k nim bezesporu patří nebo patřili režisér dětských filmů Václav Vorlíček („Tři oříšky pro Popelku“) a autor trikových filmů Zdeněk Miler († 2011; „Krteček“); oba jsou také nositeli čestné ceny festivalu „Schlingel“. Pozvání českých hostů do Chemnitz je každý podzim pro festival naprostou samozřejmostí.

Gesundheit und Soziales

Zdravotnictví a sociální věci



Im Bereich Gesundheit und Soziales gibt es einen kontinuierlichen Austausch von Erfahrungen in den Bereichen der amtsärztlichen Betreuung, in der Sozial-, Unfall- und Rentenversicherung, im vorbeugenden Gesundheitsschutz auf den Gebieten der Humanressourcen, der Epidemiologie und Hygiene, im Bereich des Impfwesens und weiterer Belange der öffentlichen Gesundheit.

Bereits Anfang der 90er Jahre wurde an einem gemeinsamen Streetworkerprojekt zu HIV und AIDS gearbeitet. Die Erarbeitung eines weiteren Projektes zur Suchtprävention im Dreiländereck war Ausgangspunkt für die stete Zusammenarbeit in diesem Bereich bei Kindern und Jugendlichen. Es wurden Konzepte zur gemeinsamen Arbeit bei der Vermeidung von Kinderprostitution, in der Telemedizin und für den Aufbau eines Warn- und Informationssystems für gesundheitsrelevante Störfälle entwickelt, deren Umsetzung kontinuierlich vorangetrieben wird. Aber auch Lebensmittelsicherheit und grenzüberschreitender Datenaustausch sind gemeinsame Felder der Zusammenarbeit.

Eine gesunde Umwelt und gesundheitlicher Umweltschutz sind Voraussetzungen für einen gesunden Lebensraum. Auch hier gibt es Bereiche eines ständigen Austausches zwischen den Ländern. So werden Symposien und Workshops zur Luftreinhaltung im Erzgebirge durchgeführt, es wird beim Schutz von Heilquellen und dem allgemeinen Trinkwasserschutz eng zusammengearbeitet und auch die Tollwutbekämpfung ist ein gemeinsames Thema.

Im sozialen Bereich beschäftigen sich beide Seiten gemeinsam unter anderem mit Themen wie Kinder- und Jugendschutz, Senioren, Behindertenintegration, nationale Minderheiten und Integrationskonzept – um nur einige zu nennen. Besonders hervorzuheben sind die Bemühungen in den Grenzregionen, bereits Kleinkinder mit der Sprache des Nachbarn bekannt zu machen. Mittlerweile trifft man in 17 Kindertagesstätten in Sachsen die tschechische Sprache als Begegnungssprache an.



1-3 Gesundheit und Soziales

Bildnachweis: creativ collection (1-3)

1-3 Zdravotnictví a sociální věci

Foto: creativ collection (1-3)



V oblasti zdravotnictví a sociálních věcí existuje průběžná výměna zkušeností v oblastech lékařské péče, sociálního, úrazového a důchodového pojištění, v preventivní zdravotnické péči i na poli lidských zdrojů, epidemiologie a hygieny, očkování a dalších potřeb veřejného zdravotnictví.

Již na počátku devadesátých let se pracovalo na společném projektu terénních sociálních pracovníků k problematice HIV a AIDS. Vznik dalšího projektu k prevenci chorob v oblasti Trojzemí byl výchozím bodem pro stálou spolupráci v oblasti prevence chorob dětí a mládeže. Byly vypracovány koncepty spolupráce k potření dětské prostituce, v oblasti telemedicíny a pro vybudování výstražného a informačního systému pro relevantní zdravotní poruchy a na jejich praktickém využívání se stále pracuje. Ale také bezpečnost potravin a přeshraniční výměna dat jsou důležité oblasti vzájemné kooperace.

Zdravé prostředí a zdravotnická péče o ochranu životního prostředí jsou předpoklady pro zdravý životní prostor. Také zde existují oblasti trvalé výměny mezi zeměmi. Konají se symposia a workshopy na téma ochrany ovzduší v Krušných horách, úzká spolupráce panuje při ochraně léčivých pramenů a všeobecné ochraně pitné vody a společným tématem je také potírání vztekliny.

Těsná spolupráce existuje v oblasti sociálních věcí, pro příklad uveďme několik témat, jako je ochrana dětí a mládeže, začleňování seniorů a tělesně postižených, národních minorit a celkový koncept integrace. Zvlášť je nutno zdůraznit snahy v příhraničních regionech, kde jsou již děti v mateřských školách seznamovány s řečí svých sousedů. V současné době je čeština jako jazyk setkávání přinášen dětem v 17 mateřských školách v Sasku.

Polizei

Policie



Eine beispielhafte Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern zu vielfältigen grundsätzlichen und aktuellen Themen auf unterschiedlichen Arbeitsebenen leistet das Landeskriminalamt Sachsen. Erwähnt seien hier Expertentreffen mit der OK-Dienststelle (organisierte Kriminalität) des Polizeipräsidiiums Prag (ÚOOZ), der Erfahrungsaustausch zwischen dem Mobilien Einsatzkommando Dresden des Landeskriminalamtes und der Observationseinheit der BPD Ústí nad Labem (Aussig) in Petrovice (Peterswald), Arbeitstreffen der sächsischen und tschechischen Zielfahndungsstellen, verfahrensbezogene Arbeitstreffen zum Thema künstliche Betäubungsmittel und Indoor-Plantagen sowie gegenseitige Hospitationen.



Eine zwischenzeitlich sehr enge Beziehung besteht auch zwischen dem Kriminalwissenschaftlichen und -technischen Institut des Landeskriminalamtes Sachsen und dem Kriminalistický ústav Praha (Kriminalistisches Institut Prag). Diese Zusammenarbeit begann im Rahmen der Arbeitsgruppe European Paint and Glass Working Group des ENFSI (European Network of Forensic Science Institutes), die sich u. a. mit dem Aufbau einer europäischen Lack- und Glasdatenbank über Kraftfahrzeuge beschäftigt. Die Zusammenarbeit hat sich zwischenzeitlich auf die Gebiete der Brandrückstandsanalytik, Brandortuntersuchung sowie Urkunden- und Dokumentenuntersuchung ausgeweitet.

Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten war die Einrichtung des Gemeinsamen Zentrums der Polizei- und Zollzusammenarbeit mit Sitz in Schwandorf/Petrovice im Dezember 2007. Die Zusammenarbeit im Gemeinsamen Zentrum hat sich seit dessen Gründung ständig intensiviert und bewährt. Im Jahr 2011 wurden dort insgesamt 4.476 sächsisch-tschechische Sachverhalte bearbeitet.

Im Herbst 2012 verständigten sich der sächsische Innenminister Markus Ulbig mit seinem tschechischen Amtskollegen, Innenminister Jan Kubice, in Prag über die Einrichtung einer Gemeinsamen Fahndungsgruppe nach dem Vorbild der Gemeinsamen Fahndungsgruppe Neißة (Deutschland-Polen). In den nächsten Monaten soll ein länderübergreifendes Fahndungskonzept erarbeitet werden und ab März 2013 sollen Beamte aus beiden Ländern in einer Gemeinsamen Fahndungsgruppe arbeiten.

Darüber hinaus arbeitet die sächsische Polizei auf Ebene der Polizeidirektionen und der Polizeireviere mit Grenzbezug unmittelbar mit den tschechischen Partnern zusammen. Neben regelmäßigen Arbeitstreffen stellt der beiderseitige Informationsaustausch einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit dar. Die Durchführung gemeinsamer Streifen auf tschechischer und deutscher Seite durch Beamte beider Länder ist mittlerweile gelebte Praxis und trägt zu mehr Sicherheit im Grenzraum bei. Sprachlichen Barrieren wird durch gezielte Sprachkurse und Praktika der Bediensteten sowie der Studierenden an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) begegnet.

Außerdem arbeiten die sächsische und die tschechische Polizei im Rahmen gemeinsamer Förderprogramme der Europäischen Union zusammen, unter anderem bei der Verhinderung und Verfolgung der grenzüberschreitenden Fahrzeug- und Betäubungsmittelkriminalität sowie bei der Extremismusbekämpfung.



- 1/2 Gemeinsames Zentrum der Polizei- und Zoll-zusammenarbeit in Schwandorf/Petrovice
- 3 Feierlichkeiten zur EU-Erweiterung am 1.5.2004 in Zittau; tschechische, deutsche und polnische Mitarbeiter der Polizei- bzw. Zollbehörden

Bildnachweis: Landeskriminalamt (1/2), momentphoto.de/Bonss (3)

- 1/2 Společné centrum policejní a celní spolupráce ve Schwandorf/Petrovice
- 3 Oslavy rozšíření EU dne 1.5.2004 v Zittau; pracovníci českých, německých a polských policejních orgánů

Foto: Zemský kriminální úřad (1/2), momentphoto.de/Bonss (3)

Příkladnou spolupráci s českými partnery na nejrůznějších pracovních úrovních vykazuje Zemský kriminální úřad Sasko, ať už se jedná o různá zásadní témata, nebo o témata vyvolaná určitými podněty. Uvedme například setkání expertů s pracovištěm zabývajícím se organizovanou kriminalitou Policejního prezidia Praha (ÚOOZ), výměnu zkušeností mezi mobilním zásahovým oddílem Drážďany Zemského kriminálního úřadu a pátrací jednotkou BPD Ústí nad Labem v Petrovicích, pracovní setkání českých a saských pátracích služeben, metodologicky orientovaná pracovní setkání na téma umělých omamných prostředků a domácích pěstíren a vzájemné hospitace.

Velmi dobrý vztah byl vytvořen v průběhu doby také mezi Vědeckým kriminalistickým a technickým institutem Zemského kriminálního úřadu Sasko a Kriminalistickým ústavem Praha. Tato spolupráce začala v rámci pracovní skupiny European Paint and Glass Working Group des ENFSI (European Network of Forensic Science Institutes), která se mimo jiné zabývá vybudováním evropské datové banky laků a skel u automobilů. Spolupráce se mezitím rozšířila také do oblasti analýzy zůstatkových hodnot po požáru, vyšetřování požárů i ověřování dokladů a dokumentů.

Vrcholem vzájemných aktivit bylo zřízení Společného centra policejní a celní spolupráce se sídlem ve Schwandorf/Petrovice v prosinci 2007. Spolupráce ve Společném centru se od doby založení zintenzívnila a osvědčila. V roce 2011 zde bylo zpracováno celkem 4.476 sasko-českých případů.

Na podzim 2012 došlo k vzájemné dohodě mezi saským ministrem vnitra Markusem Ulbigem a jeho českým rezortním kolegou, ministrem vnitra Janem Kubíkem v Praze o zřízení společné pátrací skupiny podle vzoru společné pátrací skupiny na Nise (Německo-Polsko). V následujících měsících bude vypracován koncept činnosti a od března 2013 by měli úředníci z obou zemí pracovat ve společné pátrací skupině.

Kromě toho spolupracuje saská policie s českými partnery bezprostředně na úrovni policejních ředitelství a policejních obvodů. Vedle pravidelných pracovních setkání představuje těžiště spolupráce oboustranná výměna informací. Provádění společných hlídek na české a německé straně zaměstnanci obou zemí se stalo mezitím žitou praxí a přispívá k větší bezpečnosti v pohraniční oblasti. Jazykovým bariérám se čelí cílenými jazykovými kurzy a praktikem pracovníků a rovněž studiem na Vysoké škole saské policie.

Česká a saská policie je činná dále v rámci společných podpůrných programů Evropské unie, mezi jinými při zamezení a pronásledování přeshraniční dopravní a drogové kriminality stejně jako při potírání extremismu.

Archivwesen

Archivnictví

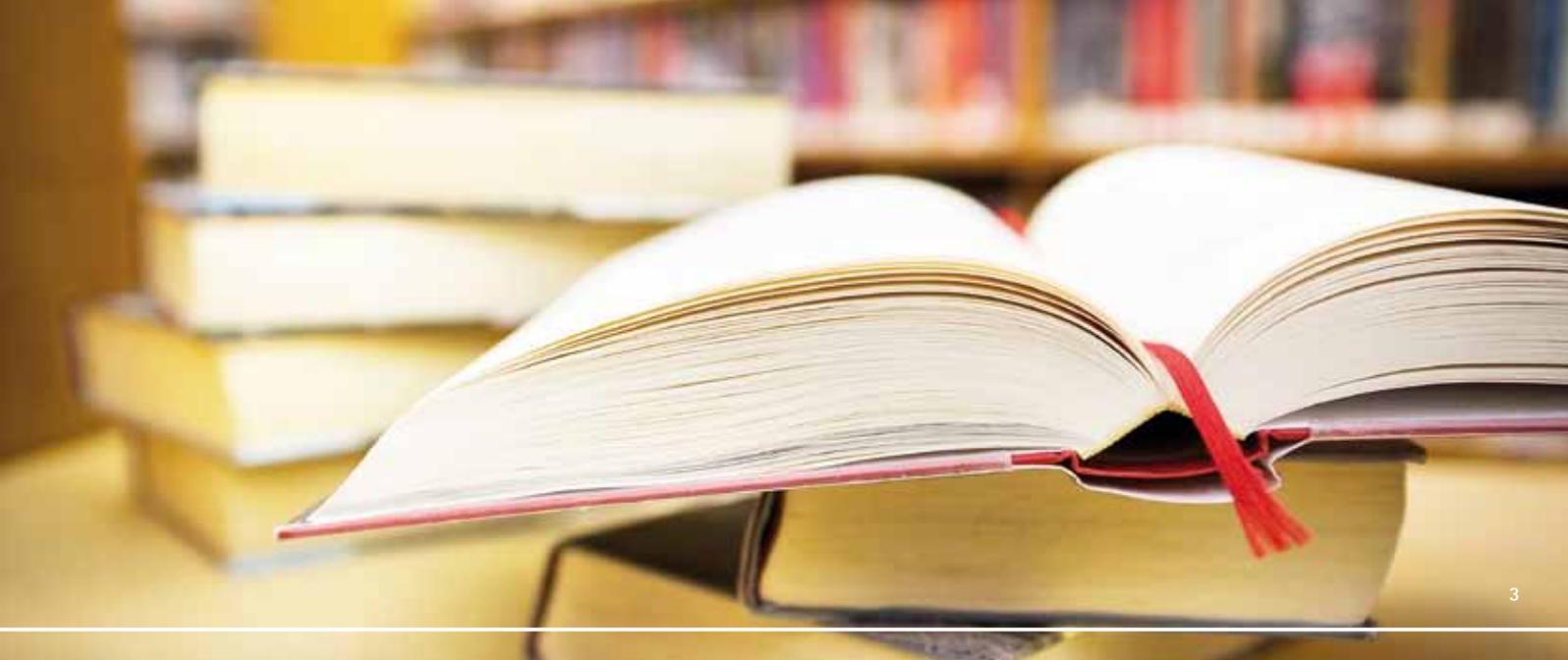


Seit einem Jahrzehnt arbeiten das Sächsische Staatsarchiv und das Nationalarchiv Prag auf Grundlage eines Kooperationsvertrages des Sächsischen Ministeriums des Innern mit der Archivverwaltung des Ministeriums des Innern der Tschechischen Republik erfolgreich zusammen. Fester Bestandteil der Zusammenarbeit ist der Austausch von Facharchivaren.

Die wechselseitigen Arbeits- und Studienaufenthalte dienen dem grenzübergreifenden Wissenstransfer ebenso wie der Zugänglichmachung wichtiger Archivalien für die Geschichtsforschung. In diesem Zusammenhang konnte die Erschließung des im Nationalarchiv Prag befindlichen Bestandes „Lužické spisy“ („Lausitzer Schriften“) bereits weit vorangetrieben werden. Darüber hinaus erfolgten beiderseits Veröffentlichungen in den jeweiligen archivischen Fachzeitschriften („Sächsisches Archivblatt“, „Archivní casopis“).



Regelmäßige Treffen tschechischer und sächsischer Archivare zu Fachkonferenzen wie dem Sächsischen und dem Deutschen Archivtag festigen die Zusammenarbeit.

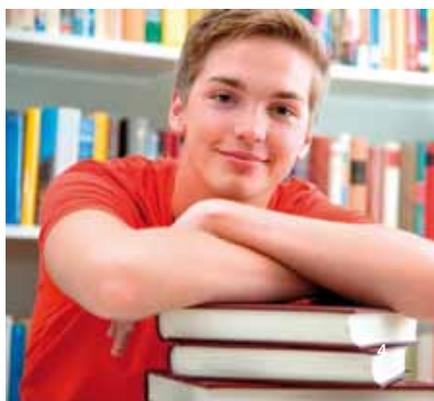


- 1 Sächsisches Staatsarchiv Dresden
- 2 Sächsisches Staatsarchiv Dresden
- 3 Archivwesen
- 4 Student

Bildnachweis: Sächsische Staatskanzlei (1/2),
falcn - Fotolia.com (3), Alexander Raths -
Fotolia.com (4)

- 1 Státní archiv Saska
- 2 Státní archiv Saska
- 3 Archivnictví
- 4 Student

Foto: Saská státní kancelář (1/2),
falcn - Fotolia.com (3), Alexander Raths -
Fotolia.com (4)



Už jedno desetiletí spolupracuje úspěšně Saský státní archiv a Národní archiv v Praze na podkladech kooperační dohody Saského ministerstva vnitra s Archivní správou Ministerstva vnitra České republiky.

Pevnou součástí spolupráce je výměna odborných archivářů. Tyto obousměrné pracovní a studijní pobyty slouží přeshraničnímu transferu vědomostí stejně jako zpřístupnění důležitých archiválií pro historický výzkum. V této souvislosti mohlo pokračovat odkrývání „Lužických spisů“ nacházejících se právě v Národním archivu v Praze. Mimo to následovalo oboustranné uveřejňování v příslušných odborných archivních časopisech („Sächsisches Archivblatt“, „Archivní časopis“).

Spolupráci upevňují pravidelná setkávání českých a saských archivářů na odborných konferencích jako je Saský a Německý den archivů.

Raumordnung/Regionalplanung

Územní uspořádání/regionální plánování



Auf der Grundlage der Rothenburger Erklärung im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung wurde im Jahr 2005 die sächsisch-böhmische Arbeitsgruppe Raumentwicklung ins Leben gerufen. Seither gibt es regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion zu regionalplanerischen Themen und Handlungsfeldern. Dabei werden Planungsunterlagen ausgetauscht und das Nachbarland wird in die Anhörungsverfahren einbezogen.

Im Jahr 2006 wurde dann auch auf Ebene der Bundesrepublik Deutschland eine Deutsch-Tschechische Arbeitsgruppe Raumentwicklung unter Beteiligung der Länder eingerichtet.



Eine erfolgreiche Zusammenarbeit besteht auch im Rahmen von transnationalen und grenzübergreifenden Projekten. Auf dem Gebiet des Hochwasserrisikomanagements hat sich insbesondere in den letzten zehn Jahren eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen tschechischen und sächsischen Behörden entwickelt. Unterstützt durch die EU-Förderprojekte ELLA und LABEL im INTERREG Programm Zentraleuropa arbeiten Wasser- und Raumplanungsbehörden sowie andere beteiligte Stellen mittlerweile auch bei täglichen Aufgaben eng zusammen. Sie haben dabei einen gemeinsamen Risikoatlas für die internationale Elbe geschaffen und eine Strategie für die Zusammenarbeit bei der Hochwasservorsorge im Elbeeinzugsgebiet vereinbart. Regional werden die gemeinsamen Grundsätze und Methoden von den tschechischen Bezirken und deutschen Ländern sowie den Regionen umgesetzt. Die internationale Katastrophen- und Hochwasserschutzkonferenz unter dem Motto „Alle in einem Boot“ im Juni 2012 in Dresden hat die umfangreichen Erfolge dieser Zusammenarbeit präsentiert. Weitere Aktivitäten können auf dieser Basis aufbauen.

Ebenfalls sehr konkret sorgt das 2010 begonnene grenzübergreifende Ziel-3-Projekt „CROSS-DATA - Grenzüberschreitendes Datenmanagement für raumbezogene Planungen“ für die Zusammenarbeit der sechs sächsischen und tschechischen Regionalplanungsstellen. Die Sächsischen Regionalen Planungsstellen und die tschechischen Bezirke bauen gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministeriums des Innern und unter fachlicher Unterstützung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie ein grenzüberschreitendes Rauminformationssystem auf. Es hat das Ziel, internetbasiert und zweisprachig Rauminformationen und Planungsgrundlagen für die Regionalplanung und für weitere Nutzer von raumrelevanten Daten bereitzustellen.



- 1/2 Konstituierende Sitzung der Sächsisch-tschechischen Arbeitsgruppe Raumentwicklung, 4.5.2005 in Dresden
- 3 Abschlusskonferenz „Alle in einem Boot“ – 10 Jahre Transnationale Zusammenarbeit beim Hochwasserrisikomanagement an der LAbE-Elbe, Juni 2012

Bildnachweis: SMI/Ref. Europäische Raumordnung, Regionalentwicklung

- 1/2 Ustavující zasedání Sasko-české pracovní skupiny územního rozvoje, 4.5.2005 v Drážďanech
- 3 Závěrečná konference „Všichni na jedné lodi“ – 10 let nadnárodní spolupráce rizikového povodňového managementu LAbE-Elbe, červen 2012

Foto: SMI/ Ref. Evropské územní uspořádání, regionální rozvoj

Na základě Rothenburgské deklarace byla v souvislosti s rozšířením EU v roce 2005 založena sasko-česká pracovní skupina zabývající se oblastním rozvojem. Od té doby se konají pravidelná setkání, probíhá výměna zkušeností a diskuze na téma regionálního plánování. Zároveň umožňuje výměnu podkladů a sousední země je vtažena do schvalovacího řízení.

V roce 2006 byla zřízena také na úrovni Spolkové republiky Německo, Německo-česká pracovní skupina pro regionální rozvoj za účasti obou zemí.

Úspěšná spolupráce existuje také v rámci nadnárodních a přeshraničních projektů. V oblasti povodňového rizikového managementu se zvláště během posledních deseti let rozvinula velmi dobrá a úzká spolupráce mezi českými a saskými úřady. Za podpory projektů EU ELLA a LABEL v rámci programu INTERREG střední Evropa pracují společně již i na každodenních úkolech úřady zabývající se vodním a oblastním plánováním. Společně vytvořily atlas rizik pro mezinárodní Labe a strategii společné ochrany před povodněmi v oblasti Labe. České kraje a německé spolkové země stejně jako regiony uplatňují stejné zásady a metody. Spolupráce se mezitím etablovala i mimo mezistátní grémia a zahrnuje také příslušná odborná pracoviště a operační úroveň. Síť saských a českých odpovědných míst funguje velmi dobře. Mezinárodní konference k ochraně před katastrofami a povodněmi s mottem „Všichni na jednom člunu“ v červnu 2012 v Drážďanech prezentovala obsáhlé úspěchy této spolupráce.

Na tento základ mohou navazovat další aktivity. Podobně velmi konkrétně se stará o vzájemnou kooperaci na obou stranách hranice šest saských a českých pracovišť pro regionální plánování, která jsou sdružena v projektu Cíl 3 „CROSS-DATA – přeshraniční datový management pro územní plánování“. Saská pracoviště regionálního plánování a české kraje budují společně se Saským státním ministerstvem vnitra a za odborné podpory Zemského úřadu pro životní prostředí, zemědělství a geologii přeshraniční oblastní informační systém.



- 4 INTERREG III B Projekt ELLA - Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung auf der Abschlusskonferenz ELLA am 6.12.2006 im Sächsischen Landtag

Bildnachweis: SMI/Ref. Europäische Raumordnung, Regionalentwicklung

- 4 INTERREG III B Projekt ELLA – podpis spoločného prohlášení na závěrečné konferenci ELLA 6.12.2006 v Saském zemském sněmu

Foto: SMI/ Ref. Evropské územní uspořádání, regionální rozvoj

Die enge Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes bei der semantischen Harmonisierung der sächsisch-tschechischen Raumplanungsdaten, der Erstellung des gemeinsamen, zweisprachigen Datenkatalogs sowie die Abstimmung von einheitlichen Visualisierungsregeln bei der Erarbeitung des Signaturenkatalogs hat einen qualitativen Sprung erreicht. Durch die tägliche Arbeit an der Systementwicklung wird diese ständig intensiviert. Das Projekt wird im Jahr 2013 abgeschlossen sein. Dann werden außer dem Rauminformations- und Planungssystem vor allem ein sehr gutes Netzwerk der Regionalplanerinnen und Regionalplaner der Nachbarregionen sowie ein gemeinsames Verständnis der Aufgaben und Prozesse der Raumplanung in allen Planungsregionen entlang der Grenze in Sachsen und der Tschechischen Republik gefestigt sein. Dies wird weit über das Projekt hinaus die alltägliche Planungsarbeit positiv beeinflussen und zur grenzüberschreitenden Raumplanung beitragen.

Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Kohäsionspolitik kommt es gerade in den Grenzregionen verstärkt auf strategische und integrierte Ansätze an. In diesen Kontext ordnet sich die 2010 durch das Ministerium für Regionalentwicklung der Tschechischen Republik initiierte Grenzraumstudie für den sächsisch-tschechischen Grenzraum ein. Die Erarbeitung schließt neben der differenzierten Analyse der Ausgangssituation des sächsisch-tschechischen Grenzraums zur Abgrenzung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Entwicklung einen iterativen Abstimmungsprozess der Entwicklungserfordernisse innerhalb der Länder und zwischen den Partnern ein. In Beratungen und Workshops werden in Sachsen u. a. die Fachministerien, die regionalen Planungsverbände, Landkreise und Euroregionen und in Tschechien die Fachabteilungen und Bezirke beteiligt.

Als grenzübergreifend abgestimmte, integrierte Gesamtstrategie, umfasst sie nachfolgende Handlungsfelder:

- Bevölkerung und Daseinsvorsorge (soziale Infrastruktur)
- Arbeitsmarkt und Wirtschaft
- Verkehr und technische Infrastruktur
- Umwelt, Natur- und Landschaftsschutz
- Regionalentwicklung/grenzübergreifende Zusammenarbeit

Ziel ist es, einen Orientierungsrahmen für die zukünftige räumliche Entwicklung aufzuzeigen und damit mittelfristig handlungs- und problemlösungsorientierte grenzüberschreitende Aktivitäten zur Stärkung des gemeinsamen Grenzraumes besser koordinieren zu können.



- 5 Ziel 3-Projekt „CROSS-DATA - Grenzüberschreitendes Datenmanagement für raumbezogene Planungen“ - Arbeitsgruppensitzung am 4.-5. Mai 2011 in Radebeul

Bildnachweis: SMI/Ref. Europäische Raumordnung, Regionalentwicklung

- 5 Cíl 3- projekt „CROSS-DATA – přeshraniční datový management územního plánování“ – zasedání pracovní skupiny ve dnech 4.-5. května 2011 v Radebeulu

Foto: SMI/ Ref. Evropské územní uspořádání, regionální rozvoj

Jeho úkolem je připravit pro internetovou bázi a dvojjazyčně z relevantních údajů informace a podklady využitelné pro plánování v regionu i pro další uživatele. Kvalitativního skoku dosáhla v rámci projektu úzká součinnost při práci na sémantické harmonizaci sasko-českých dat územního plánování, zřízení společného dvojjazyčného katalogu podobně jako odsouhlasení pravidel jednotné vizualizace při zpracování signaturních katalogů. Kooperace je ještě intenzivnější díky každodenní práci na vývoji systému. Pokud bude projekt ukončen v roce 2013, bude kromě územního informačního systému a systému plánování vybudována také velmi dobrá síť pracovnic a pracovníků v sousedních regionech, stejně jako se upevní společné chápání úkolů a procesů územního plánování ve všech regionech podél společné hranice v Sasku a České republice. Projekt nadto pozitivně ovlivní každodenní práci při plánování přeshraničního území.

Na pozadí nového formování kohézni politiky záleží právě v hraničních regionech více na strategických a integračních podnětech. Do tohoto kontextu se řadí studie na téma sasko-českého hraničního území iniciovaná Ministerstvem pro místní rozvoj České republiky. Vypracování zahrnuje vedle diferencované analýzy výchozí situace sasko-českého příhraničí k vymezení podobností a rozdílů ve vývoji také iterativní dohodovací proces požadavků na vývoj uvnitř země a mezi partnery. Na poradách a workshopech se v Sasku mj. podílely oborová ministerstva, regionální svazy pro plánování, zemské úřady a euroregiony a v České republice odborná pracoviště a kraje.

Odsouhlasená přeshraniční, integrovaná společná strategie zahrnuje následující oblasti:

- Obyvatelstvo a existenční péče (sociální infrastruktura)
- Pracovní trh a hospodářství
- Doprava a technická infrastruktura
- Životní prostředí, ochrana přírody a krajiny
- Regionální rozvoj/přeshraniční spolupráce

Cílem je vymezit orientační rámec pro budoucí rozvoj a posílení pohraničního území, a tím moci lépe střednědobě koordinovat přeshraniční pracovní aktivity i aktivity zaměřené na řešení problémů.

Höhepunkte der Zusammenarbeit

Vrcholné události spolupráce



1 Feierlichkeiten zur EU-Erweiterung am 1.05.2004 in Zittau; Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, Bundeskanzler Gerhard Schröder, Ministerpräsident der Tschechischen Republik, Vladimír Špidla (v.l.n.r.)

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (1)

1 Oslavy rozšíření EU dne 1.5.2004 v Zittau; ministerský předseda prof. Dr. Georg Milbradt, spolkový kancléř Gerhard Schröder, předseda vlády České republiky Dr. Vladimír Špidla (zleva doprava)

Foto: momentphoto.de/Bonss (1)

5.12.1992

Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit beider Länder durch den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Kurt Biedenkopf und dem Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Václav Klaus

15.–16.6.1993

1. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Dresden

15.–22.9.1993

Präsentation des Freistaates Sachsen bei der Internationalen Maschinenbaumesse in Brünn/Brno

1.–2.10.1993

2. Sächsisch-tschechisches Unternehmerforum in Teplitz/Teplice

10.–11.11.1993

Trinationale Tagung zur Sozialversicherung „Die Regionen – Ein Thema“

16.3.1994

Konferenz zum organisierten Verbrechen in Dresden

8.–9.6.1994

2. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Prag

25.9.1994

Eröffnung „Rollende Landstraße“ zwischen Dresden und Lovosice zur Entlastung des Erzgebirges vom schweren grenzüberschreitenden LKW-Verkehr unter Teilnahme der Verkehrsminister Tschechiens und Sachsens, Dr. Jan Strasky und Dr. Kajo Schommer

16.–17.5.1995

3. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Lohmen

18.–19.6.1996

4. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Rumburk

17.–18.6.1997

5. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Seiffen

22.–23.11.1997

Konferenz zum Kinder- Jugendschutz in Zittau



- 2 Feierlichkeiten zur EU-Erweiterung am 1.5.2004 in Zittau; Ministerpräsident der Republik Polen Leszek Miller, Ministerpräsident der Tschechischen Republik Vladimír Špidla und dem Bundeskanzler Gerhard Schröder, sorbische Mädchen in Trachten

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (1/2)

- 2 Oslavy rozšíření EU dne 1.5.2004 v Zittau; ministerský předseda Polska Leszek Miller, předseda vlády České republiky Dr. Vladimír Špidla a spolkový kancléř Gerhard Schröder, srbské dívky v krojích

Foto: momentphoto.de/Bonss (1/2)

5.12.1992

Podpis Společného prohlášení o spolupráci obou zemí ministerskými předsedy Svobodného státu Sasko prof. Kurtem Biedenkopffem a ministerským předsedou České republiky Václavem Klausem

15.–16.6.1993

1. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Drážďanech

15.–22.9.1993

Prezentace Svobodného státu Sasko na Mezinárodním strojírenském veletrhu v Brně

1.–2.10.1993

2. Sasko-české podnikatelské fórum v Teplicích

10.–11.11.1993

Trojnárodnostní jednání na téma sociálního pojištění „Regiony – jedno téma“

16.3.1994

Konference k problematice organizovaného zločinu v Drážďanech

8.–9.6.1994

2. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Praze

25.9.1994

Zahájení provozu rolo systému mezi Drážďanami a Lovosicemi k odlehčení Krušných hor od těžké kamiónové přeshraniční dopravy za účasti ministrů dopravy České republiky a Saska, Dr. Jana Stráského a Dr. Kajo Schrommera

16.–17.5.1995

3. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Lohmen

18.–19.6.1996

4. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Rumburku

17.–18.6.1997

5. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Seiffen

22.–23.11.1997

Konference k ochraně dětí a mládeže v Zittau



- 3 Besuch des Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Mirek Topolánek, beim Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Georg Milbradt, 26.10.2007

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (3)

- 3 Návštěva předsedy vlády České republiky Mirka Topolánka u ministerského předsedy Svobodného státu Sasko prof. Dr. Georga Milbradta, 26.10.2007

Foto: momentphoto.de/Bonss (3)

3.2.1998

Unterzeichnung des Protokolls über Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung der Polizei durch die Innenminister Václav Grulich und Klaus Hardrath

18.–19.5.1998

6. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Teplitz/Teplice

20.5.1998

Unterzeichnung des Vertrages zur Einrichtung eines binationalen/bilingualen Bildungsganges am Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna zwischen dem Staatsministerium für Kultus des Freistaats Sachsen und dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik

16.7.1998

11. Elbministerkonferenz

21.11.1998

Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Staatsministerium für Kultus des Freistaats Sachsen und dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik über die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des binationalen deutsch-tschechischen Bildungsganges am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna

8.–9.6.1999

7. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Bautzen

4.10.1999

1. Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Prag unter Beteiligung des StM Dr. Kajo Schommer, des Ministers für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Dr. Miroslav Gregr, des StM Prof. Dr. Georg Milbradt und S.E., dem Botschafter in der Tschechischen Republik Hagen Graf Lambsdorff

31.5.2000

Wiedereröffnung des Eisenbahngrenzübergangs Klingenthal – Kraslice und offizielle Inbetriebnahme des „Euroregionalen Nahverkehrssystem EGRONET“ als „Weltweites Projekt der EXPO 2000“ unter Teilnahme des sächsischen Verkehrsstaatssekretärs Dr. Wolfgang Zeller und des tschechischen Vizeverkehrsministers Pavel Stoužil

3.6.2000

Festakt zur Gründung des Nationalparks Böhmisches Schweiz unter Teilnahme des tschechischen Umweltministers Miloš Kužvart sowie des sächsischen Umwelt- und Landwirtschaftsministers Steffen Flath

22.–23.6.2000

8. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Prag



4 Feierlichkeiten zur EU-Erweiterung am 1.5.2004 in Zittau; Festrede des Bundeskanzlers Helmut Kohl

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (4)

4 Oslavy rozšíření EU dne 1.5.2004 v Zittau; slavnostní projev spolkového kancléře Helmuta Kohla

Foto: momentphoto.de/Bonss (4)

3.2.1998

Podpis protokolů o spolupráci v oblasti výcviku a dalšího vzdělávání policie ministry vnitra Václavem Grulichem a Klausem Hardrathem

18.–19.5.1998

6. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Teplicích

20.5.1998

Podpis Smlouvy o zařízení dvojnárodnostního/dvojjazyčného vzdělávacího cyklu na Gymnáziu Friedricha Schillera v Pirně mezi Státním ministerstvem kultury Svobodného státu Sasko a Ministerstvem školství, mládeže a tělovýchovy české republiky

16.7.1998

11. Konference ministrů Polabí

21.11.1998

Podpis Ujednání mezi Státním ministerstvem kultury Svobodného státu Sasko a Ministerstvem školství, mládeže a tělovýchovy České republiky o spolupráci při realizaci dvojnárodnostního dvojjazyčného česko-německého vzdělávacího cyklu na Gymnáziu Friedricha Schillera v Pirně

8.–9.6.1999

7. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Budyšině

4.10.1999

1. Česko-saské hospodářské fórum v Praze za účasti státního ministra Dr. Kajo Schommera, ministra průmyslu a obchodu České republiky Dr. Miroslava Grégra, státního ministra prof. Dr. Georga Milbradta a J.E. Hagena hraběte Lambsdorffa velvyslance v České republice

31.5.2000

Znovuotevření železničního hraničního přechodu Klingenthal-Kraslice a oficiální zahájení provozu „Euroregionálního lokálního dopravního systému EGRONET“ jako projektu světové výstavy EXPO 2000 za účasti saského státního sekretáře pro dopravu Dr. Wolfganga Zellera a českého náměstka ministra dopravy Pavla Stoulila.

3.6.2000

Slavnostní akt k založení Národního parku České Švýcarsko za účasti českého ministra životního prostředí Miloše Kužvarta a saského ministra životního prostředí a zemědělství Steffena Flatha

22.–23.6.2000

8. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Praze



5 Feierlichkeiten zur EU-Erweiterung am 1.5.2004 in Zittau; Feuerwerk

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (5)

5 Oslavy rozšíření EU dne 1.5.2004 v Zittau; ohňostroj

Foto: momentphoto.de/Bonss (5)

13.11.2000

2. Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Leipzig unter Beteiligung des StM Dr. Kajo Schommer, des Vizeministers für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Karel Špaček und des Oberbürgermeisters der Stadt Brunn/Brno, Petr Duchoň

19.-20.6.2001

9. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Plauen

9.8.2001

Vereinbarung eines „7-Punkte-Planes“ der Zusammenarbeit durch die Innenminister der Tschechischen Republik, Mgr. Stanislav Gross, und des Freistaates Sachsen, Klaus Hardrath, in Dresden

18.9.2001

Konferenz zur Verwaltungsreform und zur Bildung neuer Gebietseinheiten in der Tschechischen Republik in Dresden

25.9.2001

3. Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Brunn/Brno unter Beteiligung der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Wolfgang Tiefensee, und der Stadt Brunn/Brno, Petr Duchoň

26.-28.11.2001

Arbeitsgerichtliche Prozesssimulation unter Beteiligung der Tschechischen Republik, der Republik Polen, Frankreichs und Österreichs

23.5.2002

Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung über Zusammenarbeit durch den Bezirk Karlsbad, das Regierungspräsidium Chemnitz und die Sächsische Staatskanzlei

23.-24.5.2002

10. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Karlsbad/Karlovy Vary

22.10.2002

Treffen der Ministerpräsidenten Prof. Dr. Milbradt und Dr. Vladimír Špidla anlässlich der Flutkatastrophe in Aussig/Ústí n.L.

30.10.2002

Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages zwischen dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und dem Ministerium des Innern der Tschechischen Republik zur Zusammenarbeit des Sächsischen Staatsarchivs und des Tschechischen Nationalarchivs

9.-10.7.2003

11. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Dresden

15.-16.9.2003

4. Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Brunn/Brno unter Beteiligung des Staatsministers Dr. Martin Gillo und des Ministers für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Milan Urban

23.10.2003

Internationaler eHealth-Kongress in Dresden

16.4.2004

Unterzeichnung der Rothenburger Erklärung zur grenzüberschreitenden Regionalentwicklung

22.6.2004

5. Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Leipzig unter Beteiligung der Staatssekretärin Andrea Fischer und des Vizeministers für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Martin Tlapa

24.-25.6.2004

12. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Prag

13.11.2000

2. Sasko-české hospodářské fórum v Lipsku za účasti státního ministra Dr. Kajo Schommera, náměstka ministra průmyslu a obchodu České republiky Karla Špačka a primátora města Brna Petra Duchoně

19.–20.6.2001

9. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Plauen

9.8.2001

Ujednání „Sedmibodového plánu“ o spolupráci ministry vnitra České republiky Mgr. Stanislavem Grosse a Svobodného státu Sasko Klausem Hardrathem v Drážďanech

18.9.2001

Konference o správní reformě a vytvoření nového územního uspořádání v České republice v Drážďanech

25.9.2001

3. Sasko-české hospodářské fórum v Brně za účasti primátora města Lipska Wolfganga Tiefensee a primátora města Brna Petra Duchoně.

26.–28.11.2001

Simulace procesu pracovního soudu za účasti České republiky, Polska, Francie a Rakouska

23.5.2002

Podpis Společného ujednání o spolupráci mezi Karlovarským krajem, Vládním prezídiem Chemnitz a Saskou státní kanceláří

23.–24.5.2002

10. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Karlových Varech

22.10.2002

Setkání ministrských předsedů prof. Dr. Milbradta a Dr. Vladimíra Špidly v souvislosti s povodňovou katastrofou v Ústí nad Labem

30.10.2002

Podpis kooperační smlouvy mezi Saským státním ministerstvem vnitra a Ministerstvem vnitra České republiky o spolupráci Saského státního archivu a Národního archivu České republiky

9.–10.7.2003

11. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Drážďanech

15.–16.9.2003

4. Sasko-české hospodářské fórum v Brně za účasti státního ministra Dr. Martina Gillo a ministra průmyslu a obchodu České republiky Milana Urbana

23.10.2003

Mezinárodní eHealth kongres v Drážďanech

16.4.2004

Podpis Rothenburgského ujednání o přeshraničním regionálním rozvoji

22.6.2004

5. Česko-saské hospodářské fórum v Lipsku za účasti státní sekretářky Andrei Fischer a náměstka ministra průmyslu a obchodu České republiky Martina Tlapy

24.–25.6.2004

12. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Praze



6 Besuch des tschechischen Außenministers Karel Schwarzenberg beim Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Prof. Dr. Georg Milbradt in Dresden, 14.4.2008

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (6)

6 Návštěva českého ministra zahraničí Karla Schwarzenberga u ministerského předsedy Svobodného státu Sasko prof. Dr. Georga Milbradta v Drážďanech, 14.4.2008

Foto: momentphoto.de/Bonss (6)

3.-4.5.2005

Konstituierung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe Raumentwicklung in Dresden

9.-10.7.2005

13. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Leipzig

5.-6.10.2005

6. Tschechisch-Sächsisches Wirtschaftsforum in Brünn/Brno unter Beteiligung des Staatssekretärs Christoph Habermann und des Vizeministers für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Martin Tlapa

6.4.2006

Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung über Zusammenarbeit durch den Bezirk Liberec, das Regierungspräsidium Dresden und die Sächsische Staatskanzlei

11.-12.4.2006

Unternehmerreise der Automobilzulieferer nach Mladá Boleslav und Prag

29.-30.6.2006

14. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Prag

18.9.2006

Unternehmerreise des Staatsministers Thomas Jurk nach Brünn/Brno; Treffen mit dem Vizeminister für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Martin Tlapa

21.12.2006

Verkehrsfreigabe des grenzüberschreitenden Abschnitts zwischen Pirna und Řehlovice im Zuge der Autobahn A 17/D 8 Dresden – Prag

5.2.2007

Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung über Zusammenarbeit durch den Bezirk Ústí n.L., das Regierungspräsidium Chemnitz, das Regierungspräsidium Dresden und die Sächsische Staatskanzlei

14.-15.6.2007

15. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Dresden

17.12.2007

Eröffnung des tschechisch-deutschen Polizeizentrums Schwandorf/Petrovice

6.5.2008

Veranstaltung des Freistaates Sachsen, der Tschechischen Republik und der Wojewodschaft Niederschlesien in Brüssel zum Thema „European Networks Biodiversity“ mit Umweltministerpräsenz



7 Festakt zum 20. Jubiläum des Mauerfalls am 30.9.2009 in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Prag; musikalisches Intermezzo von Jan und Kai Vogler

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (7)

7 Slavnostní akt k 20.výročí pádu Berlínské zdi dne 30.9.2009 na Velvyslanectví Spolkové republiky Německo v Praze; hudební intermezzo Jana a Kai Voglera

Foto: momentphoto.de/Bonss (7)

3.-4.5.2005

Založení Sasko-české pracovní skupiny o územním rozvoji v Drážďanech

9.-10.7.2005

13. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Lipsku

5.-6.10.2005

6. Česko-saské hospodářské fórum v Brně za účasti státního sekretáře Christopa Habermanna a náměstka ministra průmyslu a obchodu České republiky Martina Tlapy

6.4.2006

Podpis Společného ujednání o spolupráci mezi Libereckým krajem, Vládním prezídiem Drážďany a Saskou státní kanceláří

11.-12.4.2006

Podnikatelská cesta subdodavatelů automobilového průmyslu do Mladé Boleslavi a Prahy

29.-30.6.2006

14. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Praze

18.9.2006

Podnikatelská cesta státního ministra Thomase Jurka do Brna; Setkání s náměstkem ministra průmyslu a obchodu České republiky Martinem Tlapou

21.12.2006

Předání do provozu přeshraničního úseku dálnice A 17/D 8 Drážďany – Praha mezi Pirnou a Řehlovicemi

5.2.2007

Podpis Společného ujednání o spolupráci mezi Ústeckým krajem, Vládním prezídiem Drážďany a Saskou státní kanceláří

14.-15.6.2007

15. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Drážďanech

17.12.2007

Otevření česko-německého policejního centra Schwandorf/Petrovice

6.5.2008

Slavnostní akce Svobodného státu Sasko, České republiky a Vojvodství Dolní Slezsko v Bruselu na téma „European Networks Biodiversity“ za účasti ministrů životního prostředí



- 8 Besuch des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich bei dem tschechischen Staatspräsidenten Prof. Ing. Václav Klaus CSc. auf der Prager Burg, 18.2.2009

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (8)

- 8 Návštěva ministerského předsedy Svobodného státu Sasko Stanislaw Tillich u českého prezidenta prof. ing. Václava Klause CSc. na Pražském hradě dne 18.2.2009

Foto: momentphoto.de/Bonss (8)

9.5.2008

Europafest im Rahmen der Europawoche unter Beteiligung vieler tschechischer Akteure in Marienberg

16.5.2008

Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der binational-bilingualen deutsch-tschechischen Ausbildung am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna

25.-26.6.2008

16. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Liberec

11.9.2008

Teilnahme des Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und des tschechischen Außenministers Karel Schwarzenberg an der Konferenz „Vergessene Helden“ in Aussig/Ústí n.L.

15.-18.9.2008

German Days zum Thema Maschinenbau/Umwelttechnik in Brünn/Brno unter Beteiligung des Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik Mirek Topolánek und des Wirtschaftsstaatssekretärs Dr. Hartmut Mangold

3.-4.11.2008

Auftaktveranstaltung zur seitdem regelmäßig stattfindenden Tagung der Rechtshilfedezernenten aus Sachsen, Polen und Tschechien „Kurzer Draht“

18.2.2009

Unterzeichnung einer Absichtserklärung zum Bau einer Hochgeschwindigkeitsstrecke Dresden – Prag durch den Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und den tschechischen Verkehrsminister Petr Bendl

2.-3.7.2009

17. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Meißen

19.9.2009

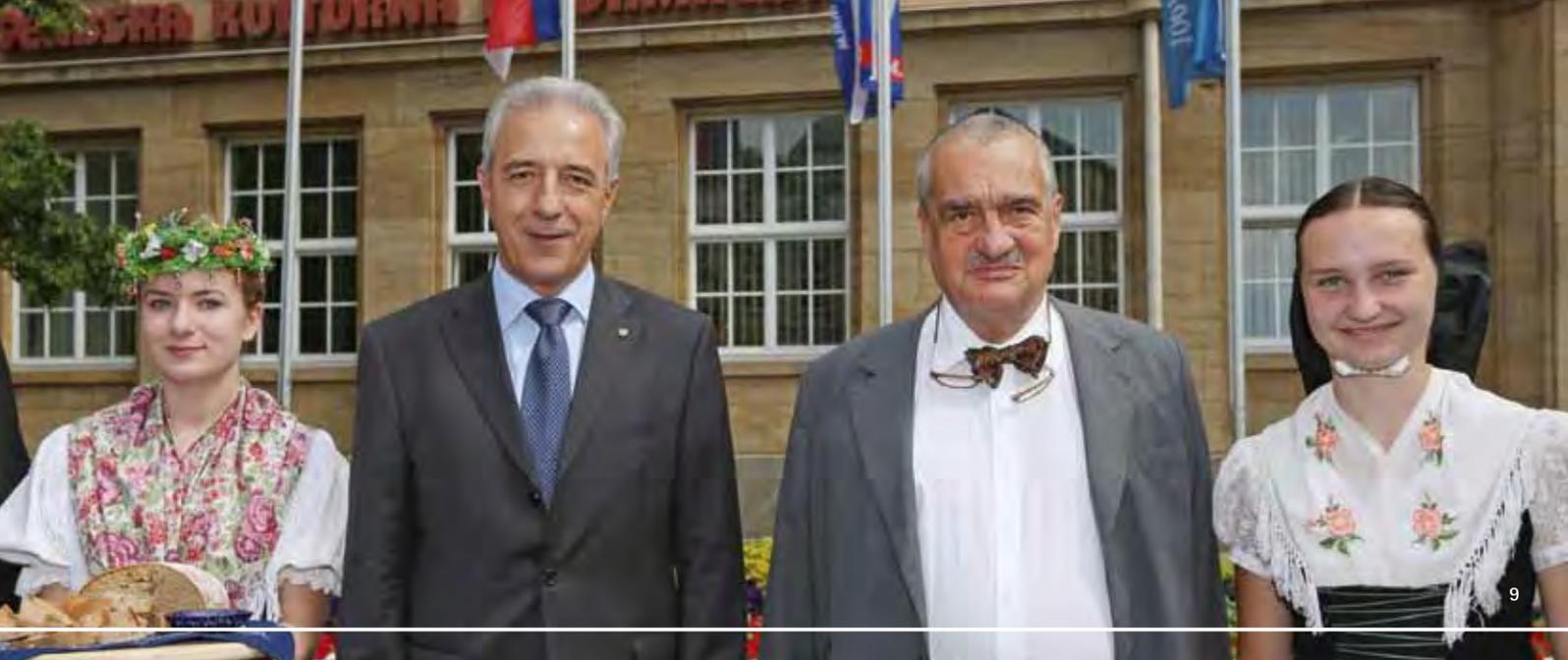
Unterzeichnung der ersten Kooperationsvereinbarung zwischen der Tschechischen Schulinspektion und dem Sächsischen Bildungsinstitut

30.9.2009

Präsentation des Freistaates Sachsen in der Deutschen Botschaft in Prag anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Deutsche Einheit“ unter Teilnahme des Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich, des Bundesaußenministers a.D. Hans-Dietrich Genscher und hochrangiger Persönlichkeiten aus der Tschechischen Republik und Deutschland

28.5.2010

Festveranstaltung in Bad Schandau zu den Jubiläen „20 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz“ und „10 Jahre Nationalpark Böhmisches Schweiz“, Teilnahme Staatsminister Frank Kupfer und Umweltministerin der Tschechischen Republik, Růt Bizková



9 Besuch des tschechischen Außenministers Karel Schwarzenberg am 2.7.2012 in Sachsen

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (9)

9 Návštěva českého ministra zahraničí Karla Schwarzenberga dne 2.7.2012 v Sasku

Foto: momentphoto.de/Bonss (9)

9.5.2008

Svátek Evropy v rámci Týdne Evropy za účasti mnoha českých aktérů v Marienberku

16.5.2008

Slavnostní zasedání k 10.výročí trvání dvojnárodnostního dvojjazyčného česko-německého vzdělávacího cyklu na Gymnáziu Friedricha Schillera v Pirně

25.–26.6.2008

16. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Liberci

11.9.2008

Účast ministerského předsedy Stanislaw Tillich a českého ministra zahraničních věcí Karla Schwarzenberga na konferenci „Zapomenutí hrdinové“ v Ústí nad Labem

15.–18.9.2008

Německé dny na téma strojírenství/technika a životní prostředí v Brně za účasti ministerského předsedy České republiky Mirka Topolánka a státního sekretáře pro hospodářství Dr. Hartmuta Mangolda

3.–4.11.2008

Úvodní zasedání k od té doby již pravidelně se konajícím jednáním vedoucích referentů pro právní pomoc ze Saska, Polska a České republiky „Krátké vedení“

18.2.2009

Podpis prohlášení o záměru vybudovat vysokorychlostní trasu mezi Drážďanami a Prahou ministerským předsedou Stanislawem Tillichem a českým ministrem dopravy Petrem Bendlem

2.–3.7.2009

17. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Mišni

19.9.2009

Podpis první kooperační dohody mezi Českou školní inspekcí a Saským vzdělávacím institutem

30.9.2009

Prezentace Svobodného státu Sasko na Velvyslanectví SRN v Praze u příležitosti jubilea „20 let sjednocení Německa“ za účasti ministerského předsedy Stanislaw Tillich, bývalého Ministr zahraničních věcí Spolkové republiky Německ Hanse Dietricha Genschera a předních osobností z České republiky a Německa

28.5.2010

Slavnostní setkání v Bad Schandau u příležitosti jubilea 20 let od založení Národního parku Saské Švýcarsko a 10 let Národního parku České Švýcarsko za účasti státního ministra Franka Kupfera a ministryně životního prostředí České republiky Růt Bízkové



8.-9.6.2010

18. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Krasná Lipa

14.9.2010

Politische Auftaktveranstaltung des Ziel 3 - Projekt CROSS-DATA (Grenzüberschreitendes Datenmanagement für raumbezogene Planungen - Sächsisch-Tschechisches Rauminformationssystem)

14.4.2011

Gemeinsame Erklärung zwischen dem Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultur und Sport über die Zusammenarbeit im Bereich der Zertifizierung der Tschechischkenntnisse sächsischer Schüler



7.-8.6.2011

19. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Lichtenstein

7.10.2011

1. Sächsisch-Tschechische Energiekonferenz in Dresden unter Teilnahme der Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich und der Tschechischen Republik, Petr Nečas sowie des Ministers für Industrie und Handel der Tschechischen Republik, Martin Kocourek und des sächsischen Staatsministers für Wirtschaft und Arbeit, Sven Morlok

28.11.2011

Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit in Naturschutzangelegenheiten im Grenzgebiet beider Länder

28.3.2012

Konferenz zur „Regionalentwicklung und Perspektiven in Grenzräumen am Beispiel Sachsen - Tschechien“ in Dresden

18.6.2012

Eröffnung des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen in Prag unter Teilnahme des tschechischen Ministerpräsidenten Petr Nečas, des tschechischen Ministers für Schulwesen, Jugend und Sport, Prof. Petr Fiala und des tschechischen Innenministers, Jan Kubice

10 1. Sächsisch-Tschechische Energiekonferenz in Dresden, Unterzeichnung einer Absichtserklärung durch die Ministerpräsidenten Petr Nečas und Stanislaw Tillich, 7.10.2011

11 1. Sächsisch-Tschechische Energiekonferenz in Dresden, Eröffnungsrede des tschechischen Ministerpräsidenten Petr Nečas, 7.10.2011

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (10/11)

10 1. Sasko-česká energetická konference v Drážďanech, podpis ujednání ministerským předsedou Petrem Nečasem a Stanislawem Tillichem, 7.10.2011

11 1. Sasko-česká energetická konference v Drážďanech, zahájení českým předsedou vlády Petrem Nečasem, 7.10.2011

Foto: momentphoto.de/Bonss (10/11)

21.-22.6.2012

LABEL Abschlusskonferenz - „Alle in einem Boot - 10 Jahre Transnationale Zusammenarbeit beim Hochwasserrisikomanagement an der LAbE-Elbe“, als Auftakt für die Veranstaltungen im Hochwassergedenkjahr 2012 in Dresden

28.-30.6.2012

Internationale Konferenz der Europäischen Kommission mit Vertretern des Freistaates Sachsen, der Tschechischen Republik und der Republik Polen in Görlitz zum Thema „Biologische Vielfalt ohne Grenzen“

10.-11.9.2012

20. Sitzung der Sächsisch-Tschechischen Arbeitsgruppe in Prag

7.12.2012

Jubiläum 20 Jahre Sächsisch-Tschechische Zusammenarbeit in Prag



- 12 Abschlusskonferenz „Alle in einem Boot – 10 Jahre Transnationale Zusammenarbeit beim Hochwasserrisikomanagement an der LAbE-Elbe“, Juni 2012, stellv. Umweltminister und Staatssekretär der Tschechischen Republik Libor Ježek, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich und Umweltminister Frank Kupfer (v.l.n.r.)

Bildnachweis: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft/Oliver Killig (12)

- 12 Závěrečná konference „Všichni na jedné lodi – 10 let nadnárodní spolupráce rizikového povodňového managementu LAbE-Elbe“, červen 2012, náměstek ministra a státní tajemník ministerstva životního prostředí České republiky Libor Ježek, ministerský prezident Svobodného státu Sasko Stanislaw Tillich a státní ministr životního prostředí a zemědělství Frank Kupfer (zleva)

Foto: Saské státní ministerstvo životního prostředí a zemědělství/Oliver Killig (12)

8.–9.6.2010

18. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Krásné Lípě

14.9.2010

Zahajovací akce politického jednání k projektu Cíl 3 CROSS-DATA (přeshraničního řízení dat pro územní plánování v oblasti regionálních sasko-českých informačních systémů)

14.4.2011

Společné ujednání Ministerstva školství, mládeže a tělovýchovy České republiky a Saského státního ministerstva kultury a sportu o spolupráci v oblasti certifikace znalostí českého jazyka u saských žáků

7.–8.6.2011

19. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Lichtenstein

7.10.2011

1. Česko-saská energetická konference v Drážďanech za účasti ministerských předsedů Svobodného státu Sasko Stanislaw Tillich a České republiky Petra Nečase a také ministra průmyslu a obchodu České republiky Martina Kocourka a saského státního ministra hospodářství a práce Svena Morloka

28.11.2011

Podpis dohody o spolupráci v záležitostech ochrany přírody v pohraničních oblastech obou zemí

28.3.2012

Konference na téma „Regionální rozvoj a perspektivy v hraničních oblastech na příkladu Saska a České republiky“ v Drážďanech

18.6.2012

Otevření Kontaktní kanceláře Svobodného státu Sasko v Praze za účasti českého ministerského předsedy Petra Nečase, českého ministra školství, mládeže a tělovýchovy prof. Petra Fialy a českého ministra vnitra Jana Kubice

21.–22.6.2012

LABEL závěrečná konference – „Všichni na jedné lodi – 10 let nadnárodní spolupráce rizikového povodňového managementu na Labi“ jako úvod pro akce připomínající v roce 2012 výročí 10 let od povodní v Drážďanech

28.–30.6.2012

Mezinárodní konference Evropské Komise se zástupci Svobodného státu Sasko, České republiky a Polska v Görlitz na téma „Biologická rozmanitost bez hranic“

10.–11.9.2012

20. Zasedání Sasko-české pracovní skupiny v Praze

7.12.2012

Jubileum 20 let sasko-české spolupráce v Praze

Schlusswort

Závěr



Die vergangenen 20 Jahre waren voller Aktivitäten und Ereignisse, die sich auf keinen Fall vollständig abbilden lassen. Auch in dieser Broschüre können nicht alle Vereine, Organisationen und Institutionen, die sich aktiv an der sächsisch-tschechischen Zusammenarbeit beteiligen, Erwähnung finden. Aber auch mit ihrer Hilfe haben sich vielfältige partnerschaftliche Beziehungen auf allen Ebenen zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen herausgebildet.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die gemeinsame grenzüberschreitende Zusammenarbeit immer weiter gewachsen ist und sich auf einem sehr hohen Niveau etabliert hat. Dies dank aller beteiligten Akteure, die sich mit hoher persönlicher Motivation und großem Engagement an die nicht immer leicht zu bewältigenden Aufgaben gewagt haben.

Beide Seiten werden sich auch in Zukunft für enge freundschaftliche Beziehungen einsetzen. Dazu gehört auch und vor allem die Entwicklung des Zusammenlebens in den Grenzregionen, die zukünftig wichtige Scharniere zwischen den Staaten Europas bleiben³. Genauso soll die weitere finanzielle Unterstützung für grenzüberschreitende Vorhaben gewährleistet werden. Dies soll helfen, noch ungenutztes Potenzial auszuschöpfen, um das sächsisch-tschechische Grenzgebiet zu einem gemeinsamen, zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensraum weiter zu entwickeln. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Grenzraums im europäischen Kontext zu steigern und die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Um den Freistaat Sachsen im Nachbarland bekannter zu machen, wurde im Juni dieses Jahres ein sächsisches Verbindungsbüro in Prag eröffnet. Es wird vor allem zur noch besseren Vernetzung und gemeinsamen Entwicklung des traditionell gemeinsamen Wirtschafts- und Kulturraumes Sachsen – Tschechische Republik beitragen. Es macht Sachsen als Wirtschaftsstandort und Reiseziel bekannter und präsentiert direkt vor Ort die Vielfältigkeit des Freistaates in Wissenschaft und Kultur, im Bildungs- und Jugendbereich, beim gesellschaftlichen Engagement von Verbänden und Institutionen. Es dient der Vermittlung neuer Kontakte, dem Anschließen neuer Projekte und wird zu einer Vielzahl von Themen kontinuierlich und direkt vor Ort die Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnern aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung begleiten. Das Verbindungsbüro wird so zu einem wichtigen Koordinator und Multiplikator der bilateralen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und hebt die Zusammenarbeit unserer Länder auf eine qualitativ höhere Stufe.

Alle Akteure der sächsisch-tschechischen Zusammenarbeit sind eingeladen, diese neue Möglichkeit in Prag zu nutzen. Helfen Sie mit, den Freistaat Sachsen und die Tschechische Republik im jeweiligen Nachbarland bekannter zu machen, freundschaftliche Beziehungen zu vertiefen und die Menschen einander noch näher zu bringen.



- 1 Eröffnung des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen in Prag durch die Ministerpräsidenten Petr Nečas und Stanislaw Tillich am 18.6.2012
- 2 Lausitzer Seminar, Prag

Bildnachweis: momentphoto.de/Bonss (1),
Sächsische Staatskanzlei (2)

- 1 Otevření Kontaktní kanceláře Svobodného státu Sasko v Praze ministerskými předsedy Petrem Nečasem a Stanislawem Tillichem dne 18.6.2012
- 2 Lužický seminář, Praha

Foto: momentphoto.de/Bonss (1),
Saská státní kancelář (2)

Uplynulých 20 let bylo také v sasko-české spolupráci naplněno aktivitami a událostmi, které nelze zcela zobrazit. Ani v této publikaci nemohou být zachyceny všechny spolky, organizace nebo instituce, které se aktivně podílely na sasko-české spolupráci. Ale právě také s jejich pomocí se rozvinuly různorodé partnerské vztahy mezi Českou republikou a Saskem na všech úrovních.

Výsledkem je zjištění, že společná přeshraniční spolupráce neustále rostla a ustálila se na vysoké úrovni. A to bylo možné jen díky všem zúčastněným aktérům, kteří se s vysokou osobní motivací a velkým nasazením odvážili zvládnout ne vždy zcela lehké úkoly.

Obě strany se zasadí i v budoucnosti o úzkou přátelskou spolupráci. K tomu patří především také rozvoj společného života v pohraničních regionech, které zůstanou do budoucna důležitou osou mezi evropskými státy³. Stejně tak musí být zajištěna další finanční podpora úkolů přeshraniční spolupráce. Toto musí pomoci ještě vyčerpat i doposud nevyužité možnosti tak, aby se dále rozvíjelo sasko-české pohraničí ve společné území, které má do budoucna hospodářský potenciál i potenciál pro kvalitní život. Cílem je zvyšování konkurenceschopnosti pohraniční oblasti v evropském kontextu a udržitelné zlepšování životních podmínek.

Aby byl Svobodný stát Sasko v sousední zemi ještě více znám, byla v červnu tohoto roku otevřena v Praze Kontaktní kancelář Svobodného státu Sasko. Přispěje k lepšímu propojení a společnému rozvoji tradičně společného hospodářského a kulturního prostoru Sasko-Česká republika. Uvede ve větší známost Sasko jako hospodářskou lokalitu a turistický cíl a prezentuje přímo na místě rozmanitost Svobodného státu Sasko ve vědě a kultuře, ve vzdělání i zájmových sférách mládeže, ve společenské angažovanosti spolků a institucí. Poslouží navazování nových kontaktů, rozvoji nových projektů a bude průběžně a přímo u zdroje doprovázet množství témat vzájemné spolupráce s českými partnery ze společenské oblasti, politiky, hospodářství, vědy, kultury a vzdělávání. Kontaktní kancelář se stane důležitým koordinátorem a multiplikátorem bilaterální přeshraniční spolupráce a povýší spolupráci našich zemí na kvalitativně vyšší stupeň.

Všichni aktéři sasko-české spolupráce jsou zváni, aby tuto novou možnost v Praze využili. Napomozte většímu poznání Svobodného státu Sasko nebo České republiky v sousední zemi, prohloubení přátelských vztahů a vzájemnému sblížení.

Anlage

Příloha

Gemeinsame Erklärung

Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und der Ministerpräsident der Tschechischen Republik geben im Zeichen der partnerschaftlichen Beziehungen

auf der Grundlage des Vertrages vom 27. Februar 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit,

im Bestreben, die Beziehungen zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik auf der Grundlage der historisch gewachsenen Bindungen auszubauen und zu vertiefen,

mit der Absicht, den Kommunen und Landkreisen bei ihrem Wunsch, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszubauen, die notwendige Unterstützung zuteil werden zu lassen

nachfolgende Gemeinsame Erklärung ab:

Beide Seiten bekräftigen ihre Absicht, partnerschaftliche Beziehungen zueinander zu unterhalten.

Sie sind der Auffassung, daß die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg von gegenseitigem Vorteil für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung sowie für die Bewältigung ökologischer Probleme in beiden Ländern ist.

Beide Seiten beabsichtigen,

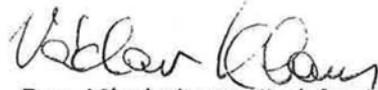
- die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Energiepolitik zu fördern,
- in den Bereichen Umwelt, Landwirtschaft und Forsten, Naturschutz und Raumplanung zusammenzuarbeiten,
- einen gemeinsamen Beitrag bei der Erarbeitung der Verkehrsinfrastrukturplanung im Grenzgebiet zu leisten,
- die Aus- und Fortbildung von Führungs- und Fachkräften in Klein- und Mittelbetrieben zu fördern,
- die Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Sport und Tourismus zu intensivieren,
- die Zusammenarbeit der lokalen Gebietskörperschaften zu fördern und den Erfahrungsaustausch der staatlichen Verwaltungsebene zu vertiefen und
- den im Grenzgebiet entstehenden Euro-Regionen als tragendem Element der partnerschaftlichen Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg Hilfe zu leisten und ihre Interessen auch gegenüber der Europäischen Gemeinschaft zu vertreten.

Beide Seiten werden zu diesem Zweck Arbeitsgruppen der zuständigen Fachressorts einsetzen. Der Bevollmächtigte für Bundes- und Europaangelegenheiten des Freistaates Sachsen und das Ministerium für internationale Beziehungen der Tschechischen Republik werden mit der Koordinierung der sich aus dieser Erklärung ergebenden Maßnahmen beauftragt.

Dresden, den 05.12.1992



Der Ministerpräsident
des Freistaates Sachsen



Der Ministerpräsident
der Tschechischen Republik

Společné prohlášení

Ministerský předseda Svobodného státu Sasko a předseda vlády České republiky

vycházejíce ze Smlouvy z 27. února 1992 mezi Spolkovou republikou Německo a Českou a Slovenskou Federativní Republikou o dobrém sousedství a přátelské spolupráci,

usilujíce rozšířit a prohloubit spolupráci mezi Svobodným státem Sasko a Českou republikou vycházející z historicky vzniklých vazeb,

zamýšlejíce podpořit obce a okresy v jejich přání prohlubovat příhraniční spolupráci,

vydávají toto Společné prohlášení:

Obě strany potvrzují svůj záměr rozvíjet vzájemné partnerské vztahy.

Vyjadřují přesvědčení, že spolupráce přesahující hranice je vzájemně výhodná pro hospodářský a kulturní rozvoj obou zemí.

Obě strany hodlají:

- rozvíjet spolupráci v oblasti hospodářství a energetiky,
- spolupracovat v oblasti životního prostředí, zemědělství a lesnictví, ochrany přírody a územního plánování,
- podílet se na vypracování plánu dopravní infrastruktury v příhraničních oblastech,
- podporovat výuku a další vzdělávání vedoucích a odborných pracovníků malých a středních podniků,
- rozšiřovat spolupráci v oblasti kultury, vzdělávání, vědy a výzkumu, sportu a turistiky,
- podporovat spolupráci orgánů místní samosprávy i výměnu zkušeností mezi orgány státní správy a
- pomáhat vznikajícím příhraničním Euroregionům považovaným za oporu partnerské spolupráce přesahující hranice a zastupovat jejich zájmy i vůči Evropským společenstvím.

Obě strany vytvoří k tomuto účelu pracovní skupiny příslušných resortů. Koordinací opatření vyplývajících z tohoto prohlášení jsou pověřeni zplnomocněnci pro spolkové a evropské záležitosti Svobodného státu Sasko a ministerstvo mezinárodních vztahů České republiky.

V Drážďanech dne 5. prosince 1992


Předseda vlády
České republiky


Ministerský předseda
Svobodného státu Sasko

Quellenverzeichnis

Prameny a literatura

Sächsische Staatskanzlei	4, 6, 10, 11, 12, 13, 20, 21, 80-92
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	28, 30, 32, 38, 40, 42
Sächsisches Staatsministerium des Innern	72, 74, 76, 78
Sächsisches Staatsministerium für Justiz und Europa	86
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	38
Sächsisches Staatsministerium für Kultus	48, 50
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	52, 54, 56
Sächsisches Staatsministerium für Soziales	70
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	34, 36, 44, 46
Büro des Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Petr Nečas	8, 9
Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden	14, 15, 16
Collegium Bohemicum o.p.s., Ústí n.L.	17, 18, 19
H. Klabanová, Direktorin a.D. des Tschechischen Zentrums Dresden	16, 17, 18
Brücke-Most-Stiftung	62
Deutsches Hygiene-Museum	60
Domowina-Bund der Lausitzer Sorben e. V.	26
Dresdner Musikfestspiele	66
Euregio Egrensis	22, 23
Euroregion Elbe-Labe; Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V.	22, 23
Euroregion Erzgebirge e.V.	22, 23
Euroregion Neisse e.V.	22, 23
Hochschule Zittau-Görlitz	56
Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz	68
Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI)	56
Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK Leipzig)	68
Landesamt für Archäologie	60
Landesdirektion Sachsen	24
Sächsische Landesstelle für Museumswesen	58
Sächsische Staatsoper Dresden – Semperoper	66
Sächsischer Künstlerbund	62
Schlesisches Museum zu Görlitz	60
Staatliche Kunstsammlungen Dresden	58
Statistisches Landesamt Sachsen	28, 30, 38, 39
Stiftung Sächsische Gedenkstätten	62
Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.	38, 39
TU Dresden	54
TU Chemnitz	52
Uni Leipzig	52
Verein „MiBlareuth 1990. Mitte Europa“ e. V.	64

Literatur/Literatura:

- ¹ Sächsische Verfassung
- ² Umwelt in Sachsen, Tagungsband II, 1999
- ³ Peter Jurczek: Grenzräume Deutschland. Grenzüberschreitende Entwicklung und grenzübergreifende Kooperation, Sonderdruck, 2006

Impressum

Herausgeber:

Sächsische Staatskanzlei

Redaktion:

Referat 44, Internationale, interregionale und grenzüberschreitende Beziehungen

Übersetzungen:

Hana Klabanová, Kateřina Sitařová

Gestaltung, Satz:

SUBdesign GmbH, Dresden

Druck:

Druckhaus Dresden GmbH

Redaktionsschluss:

11.2012

Bezug:

Diese Broschüre kann unter folgender Adresse kostenfrei bezogen werden:

Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 (0) 351 2103671/-72
Telefax: +49 (0) 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Hersteller vorbehalten.

Otisk

Vydavatel:

Saská státní kancelář

Redakce:

Referát 44, Mezinárodní, meziregionální a přeshraniční vztahy

Překlad:

Hana Klabanová, Kateřina Sitařová

Grafická úprava:

SUBdesign GmbH, Dresden

Tisk:

Druckhaus Dresden GmbH

Redakční uzávěrka:

11.2012

Distribuce:

Tuto brožuru lze bezplatně obdržet na následující adrese:

Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden/Německo
Telefon: +49 (0) 351 2103671/-72
Telefax: +49 (0) 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Upozornění

Tato informační publikace je vydávána Saskou vládou v rámci její ústavní povinnosti informovat veřejnost. Publikace nesmí být v období šesti měsíců před volbami používána k účelům volební propagace ani stranami, ani jejich kandidáty nebo spolupracovníky. Toto je platné pro všechny volby.

Za zneužití se považuje obzvláště distribuce na volebních akcích, u informačních stánků stran včetně vkládání, tisku nebo nalepování informací politických stran nebo propagačních materiálů. Zakázáno je také postoupení třetí straně za účelem volební propagace. Tato publikace nesmí být používána ani tak, že by byla považována za stranění vydavatele jednotlivým politickým skupinám, přestože by se časově nevztahovala k bližším se volbám.

Tato omezení platí nezávisle na způsobu odbytu, tedy nezávisle na tom, jakým způsobem a v jakém množství se tato informační publikace dostane k příjemci. Politickým stranám je ovšem dovoleno používat tuto publikaci k informování jejich členů.

Copyright

Zveřejnění je chráněno autorskými právy. Všechna práva jsou vyhrazena vydavateli, včetně dotisku výňatků a fotomechanických reprodukcí.

Herausgeber:

Sächsische Staatskanzlei

Vydavatel:

Saská státní kancelář

Redaktion:

Referat für Internationale, interregionale und grenzüberschreitende Beziehungen

Redakce:

Referát pro Mezinárodní, meziregionální a přeshraniční vztahy

Gestaltung und Satz:

SUBdesign GmbH, Dresden

Grafická úprava:

SUBdesign GmbH, Dresden

Druck:

Druckhaus Dresden GmbH

Tisk:

Druckhaus Dresden GmbH

Redaktionsschluss:

11.2012

Redakční uzávěrka:

11.2012

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Hersteller vorbehalten.

Zveřejnění je chráněno autorskými právy. Všechna práva jsou vyhrazena vydavateli, včetně dotisku výňatků a fotomechanických reprodukcí.